KRIMZ
KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE

Sozialtherapie im Strafvollzug 2020

Ergebnisübersicht der Stichtagserhebung zum 31.03.2020

Sonja Etzler

BM-Online Band 22

Elektronische Schriftenreihe der KrimZ

Berichte und Materialien (BM-Online)
Elektronische Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle e.V.
Band 22

Sozialtherapie im Strafvollzug 2020

Ergebnisübersicht der Stichtagserhebung zum 31.03.2020

Sonja Etzler

Wiesbaden 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und der Justizverwaltungen der Länder.

© **Eigenverlag** Kriminologische Zentralstelle e.V.

KRIMZ
KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE

Luisenstr. 7, 65185 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

http://www.krimz.de/publikationen

ISBN 978-3-945037-33-1

Vorwort

Die Kriminologische Zentralstelle führt seit 1997 im Auftrag ihrer Mitglieder eine jährliche Stichtagserhebung in sozialtherapeutischen Anstalten und Abteilungen des Justizvollzuges durch. In diesem Jahr liegt bereits die vierundzwanzigste derartige Grunddatenerhebung in Folge vor. Ziel dieser Umfrage ist die Erfassung zentraler Eckdaten der Sozialtherapie im Strafvollzug, um deren Stand und Entwicklung dokumentieren zu können.

In diesem Jahr nahmen alle 72 am Stichtag existierenden sozialtherapeutischen Einrichtungen Deutschlands an der Befragung teil, wobei eine Anstalt keine Insassen meldete und somit begrenzt in die Berechnungen eingeht. Neben den vorhandenen Haftplätzen und der Belegung wurden diverse Angaben zu den Gefangenen, spezielle institutionelle Vorgänge sowie Angaben zum Personal der Einrichtungen erfasst und in den Kapiteln 1 bis 4 dargestellt. Wie bereits in den Vorjahren wurden in mehreren Abschnitten auch Zeitreihen ermittelt. Die Ergebnisse der Stichtagserhebung 2020 sind als Band unserer elektronischen Schriftenreihe *Berichte und Materialien (BM-Online)* erschienen, der unter https://www.krimz.de/publikationen/bm-online/bm-online-22.html abrufbar ist. Wie gewohnt stehen auch die Berichte der vorangegangenen Jahre online (unter http://www.krimz.de/publikationen/texte/ ⇒ Publikationen ⇒ Jährliche Erhebungen).

Wir bedanken uns herzlich bei allen sozialtherapeutischen Einrichtungen sowie den Landesjustizverwaltungen für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Datenerhebung und für die Beantwortung der Fragen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Matthias Moosburner für die sorgfältige Eingabe und Auswertung der Daten sowie für die kompetente weitergehende Unterstützung bei der Erstellung dieses Berichts.

Wiesbaden, im Oktober 2020

Prof. Dr. Martin Rettenberger — Direktor der Kriminologischen Zentralstelle

Dr. Sonja Etzler — Autorin

Inhaltsverzeichnis

1 Sozialtherapeutische Einrichtungen 7

1.1 Anzahl der Einrichtungen 7

1.2 Haftplätze und Belegung 11

1.3 Räumliche Gegebenheiten 16

2 Die Gefangenen 22

2.1 Staatsangehörigkeit und Alter 22

2.2 Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe 30

2.3 In der Bezugssache angeordnete bzw. vorbehaltene stationäre Maßregel 34

2.4 Vorstrafenbelastung 37

2.5 Schwerste Straftat in der Bezugssache 38

3 Institutionelle Vorgänge 49

3.1 Aufnahmen und Abgänge 49

3.2 Nachbetreuung gemäß §§ 125 f. StVollzG 52

3.3 Vollzugsöffnende Maßnahmen 54

4 Das Personal 58

4.1 Verfügbare und besetzte Personalstellen 58

4.2 Supervision 65

5 Anhang 68

5.1 Abbildungsverzeichnis 68

5.2 Tabellenverzeichnis 69

5.3 Verwendete Symbole und Abkürzungen 72

5.4 Tabellen 73

5.5 Verzeichnis der sozialtherapeutischen Einrichtungen 134

5.6 Erhebungsbogen 2020 148

1 Sozialtherapeutische Einrichtungen

1.1 Anzahl der Einrichtungen

Am diesjährigen Stichtag, den 31.03.2020, wurden 72 sozialtherapeutische Einrichtungen gezählt. Somit kommt es mit der diesjährigen Eröffnung der Einrichtung in Remscheid für Männer zu einem Zuwachs der Anzahl der sozialtherapeutischen Einrichtungen in Deutschland. Jedoch ist anzumerken, dass eine dieser Einrichtungen (Regis–Breitingen) keine Gefangenen und kein Personal verzeichnet und so de facto zum Stichtag nicht in Nutzung war.

Wie aus *Tabelle 1* (Anhang 5.4) ersichtlich, stehen weiterhin 6 selbstständige Anstalten (Asperg, Erlangen, Gelsenkirchen, Hamburg, Kassel, Ludwigshafen) den jetzt 64 unselbstständigen Einrichtungen in Form von Abteilungen gegenüber. Darüber hinaus stellt die Justizvollzugsanstalt Berlin-Tegel eine Teilanstalt und die Einrichtung in Rottweil eine Außenstelle ihrer jeweiligen Gesamtvollzugsanstalt dar.

Aus *Tabelle 1* ergibt sich weiter, dass 6 Einrichtungen (Aichach, Berlin-Neukölln, Chemnitz, Frankfurt am Main, Vechta und Willich II) Frauen, alle anderen Männern vorbehalten sind. Letztere teilen sich auf in 21 für nach Jugendstrafrecht sowie 45 für nach Allgemeinem Strafrecht Verurteilte, wobei nur in Werl *ausschließlich* Sicherungsverwahrte aufgenommen werden, sich in etlichen der anderen Einrichtungen hingegen *auch* solche befinden.

Die stillgelegte Einrichtung Regis-Breitingen ist für Verurteilte nach Jugendstrafrecht zuständig. Somit sind für diese Zuständigkeit nur 20 statt 21 Einrichtungen im Berichtsjahr aktiv.

Im Folgenden gilt deshalb:

- Der Oberbegriff des bzw. der Gefangenen wird immer dann verwendet, wenn nicht ausdrücklich von Strafgefangenen bzw. Sicherungsverwahrten die Rede ist.
- Einrichtungen für nach Jugendstrafrecht Verurteilte werden in Abgrenzungsfällen als „sozialtherapeutische Einrichtung im JVZ" (Jugendstrafvollzug) bezeichnet.

Und schließlich:

- „Bezugssache" steht für jene Verurteilung, die bei Strafgefangenen zur Freiheits- bzw. Jugendstrafe, bei Sicherungsverwahrten auch zur Maßregel geführt hat, wegen derer sie sich am Stichtag in der sozialtherapeutischen Einrichtung befinden.

Die in der folgenden *Abbildung 1* aufgezeigte zahlenmäßige Entwicklung sozialtherapeutischer Einrichtungen seit 1969 ist vor allem vor dem Hintergrund diverser Gesetzesänderungen zu sehen. Mit dem *2. Strafrechtsreformgesetz* sollte „die Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Anstalt" eine Maßregel der Besserung und Sicherung werden (§61 Nr. 3 StGB a. F.), in § 65 StGB a. F. wurde geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine solche von den Gerichten anzuordnen ist (sog. „Maßregellösung"). Zu dieser Zeit entstanden demnach die ersten Modellanstalten, um das Konzept zu etablieren (siehe *Abbildung 1)*. Um Zeit für den Auf- und Ausbau der erforderlichen Strukturen zu gewinnen, trat das Gesetz 1975 jedoch zunächst ohne diese Regelung in Kraft. Zwischenzeitlich wurde in dem ab 1. Januar 1977 geltenden *Strafvollzugsgesetz* (StVollzG), dort in § 9, eine Rechtsgrundlage für die Verlegung in eine sozialtherapeutische Einrichtung geschaffen: die sog. „Vollzugslösung", die eine Verlegung nicht vorschrieb,

sondern nur ermöglichte. Durch das *Gesetz zur Änderung des Strafvollzugsgesetzes* wurde § 65 StGB a. F. schließlich zum 1. Januar 1985 aufgehoben, ohne jemals rechtlich relevant geworden zu sein. Dies erklärt einerseits den (nur) leichten Anstieg an sozialtherapeutischen Einrichtungen ab 1978, andererseits die längere Stagnation ab 1984 (*Abbildung 1*).

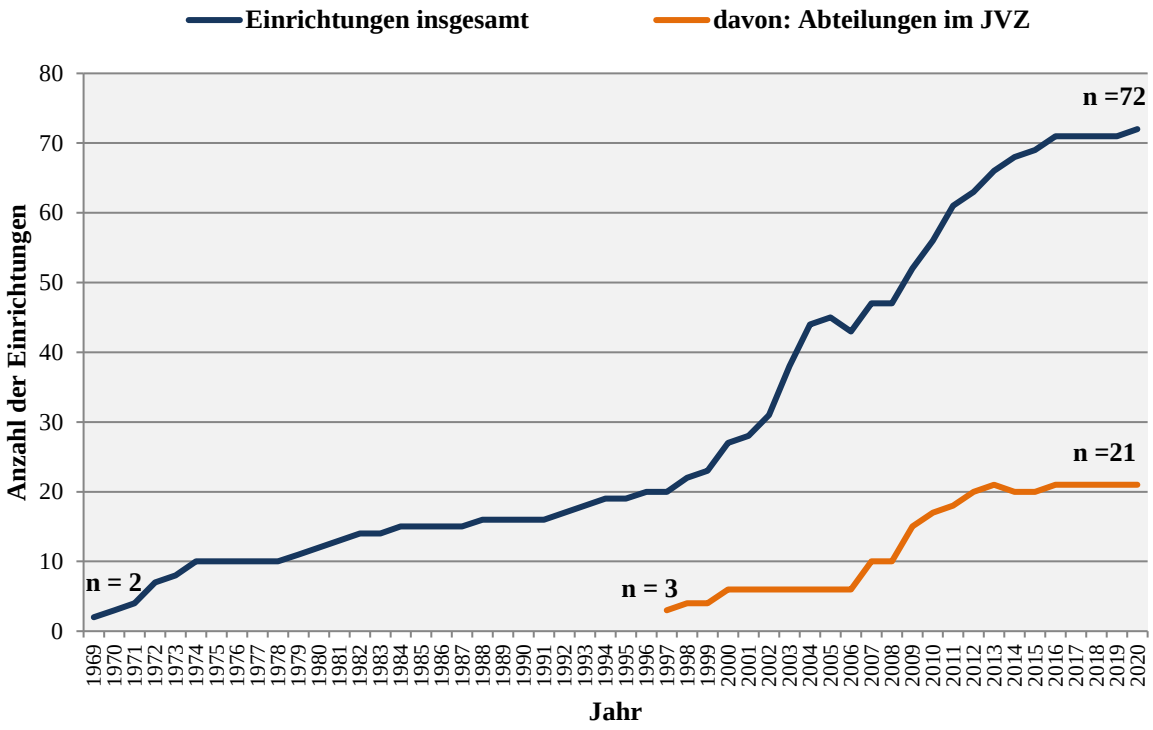

Abbildung 1: Anzahl sozialtherapeutischer Einrichtungen, 1969 – 2020

Im Jahr 1997 wurden die ersten Einrichtungen für den Jugendvollzug eröffnet. Der erhebliche Ausbau aller Einrichtungen ab 1998 (bis 2005 hatte sich die Zahl der Einrichtungen mehr als verdoppelt) war auf das *Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten* vom Januar 1998 zurückzuführen, mit dem § 9 I StVollzG insofern neu gefasst wurde, als dass wegen bestimmter Sexualdelikte zu einer über zweijährigen zeitigen Freiheitsstrafe Verurteilte nun auch ohne ihre Einwilligung und ohne Zustimmung des Leiters der sozialtherapeutischen Einrichtung in eine solche verlegt werden sollten; 2003

wurde aus dieser „Soll"- eine „Ist"-Bestimmung[1]. Nachdem ab 2005 nur noch wenige neue Abteilungen entstanden waren, folgte 2006 der Auftrag des BVerfG an den Gesetzgeber – aufgrund der Föderalismusreform nun die Bundesländer –, den Jugendstrafvollzug bis Ende 2007 auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Die Anfang 2008 dazu in Kraft getretenen Landesgesetze enthielten ausnahmslos Vorschriften für die sozialtherapeutische Behandlung von nach Jugendstrafrecht Verurteilten. In diesem Kontext kam es zwischen 2007 und 2011 zur Eröffnung von 18 Einrichtungen für männliche Gefangene, davon allein 13 sozialtherapeutische Abteilungen im JVZ; solche hatte es zuvor lediglich 7 gegeben, mit Laufen-Lebenau (Bayern) erfolgte 2015 die vorerst letzte Einrichtung für den JVZ.

Das am 1. Juni 2013 in Kraft getretene *Gesetz zur bundesrechtlichen Umsetzung des Abstandsgebotes im Recht der Sicherungsverwahrung* führte zu der Eröffnung einer sozialtherapeutischen Einrichtung ausschließlich für Sicherungsverwahrte in Werl; zeigte jedoch darüber hinaus keine weiteren Auswirkungen.

Nachdem in den letzten drei Jahren die Anzahl sozialtherapeutischer Einrichtungen gesättigt schien – es wurden keine neuen Einrichtungen mehr gemeldet – ist nun mit der Eröffnung der Abteilung in Remscheid ein erneuter Zuwachs zu verzeichnen. Von diesen 72 Einrichtungen in 2020 sind 71 in aktivem Betrieb. Die Einrichtung in Ebrach, die im Vorjahr keinen Betrieb meldete, ist in diesem Berichtsjahr wieder belegt, nachdem der Betrieb im Juli 2019 langsam aufgenommen wurde. Für Regis-Breitingen wurde mehrere Jahre in Folge gemeldet, dass sie zwar weiterhin als sozialtherapeutische Einrichtungen gilt, jedoch zum Stich-

[1] Die (Jugend-)Strafvollzugsgesetze der Länder enthalten (nur) ähnliche Vorschriften, weshalb mangels Vergleichbarkeit seit 2009 von einer ausführlichen Darstellung der nach § 9 StVollzG aufgenommenen Gefangenen abgesehen wird.

tag nicht aktiv betrieben wurde, auf Grund von zu geringer Anzahl von Kandidaten für die Aufnahme. Von daher wurde Regis-Breitingen aus weiteren Statistiken ausgeschlossen, die beispielsweise Plätze und Personal betreffen, um deren Verzerrungen zu vermeiden.

1.2 Haftplätze und Belegung

In diesem Berichtsjahr wurden 2.380 Haftplätze gezählt, während es zu Beginn der Stichtagserhebung im Jahr 1997 noch 888 Haftplätze waren, was einer 2,7-fachen Kapazität an diesem Stichtag entspricht (vgl. *Abbildung 2* und *Tabelle 4*). In fast jedem Jahr war demnach eine Zunahme an Haftplätzen registriert worden, nicht jedoch zu den Stichtagen 2008, 2013, 2016, 2018 und 2019. Während 2019 mit 2.356 eine Abnahme der Haftkapazität festgestellt wurde, so sind es in diesem Jahr wieder 24 Plätze mehr. Trotzdem zeichnet sich weiterhin ein Bild der Sättigung der Haftkapazitäten ab. Die Erhöhung der Haftplätze in diesem Jahr geht im Einzelnen zurück auf:

- Hinzugefügte Plätze in Siegburg (+23), in Remscheid (+16) durch die Eröffnung der Abteilung, in Ebrach (+10) aufgrund der erneuten Inbetriebnahme und weiteren Einrichtungen, bei denen es auch um jeweils lediglich einen oder zwei Plätze ging.

- Weniger Haftplätze in Hannover (-21) und in Berlin-Tegel (-3). Weitere Abnahmen von einem oder zwei Plätzen wurden in anderen Einrichtungen zusätzlich verzeichnet.

Bezieht man die Zahl der verfügbaren Plätze in sozialtherapeutischen Einrichtungen (2.380) auf alle in Justizvollzugsanstalten zum Stichtag 31.03.[2] gezählten (73.214), so stieg deren Anteil von 1,9% im Jahr 2003 auf 3,3% (vgl. Stichtag 31.03. des Statistischen Bundesamtes[3]) im Jahr 2020 an und veränderte sich damit um 0,1% im Vergleich zum Vorjahr.

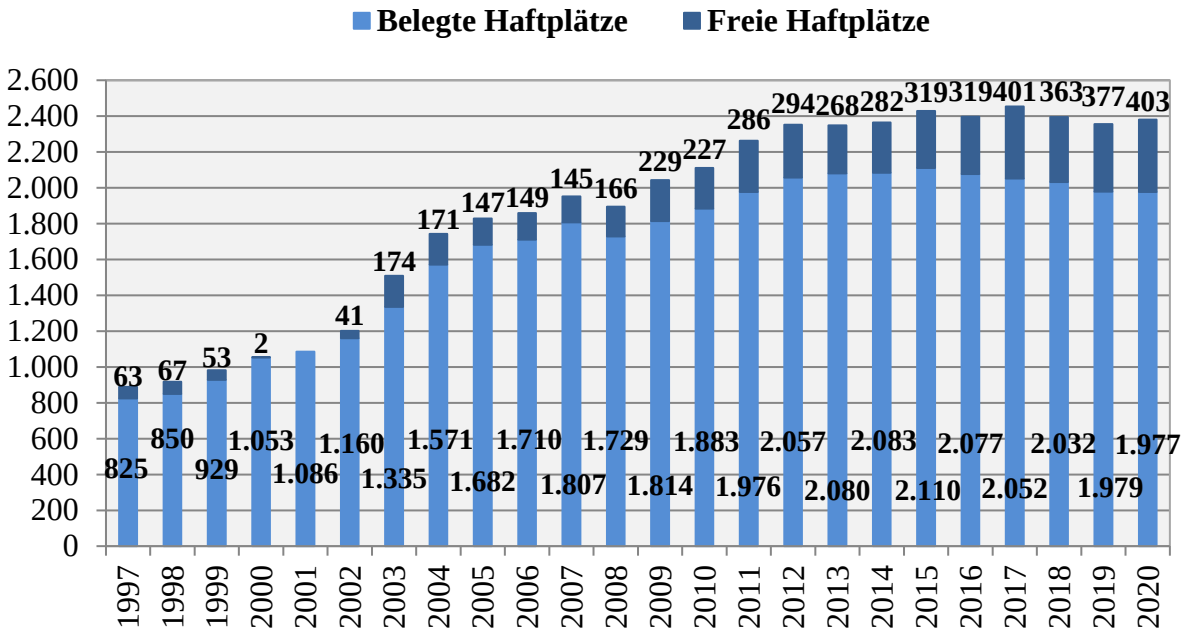

Abbildung 2: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020

Absolut gesehen fielen 441 der Haftplätze auf den JVZ, sodass eine Zunahme von 7 Haftplätzen im Vergleich zum Vorjahr (434 Haftplätze in 2019) zu verzeichnen ist. Die Zahl der Plätze in diesen Einrichtungen ist seit Beginn der Stichtagserhebung (1997: 86) um das 5,1-fache gestiegen.

---

2 *Statistisches Bundesamt* (2020). Bestand der Gefangenen und Verwahrten in den deutschen Justizvollzugsanstalten. Abgerufen von https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Justiz-Rechtspflege/Publikationen/Downloads-Strafverfolgung-Strafvollzug/bestand-gefangene-verwahrte-xlsx-5243201.html

3 In der Veröffentlichung „Bestand der Gefangenen und Verwahrten in den deutschen Justizvollzugsanstalten" des *Statistischen Bundesamtes* (siehe Fußnote 2) werden Daten zum Stichtag 31.03. erst seit 2003 ausgewiesen.

Der Anteil von Plätzen in Abteilungen des JVZs an allen Plätzen in sozialtherapeutischen Einrichtungen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal und stieg von 18,4% im letzten Jahr (2019) auf 18,5% in diesem Berichtsjahr an, und blieb weiterhin unterhalb der 20% Marke, die zwischen 2012 und 2015 erreicht worden war. Im allgemeinen Vollzug beträgt der Anteil der JVZ-Belegung (3.557 Gefangene, nicht Plätze) an der Gesamtbelegung (59.487, Gefangene, nicht Plätze) lediglich 5,9%

Für Frauen stehen mit 92 Haftplätzen genauso viele wie im Vorjahr 2019 zur Verfügung[4]. Damit bleibt der Anteil der Haftplätze für weibliche Gefangene an allen Haftplätzen im Berichtsjahr mit 3,9% im Vergleich zum letzten Jahr gleich und ist ebenfalls mit den 3,9% des ersten Berichtsjahres in 1997 gleichauf (vgl. *Tabelle 6*). Zwischenzeitlich (2003 bis 2013) war der prozentuale Anteil der Haftplätze für weibliche Gefangene deutlich zurückgegangen. Geschuldet war dies dem Ausbau sozialtherapeutischer Einrichtungen in Folge von § 9 I StVollzG, der auf wegen Sexualstraftaten Verurteilte zielte – und damit weit überwiegend auf männliche Gefangene[5]. Seit 2016 wurde dieser Rückstand wieder ausgeglichen, vornehmlich mit der Eröffnung der neuen sozialtherapeutischen Abteilung für Frauen in Willich. Absolut gesehen war die Anzahl der Haftplätze für weibliche Gefangene jedoch konstant gestiegen und stagniert seit 2017 bei knapp unter 100 Plätzen.

Eine Differenzierung nach offenem Vollzug (OVZ) und geschlossenem Vollzug (GVZ) zeigt, dass die zählbare absolute Anzahl der Plätze im OVZ von 65 Plätzen

---

[4] Durch einen Berechnungsfehler gingen im letzten Jahr für die sozialtherapeutische Einrichtung in Frankfurt am Main (Frauen) 5 Plätze zuviel ein. Dies wurde in den Tabellen in diesem Bericht nachträglich für 2019 korrigiert. Bauliche Änderungen gab es in dieser Einrichtung allerdings keine.

[5] Zum prozentualen Anteil von wegen der Begehung von Sexualdelikten Verurteilten in den einzelnen Einrichtungen: *Tabelle 36*.

(2017) bis zu 75 Plätzen (2019) gestiegen ist und im Berichtsjahr mit 75 Plätze gleich bleibt (siehe *Tabelle 3*). Somit hat sich auch der zählbare Anteil der Plätze im offenen Vollzug an allen Haftplätzen in sozialtherapeutischen Einrichtungen leicht von durchschnittlich 2,7% in den letzten fünf Jahren auf 3,2% in den letzten zwei Jahren verändert (siehe *Tabelle 7*), was jedoch unter Berücksichtigung der Bedarfsplätze als Untergrenze anzusehen ist. Denn auch in diesem Jahr gab es weitere 7 Einrichtungen, die angaben, dass Plätze im OVZ bei Bedarf bereitgestellt werden könnten und deren Anzahl nicht numerisch erfassbar sei, während bei 8 der 69 Einrichtungen die berechnete feste Anzahl von Haftplätzen im OVZ benannt wurde. Zwei Einrichtungen, Euskirchen und Berlin, sind ausschließlich für den OVZ bestimmt. Die höchsten Anteile von Plätzen für den offenen Vollzug in den Jahren 1998/1999 mit 16% werden in diesem Berichtsjahr mit 3,2% trotzdem weit unterschritten. Diese Quote für die sozialtherapeutischen Einrichtungen liegt wesentlich niedriger als der Anteil des OVZ (10.522 Plätze) am Gesamtvollzug (73.214), der im März 2020[6] 14,4% betrug.

Der Anteil des OVZ unterscheidet sich, je nach Geschlecht, erheblich (siehe *Tabelle 7*). Einrichtungen, die für männliche Gefangene zuständig sind, geben 2,4% Plätze im offenen Vollzug an, wobei hier die Plätze nach Bedarf nicht berücksichtigt werden. Demgegenüber ist der Anteil der Plätze im OVZ für Frauen bei 22,8%, ohne Berücksichtigung der Plätze, die nach Bedarf bereitgestellt werden.

Von den insgesamt 2.380 verfügbaren Plätzen waren am Stichtag 1.977 belegt mit einer Quote von 83,1% womit der Trend einer sehr niedrigen Belegungsquote weiter fortgesetzt wird (vgl. *Tabelle 4*), mit einer prozentualen Abnahme von 0,7%.

---

6 Quelle: FN 2.

Weiter lässt sich feststellen:

- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der zu 100% ausgelasteten oder sogar überbelegten Einrichtungen gleichgeblieben und betrug am diesjährigen Stichtag 14 Einrichtungen.
- Zu 80% bis 99% belegten Einrichtungen wurden in diesem Jahr 34 gezählt, somit sind insgesamt 48 Einrichtungen zu mindestens 80% belegt. Im Vorjahr waren es noch 35 bzw. 49 Einrichtungen.
- Zu 60% bis 79% belegte Einrichtungen wurden in diesem Jahr 14 gezählt. Somit sind 62 Einrichtungen zu mindestens 60% belegt. Im Vorjahr waren es noch 61 gewesen.
- Zwischen 40% und 59% Belegung wiesen in diesem Berichtsjahr 8 Einrichtungen auf (während es im letzten Jahr noch 7 Einrichtungen waren). Zwei Einrichtungen war weniger als 40% belegt.

Die Belegungsquote des OVZ ist nur bedingt bestimmbar, da viele Einrichtungen eine unbestimmte Haftplatzzahl zur Belegung als Bedarf angegeben haben. Unter denjenigen 8 Einrichtungen, die eine feste Anzahl an Plätzen zur Belegung angegeben haben, belief sich die Belegungsquote im OVZ auf 82,7%, während sie im Vorjahr auf 70,3% gelegen hatte.

Die 441 Haftplätze im JVZ waren in diesem Jahr mit 354 Gefangenen belegt, was einer Belegungsquote von 80,3% entspricht. Vor drei Jahren war die Belegungsquote drastisch von 81,8% auf 75,3% gesunken und nähert sich in diesem Jahr mit einer Zunahme von 4,0% wieder den Ursprungswerten an. Diese ist aber weiter sehr niedrig im Vergleich zu den Vorjahren, bevor sie ab 2013, als sie noch auf 90,1% lag, jedes Jahr abnahm (vgl. *Tabelle 5)*. Im Vergleich zu den Vorjahren

sind 4 der 20 Abteilungen zu 100% ausgelastet oder überbelegt. Von allen sozialtherapeutischen Einrichtungen waren die Haftplätze von 6 Einrichtungen zu ≤ 50% belegt, worunter 3 Einrichtungen zum JVZ zu zählen sind. (vgl. *Tabelle 3*).

Die Anzahl der Gefangenen, die eine Jugendstrafe in sozialtherapeutischen Einrichtungen verbüßen, lag in diesem Jahr bei 17,9% und damit gut dreimal so hoch, als der Anteil der Strafgefangenen nach Jugendstrafe (3.557) im *gesamten* Justizvollzug (59.487)[7]. Dieser lag im März 2020 bei 5,9%[8].

Die 92 Haftplätze, die dieses Jahr für Frauen zur Verfügung standen, waren mit 67 Frauen belegt, mit einer Belegungsquote von 72,8%; in den 6 Abteilungen zwischen 47,4% und 93,8%; (vgl. *Tabelle 3)*, die im Vergleich zum Vorjahr mit 5,5% gesunken war. Der Anteil von Frauen an allen Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen entsprach mit 3,4% fast dem des letzten Jahres (3,6%; vgl. *Tabelle 6),* und liegt damit niedriger als der Anteil weiblicher Gefangener (3.312) im gesamten Justizvollzug (59.487)[9] am 31.03.2020 mit 5,6%[10].

1.3 Räumliche Gegebenheiten

In den nun mehr 71 analysierten sozialtherapeutischen Einrichtungen (Regis-Breitingen wird von nun an aus den Analysen ausgeschlossen) gab es zwischen 1 und 14 Wohngruppen, die darüber hinaus mit einer bestimmten Anzahl von Gemeinschaftsräumen ausgestattet waren.

---

7 Zu beachten ist, dass in die Zahlen des gesamten Justizvollzugs auch Untersuchungsgefangene einfließen, die sich aber generell nicht in sozialtherapeutischen Einrichtungen befinden. Ohne diese liegt die Quote bei 7,5%.

8 Quelle: FN 2.

9 Zu beachten ist, dass in die Zahlen des gesamten Justizvollzugs auch Untersuchungsgefangene einfließen, die sich aber generell nicht in sozialtherapeutischen Einrichtungen befinden. Ohne diese liegt die Quote bei 7,0%.

10 Quelle: FN 2.

Die Häufigkeiten der Anzahl der Wohngruppen für die sozialtherapeutischen Einrichtungen sind in *Abbildung 3* abzulesen.

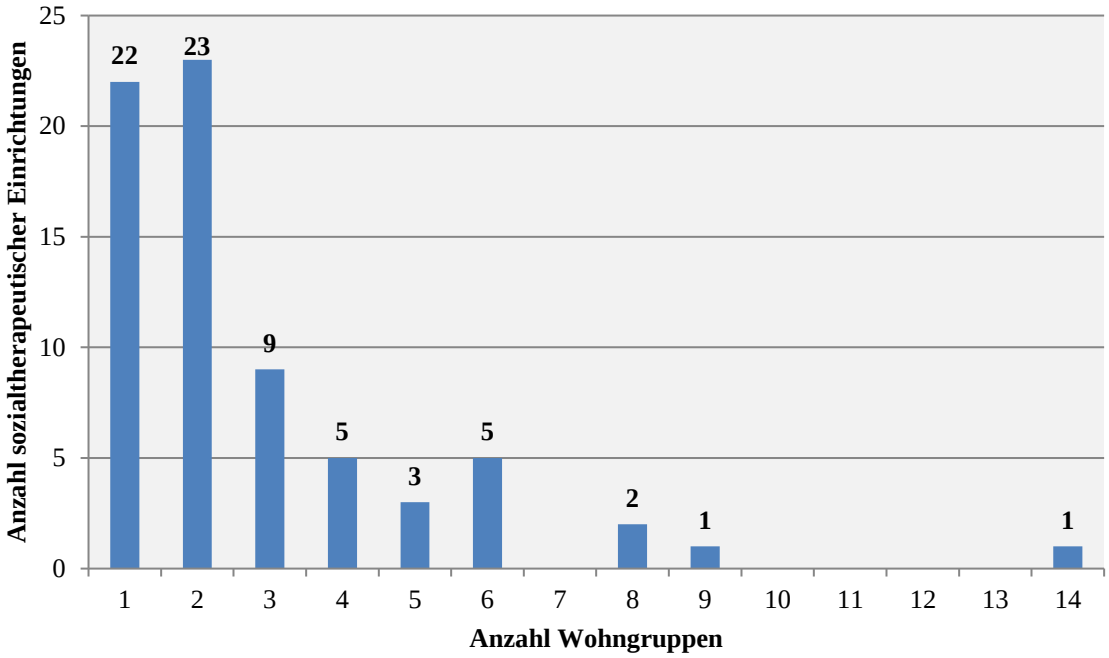

Abbildung 3: Häufigkeiten von sozialtherapeutischen Einrichtungen je nach Anzahl der Wohngruppen 2020

Es zeigt sich, dass der Großteil der sozialtherapeutischen Einrichtungen (nämlich 45 der 71) entweder eine oder zwei Wohngruppen zur Verfügung stellen und demnach eher zu den kleineren Einrichtungen zu zählen sind. Insgesamt wurden dieses Jahr genau 199 Wohngruppen für alle 71 Einrichtungen registriert. Als besonders große sozialtherapeutische Einrichtung ist Kassel zu erwähnen, die mit 14 Wohngruppen mit Abstand die meisten aufweist.

Wird die Größe der einzelnen Wohngruppen betrachtet, so ergibt sich das Muster, das in *Tabelle 8* abzulesen ist. 22,1% der Wohngruppen umfassen <9 Haftplätze, 33,2% umfassen die Kategorien 9-10 Haftplätze, 14,6% stellen 11-12 Haftplätze und 30,2% stellen >12 Haftplätze. Dies legt nahe, dass 69,9% (139) aller Wohngruppen den Empfehlungen des *Arbeitskreises Sozialtherapeutische*

Anstalten im Justizvollzug e.V. formulierten „Mindestanforderungen an sozialtherapeutische Einrichtungen“[11] entsprechen, und maximal 12 Gefangene pro Wohngruppe unterbringen (*Tabelle 8)*. Dies ist eine minimale Zunahme dieser Einrichtungen um 0,3% gegenüber dem Vorjahr.

Betrachtet man die Einrichtungen getrennt voneinander, sind in 34 sozialtherapeutischen Einrichtungen im Durchschnitt die Wohngruppen mit 13 Gefangenen oder mehr belegbar, was über den empfohlenen 12 Plätzen liegt. Dies ist ein Anstieg von 4 Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahr. Die 37 anderen Einrichtungen belegen die Wohngruppen im Durchschnitt mit 12 oder weniger Plätzen.

Die Analyse der Unterbringungsform in den Wohngruppen ergibt, dass eine Wohngruppe ausschließlich über Doppelhafträume verfügt und es in einer weiteren ausschließlich Mehrfachhafträume gibt. Dennoch ist die Mehrheit der Wohngruppen (83,9%) ausschließlich mit Einzelhafträumen ausgestattet, der Unterbringungsform, die auch vom Arbeitskreis empfohlen wird. In weiteren 30 Wohngruppen stehen sowohl Einzel- als auch Doppelhafträume zur Verfügung. Zahlen hierzu können aus *Tabelle 9* abgelesen werden.

Der Arbeitskreis empfiehlt für jede Wohngruppe von sozialtherapeutischen Einrichtungen Gemeinschaftsräume mit diversen Funktionen, sowie drei Diensträume; wohngruppenübergreifend werden weitere Räumlichkeiten für Freizeit-,

---

[11] (1988): Mindestanforderungen an Sozialtherapeutische Einrichtungen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform,* 334-335; (2001): Mindestanforderungen Organisationsform, räumliche Voraussetzungen und Personalausstattung Sozialtherapeutischer Einrichtungen. *Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe*, 40-41, 178-179; (2007): Sozialtherapeutische Anstalten und Abteilungen im Justizvollzug. Mindestanforderung an Organisation und Ausstattung. Indikationen zur Verlegung. Revidierte Empfehlungen des Arbeitskreises Sozialtherapeutische Anstalten im Justizvollzug e.V. *Forum Strafvollzug*, 100-103.; (2016) Sozialtherapeutische Anstalten und Abteilungen im Justizvollzug. Mindestanforderungen an Organisation und Ausstattung sowie Indikation zur Verlegung – Revidierte Empfehlungen (Stand 2016). *Forum Strafvollzug, 37-40.*

Behandlungs- oder Besuchszwecke für erforderlich gehalten. Da sich in der Praxis die räumlichen Gegebenheiten sehr komplex und oftmals schwer vergleichbar gestalten, wurden Diensträume nicht mehr erfragt, sondern stattdessen erfasst

- Wie viele Gemeinschaftsräume innerhalb der Wohngruppen zur Verfügung stehen,
- Wie viele weitere Räumlichkeiten für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können,
- Ob die Nutzung dieser weiteren Räume innerhalb einer Wohngruppe, wohngruppenübergreifend, mit der Hauptanstalt zu getrennten Zeiten oder mit der Hauptanstalt zu gemeinsamen Zeiten möglich ist.

Die Ergebnisse (*Tabelle 10*) zeigen hierbei, dass 16,6% der Wohngruppen (33) über keinen WG-eigenen Gemeinschaftsraum verfügen, während für die restlichen 83,4% (166 Wohngruppen) mindestens ein Raum zur Verfügung steht. Der fehlende Raum in einer Wohngruppe kann in manchen Einrichtungen darauf zurückzuführen sein, dass in offenen Umschlusszeiten Gefangene Zugang zu anderen Wohngruppen haben, in denen sie nicht untergebracht sind und dort dann ebenfalls Aufenthaltsräume benutzen. Weitere 41,2% (82) der Wohngruppen haben jeweils einen Aufenthaltsraum zur Verfügung, was demnach die Mehrheit aller Wohngruppen stellt. Darüber hinaus haben 27,6% (55) zwei, 11,1% (22) drei und 3,5%, also 7 Wohngruppen mehr als drei wohngruppeneigene Räumlichkeiten zur Verfügung.

Umgelegt auf die Anzahl der Wohngruppen stehen einer Wohngruppe zwischen 0 und 8 Räume insgesamt zur Verfügung, wovon 1,6 Räume wohngruppenübergreifend, 1,0 Raum zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt, und 0,9 Räume gleichzeitig mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Betrachtet man die Einrichtungen generell, so stehen in 61 Einrichtungen wohngruppeneigene Räume, in 44 Einrichtungen wohngruppenübergreifende Räume zur Verfügung, während in 52 Einrichtungen Räume zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 35 Einrichtungen die Räume gemeinsam mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Sporträume, –plätze oder –hallen stehen in 67 Einrichtungen zur Verfügung, wobei diese von 32 Einrichtungen wohngruppenübergreifend, in 45 Einrichtungen zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 29 Einrichtungen zur gleichen Zeit mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Aufenthaltsräume stehen in 64 Einrichtungen zur Verfügung, wobei diese von 15 Einrichtungen wohngruppenübergreifend, in 2 Einrichtungen zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 3 Einrichtungen zur gleichen Zeit mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Freizeiträume stehen in 41 Einrichtungen zur Verfügung, wobei diese von 25 Einrichtungen wohngruppenübergreifend, in 10 Einrichtungen zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 7 Einrichtungen zur gleichen Zeit mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Besuchsräume stehen in 63 Einrichtungen zur Verfügung, wobei diese von 22 Einrichtungen wohngruppenübergreifend, in 20 Einrichtungen zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 40 Einrichtungen zur gleichen Zeit mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Gruppenbehandlungsräume stehen in 65 Einrichtungen zur Verfügung, wobei diese von 39 Einrichtungen wohngruppenübergreifend, in 12 Einrichtungen zeitlich getrennt mit der Hauptanstalt und in 5 Einrichtungen zur gleichen Zeit mit der Hauptanstalt genutzt werden.

Zu weiteren Räumen sind Computerräume, Küchen und Werkräume zu zählen, die zumeist nur von der sozialtherapeutischen Einrichtung genutzt werden.

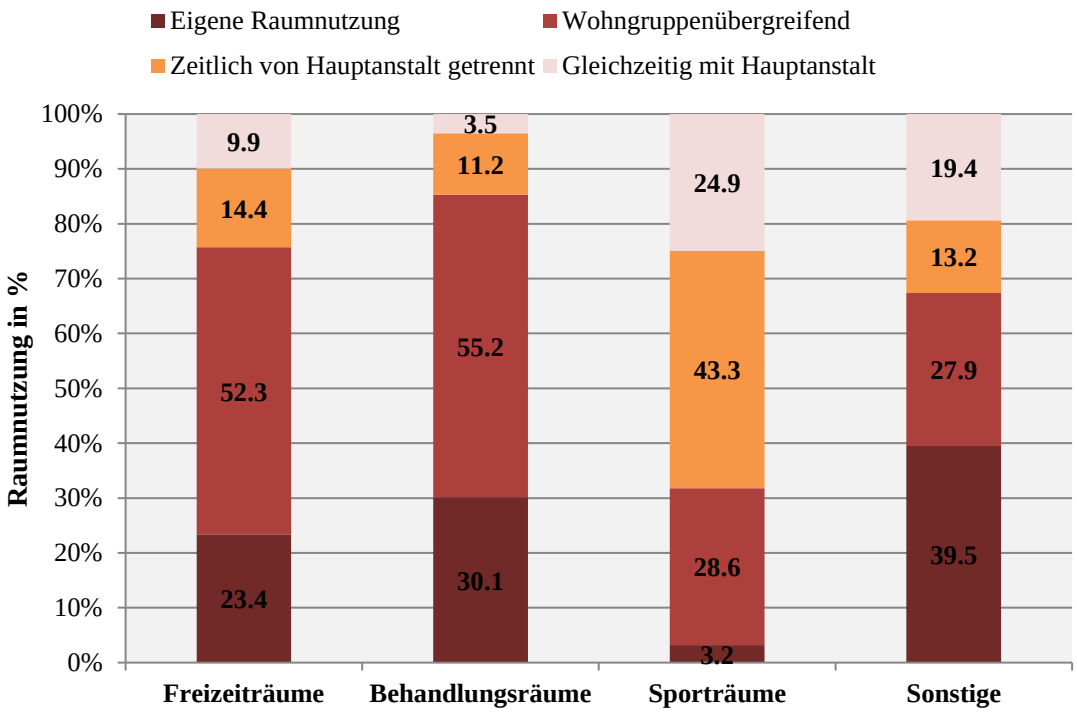

Abbildung 4: Anteil Art der Raumnutzung an Gemeinschaftsräumen, 2020

Die Raumnutzung in den sozialtherapeutischen Einrichtungen ist zusammenfassend nochmal in *Abbildung 4* dargestellt. Hier zeigt sich, dass die Einrichtungen mehrheitlich auf ihre eigenen Räumlichkeiten zugreifen – lediglich bei Sporträumen, -plätzen oder –hallen wird eine mehrheitliche Nutzung mit der Hauptanstalt verzeichnet, dies jedoch vorranging zeitlich getrennt.

Das Gesamtbild spiegelt die Forderungen des Arbeitskreises wider, dass die sozialtherapeutischen Einrichtungen für Sport und Freizeit abgetrennte Bereiche vorsehen sollte und bestmöglich als eigenständige Einheit zu sehen sein sollte, die von der Hauptanstalt unabhängig ist.

2 Die Gefangenen

Die folgenden Analysen beschäftigen sich nun mit Eigenschaften der 1.977 Gefangenen, die sich am 31.03.20 in den 71 der 72 sozialtherapeutischen Einrichtungen befanden. Neben Alter und Staatsangehörigkeit werden im folgenden Abschnitt die Dauer der zu verbüßenden Freiheits- oder Jugendstrafe, eventuell angeordnete stationäre Maßregeln, die Vorstrafenbelastung sowie die in der Bezugssache angewandten schwersten Straftatbestände dargestellt.

2.1 Staatsangehörigkeit und Alter

Die Analyse der Staatsangehörigkeit der Gefangenen ergab, dass in diesem Jahr 1.709 von 1.977, also 86,4% der Gefangenen die deutsche Staatsangehörigkeit besaß. Dieser Anteil verringert sich in diesem Jahr wieder und reiht sich damit in den Trend der letzten Jahre ein, der letztes Berichtsjahr allerdings unterbrochen wurde (2017: 88,5%; 2018: 87,9%; 2019: 88%, vgl. *Tabelle 2*). Die Zahl sozialtherapeutischer Einrichtungen mit ausschließlich deutscher Klientel lag in diesem Jahr bei 17 Einrichtungen, während sie im letzten Jahr bei 21 gelegen hatte. Dagegen waren in 37 Einrichtungen mehr als 10% Nicht-Deutsche verzeichnet, wobei dies im Vorjahr bei 31 Einrichtungen der Fall war. Bei 15 Einrichtungen wurden über 25% Nicht-Deutsche registriert, was 3 Einrichtungen mehr als im Vorjahr sind. Davon waren zum diesjährigen Stichtag 9 von 15 Einrichtungen aus dem Jugendvollzug.

Vergleicht man die Quoten der Staatsangehörigkeit in sozialtherapeutischen Einrichtungen mit den Quoten der Staatsangehörigkeit von Gefangenen im allgemeinen Vollzug, so ergibt sich, dass in den 45 Einrichtungen für Männer, die nach dem Allgemeinen Strafrecht verurteilt wurden, der Anteil der Nicht-Deutschen bei 11,2 % lag, während er im allgemeinen Vollzug bei 33,3% (16.852 von

50.589)[12] lag. Innerhalb der 21 sozialtherapeutischen Einrichtungen des JVZ lag der Anteil der Nicht-Deutschen bei 24,3%, während dieser im gesamten Jugendstrafvollzug bei 33,8% (1.244 von 3.679) gelegen hatte. Vergleicht man diese Quote der 6 Einrichtungen für Frauen mit 10,4% mit der Quote des allgemeinen Vollzugs für Frauen, so zeigt sich, dass auch dieser Wert bei Zweitem höher liegt, mit 22,3% (667 von 2996).

Die Altersstruktur der Gefangenen in den sozialtherapeutischen Einrichtungen ist in *Abbildung 5* abgetragen, im direkten Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres, sowie in den *Tabelle 11* und *Tabelle 12* abzulesen.

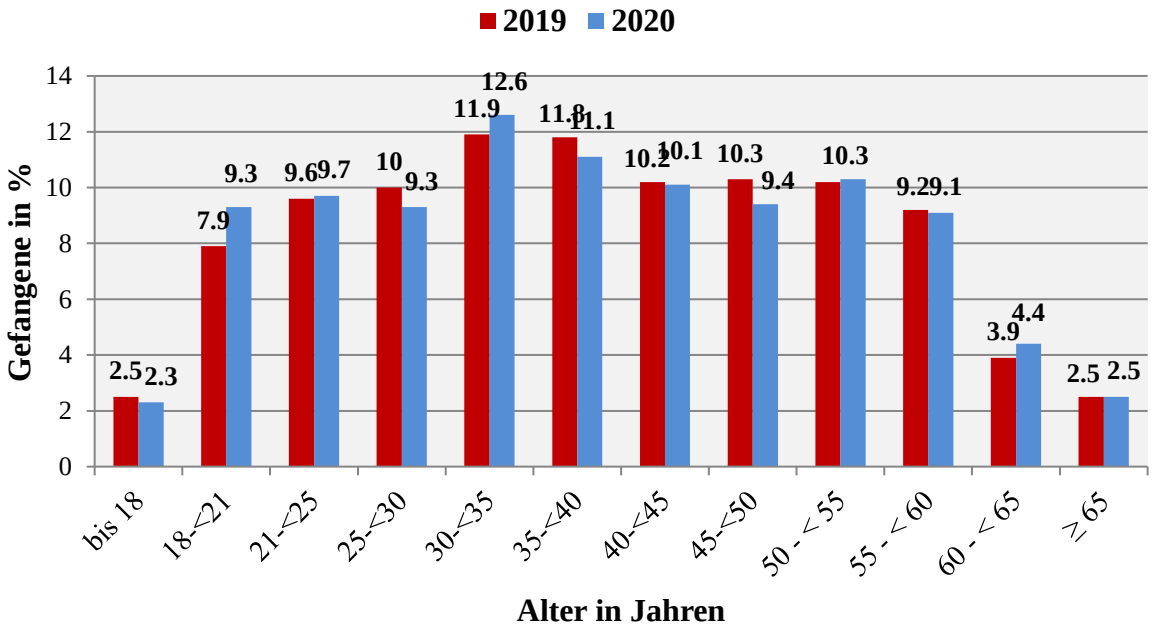

Abbildung 5: Altersstruktur aller Gefangenen 2019 vs. 2020

[12] *Statistisches Bundesamt* (2019). Strafvollzug – Demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen zum Stichtag 31.03. Tabelle 2. Abgerufen von https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Justiz-Rechtspflege/Publikationen/Downloads-Strafverfolgung-Strafvollzug/strafvollzug-2100410197004.html

In *Abbildung 5* kann abgelesen werden, dass im Vergleich zum Vorjahr ein genereller, wenn auch kleiner Trend in Richtung älterer Altersstruktur zu beobachten ist.

Die Gruppe der minderjährigen Gefangenen (<18 Jahre) hat über das Jahrzehnt zugelegt, von 0,8% bis heute 2,3%. Die Gruppe der Heranwachsenden im Alter zwischen 18 und 21 Jahren hat in den letzten Jahren einen kleinen Zuwachs erfahren, von 6,7% in 2008 auf die diesjährigen 9,3%, wobei nach einem Maximum in 2009 (10,3%) wieder ein Rückgang zu verzeichnen ist. Dieser wird in den letzten zwei Jahren mit einem Anstieg von 0,4% (2019) und 1,4% (2020) beendet. Insgesamt stellen diese beiden Gruppen 11,6% und somit knapp mehr als vor zehn Jahren mit 11,5% insgesamt.

Die Gruppe der „jüngeren Erwachsenen" zwischen 21 bis unter 35 Jahren stellt in diesem Berichtsjahr 31,6% und zeigt einen leicht kleineren Anteil im Vergleich zu den Zahlen von 2009 mit 34,7%.

Die Gruppe der „älteren Erwachsenen" zwischen 35 und unter 50 Jahren macht in diesem Jahr 30,6% der Gefangenen aus, wobei sich diese Quote über die letzten Jahre verringert hat, lag sie 2009 noch bei 39,6%. Dieser Anteil liegt nun gleich auf mit den jüngeren Erwachsenen.

Die Gruppe der „Senioren", die 50 Jahre und älter sind, lag in diesem Jahr bei 26,3% und folgte abermals dem Trend der Zunahme, der in den letzten Jahren zu verzeichnen war. Vor zehn Jahren stellte diese Altersgruppe gerade mal 14,4%.

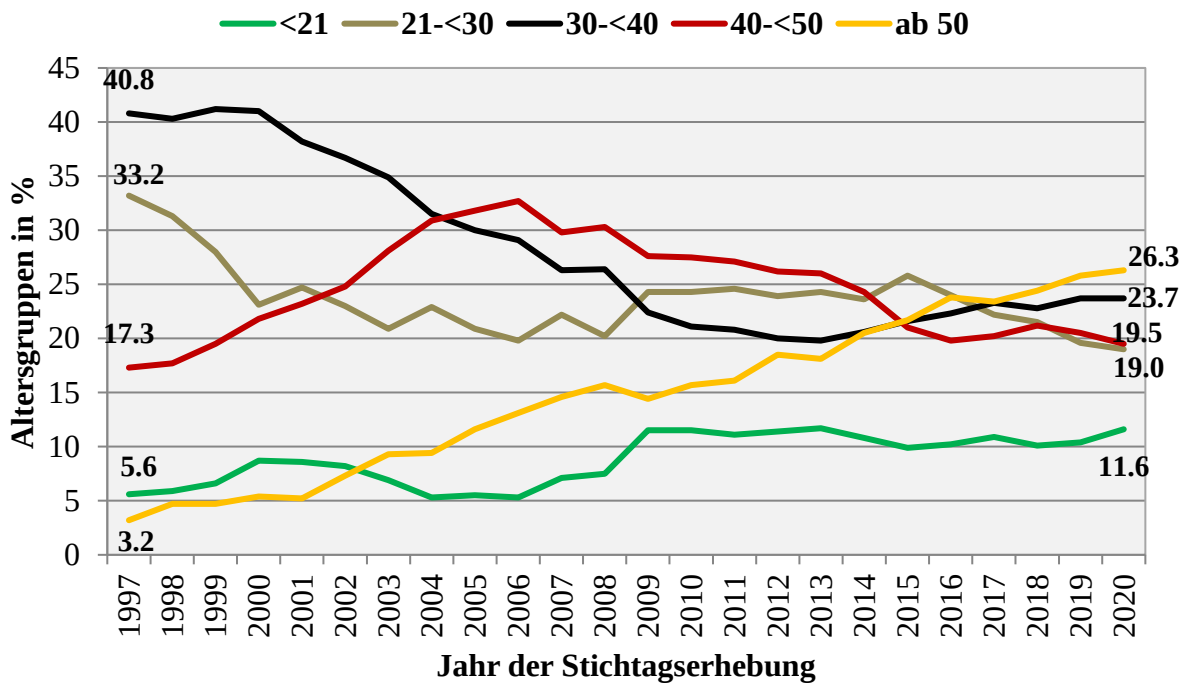

Abbildung 6: Altersstruktur aller Gefangenen, 1997 - 2020

Der Verlauf der Altersstruktur über die 24 Stichtagserhebungen hinweg kann von *Abbildung 6* abgelesen werden. Hier zeigt sich, dass die Altersgruppen in sozialtherapeutischen Einrichtungen zu Beginn der Stichtagserhebung recht unterschiedlich verteilt waren und sich deren Verhältnis bis heute weiter angleicht. Dies zeigt sich zum einen in einer Verringerung der Quote der 30 bis unter 40-Jährigen von 40,8% auf heute von 23,7% und zum anderen im Anstieg der Quote der Senioren (über 50 Jahre) von 3,2% auf 26,3%. Auch die Gruppe der 40 bis unter 50-Jährigen verzeichnen heute, nach einem Höhepunkt vor ca. zehn Jahren, mit 19,5% einen ähnlichen Anteil wie die anderen Altersgruppen. Obwohl sich die Quote der Minderjährigen über die Zeit von 5,6% auf 11,6% verdoppelt hat, macht sie weiterhin die Minderheit der Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen aus.

Man wird wohl davon ausgehen können, dass die geringen bzw. minimalen Anteile von 40- bis unter 50-Jährigen bzw. „Senioren" zu Beginn der Stichtagserhebung (und vermutlich davor) im Wesentlichen auf die Annahme zurückgingen, dass die für eine Verlegung in eine sozialtherapeutische Einrichtung erforderliche Therapiefähigkeit „in einem Alter von über 40 Jahren ausgeschlossen sein [kann, S. E.], weil mit diesem Alter nach aller Erfahrung eine gewisse Grenze erreicht ist, jenseits derer […] die Fähigkeit des Menschen nachlässt, umzulernen und eingefahrene Verhaltensweisen aufzugeben"[13]. Daran, dass diese Fähigkeit mit fortschreitendem Alter zurückgeht, wird zwar weiterhin – wohl – nicht gezweifelt. Allerdings heißt es heute, dass „feste Altersgrenzen […] nicht hilfreich"[14] seien, was letztlich die wachsende Quote älterer Gefangener gefördert haben wird. Darüber hinaus kann sich die vermehrte Aufnahme älterer Gefangener auch daran orientieren, dass diese Klientel eventuell eine höhere Anzahl von Vorstrafen und damit ein höheres Rückfallrisiko aufweist und demnach als besonders behandlungsbedürftig eingestuft wird.

Im Folgenden werden die Altersgruppen aus *Abbildung 6* mit der Altersverteilung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten des Gesamtvollzugs verglichen[15]. Es zeigt sich, dass die Altersverteilungen in den sozialtherapeutischen Einrichtungen zumeist von denen im Gesamtvollzug abweichen. Die Gruppe der jugendlichen und heranwachsenden Gefangenen im Alter zwischen 14 und <21 machen 11,6% in sozialtherapeutischen Einrichtungen aus, wogegen sie 4,6% (2.343 von 50.589) bei den Strafgefangenen im Gesamtvollzug darstellt. Die

---

13 *Callies & Müller-Dietz* (1991). Strafvollzugsgesetz, RN 6 zu § 9 (Beck'scher Kurzkommentar).

14 *Neubacher* in Laubenthal; Nestler; Neubacher & Verrel (2015). Strafvollzugsgesetze. Abschnitt J, RN 18 (Beck'scher Kurzkommentar).

15 Quelle: FN 11.

Gruppe der 21 bis <30-Jährigen macht 19,0% in sozialtherapeutischen Einrichtungen, jedoch 25,6% (12.960 von 50.589) im allgemeinen Vollzug aus. Die Gruppe der 30 bis <40-Jährigen macht 23,7% in sozialtherapeutischen Einrichtungen, jedoch ganze 34,2% (17.279 von 50.589) im allgemeinen Vollzug aus, während die Gruppe der 40 bis <50-Jährigen gleichermaßen 19,5% in der Sozialtherapie und 20% (10.095 von 50.589) im Gesamtvollzug stellen. Zu guter Letzt sind 26,3% der Personen in sozialtherapeutischen Einrichtungen <50 Jahre alt und 15,6% (7.912 von 50.589) der Personen im Gesamtvollzug <50 Jahre alt, was einen wesentlich niedrigeren Anteil dieser hohen Altersgruppe darstellt.

Da die „Senioren" demnach zu einer relevanten Größe in sozialtherapeutischen Einrichtungen geworden sind, wurde ihr Alter seit 2015 differenzierter erfasst.

In *Abbildung 7* wird die Altersverteilung unter allen Gefangenen auf der linken Seite, sowie eine differenzierte Erfassung der Senioren auf der rechten Seite dargestellt. Unter allen Gefangenen stellen ab 50-Jährige mit 29% den zweitgrößten Anteil dar, und stellen damit mehr Personen als die 30 bis <40-Jährigen mit 24% und die 40 bis <50-Jährigen mit 19%. Lediglich die Gruppe der <30-Jährigen machten mit 31% zahlenmäßig einen größeren Anteil aus.

Differenziert man bei den 520 Senioren des Berichtsjahres weiter nach Altersgruppen, so zeigt sich, dass 39% zwischen 50 und <55 Jahre und 35% zwischen 55 und <60 Jahre alt waren. Zwischen 60 und <65 waren noch 17% der Senioren, während die ≥65-Jährigen nur noch 10% aller Senioren darstellten.

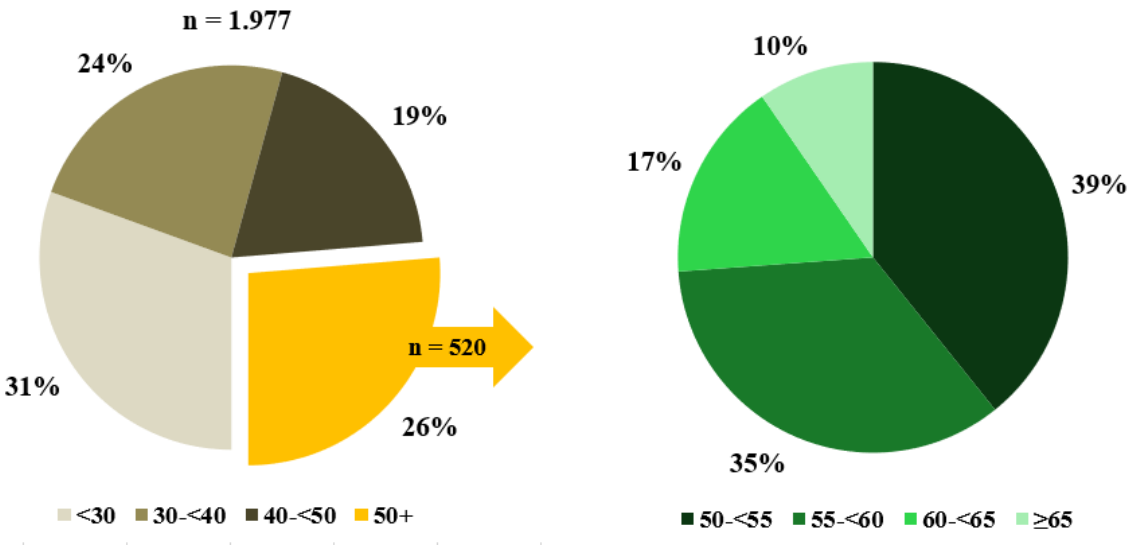

Abbildung 7: Altersstruktur in sozialtherapeutischen Einrichtungen für alle Gefangenen im Jahr 2020

Seit 2011 wird gemeinsam nach Alter und nach deutscher und nicht-deutscher/keiner Staatsangehörigkeit differenziert (siehe *Tabelle 13*). Es zeigt sich, dass allgemein eine eher niedrige Quote Nicht-Deutscher in sozialtherapeutischen Einrichtungen zu verzeichnen ist (vgl. *Tabelle 2*). In *Abbildung 8* kann die Altersverteilung von Nicht-Deutschen im Vergleich zu der der Deutschen abgelesen werden. Hier zeigt sich, dass unter den deutschen Gefangenen nur 27,3% unter 30 Jahren waren, während bei den Nicht-Deutschen inzwischen 51,5% jünger als 30 Jahre waren. Die Quote der Nicht-Deutschen lag im letzten Berichtsjahr hier noch bei 56,5%. Dieser Trend kehrt sich für Gefangene ab 45 Jahren um, wobei 38,3% der Gefangenen deutsche Staatsbürger sind, während dies für 18,3% dieser Altersgruppe nicht zutrifft. Demnach sind Nicht-Deutsche in jüngeren Altersbereichen deutlich stärker vertreten als in älteren Altersbereichen.

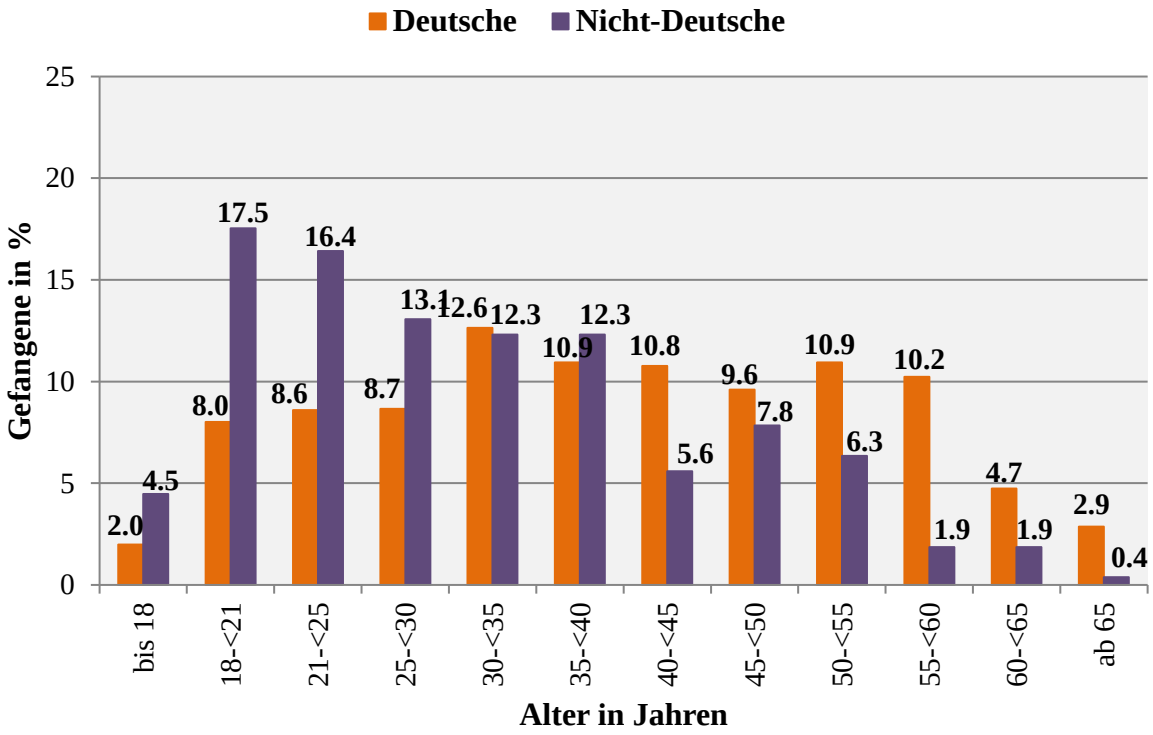

Abbildung 8: Die Altersstruktur von deutschen vs. nicht-deutschen Gefangenen 2020

Betrachtet man nun die Alterszusammensetzung ausschließlich im JVZ (siehe *Tabelle 15),* so zeigt sich, dass die Gruppe der <18-Jährigen im Vergleich zum Vorjahr von 14,5% auf 12,4% in diesem Jahr gesunken ist. Die Gefangenen zwischen 18 bis <21 Jahren, die die größte Gruppe im JVZ stellen, ist von 46,2% im letzten Jahr auf 49,7% in diesem Jahr gestiegen und setzt damit den Aufwärtstrend des letzten Jahres fort. Konstant geblieben ist jedoch die Quote der von 21 bis <25-Jährigen und hat sich von 39,0% minimal auf 37,3% geändert.

Die Alterszusammensetzung der Frauen in sozialtherapeutischen Einrichtungen kann in *Tabelle 14* abgelesen werden und wird seit 2003 in den Stichtagserhebungen erfasst. Auf Grund der geringen Zahl der Frauen in der Sozialtherapie können Trends schwer festgehalten werden, da schon einzelne Personen starke Auswirkungen auf das Gesamtergebnis haben können.

So zeigt sich, dass auch hier der Anteil der <25-Jährigen von 11,2% im letzten Jahr auf 13,5% in diesem Jahr ansteigt. Der Anteil von Frauen im Alter von 25 bis <50 Jahren lag in diesem Jahr mit 68,6% höher als im Vorjahr mit 66,7%. Die weiblichen Gefangenen ab 50 Jahren machten in diesem Jahr 18,0% aus, während sie im Vorjahr noch 22,2% stellten.

2.2 Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe

Die Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, die bei Strafgefangenen dem laufenden Vollzug zugrunde lag und bei Sicherungsverwahrten der Unterbringung vorausgegangen war wird in *Tabelle 16*, *Tabelle 17*, *Tabelle 18* und *Tabelle 19* dargestellt. Der allgemeine Trend ist, dass sich die Zahlen zwar annäherungsweise in die der letzten 2 Vorjahre eingliedern, jedoch Gefangene mit sehr kurzen bzw. mit sehr langen Freiheits- bzw. Jugendstrafen etwas häufiger in sozialtherapeutischen Einrichtungen aufgenommen wurden, als noch vor ein paar Jahren.

In *Tabelle 17* ist abzulesen, dass der Anteil von Personen, die eine Freiheitsstrafe von <2 Jahren aufweisen, mit 5,7% sehr gering ist. Diese geringe Zahl lässt sich vornehmlich damit erklären, dass eine gewisse Behandlungs- und damit Strafdauer erforderlich ist, um auf Gefangene sinnvoll einwirken zu können. Zudem setzt (auch deshalb) die „Ist"-Bestimmung in § 9 I StVollzG voraus, dass wegen bestimmter Sexualdelikte Verurteilte zu Freiheitsstrafen von >2 Jahren verurteilt sein müssen, um in die sozialtherapeutischen Einrichtungen aufgenommen zu werden. Demgegenüber stellen Gefangene mit Freiheitsstrafen von >2 bis 5 Jahren den größten Anteil von 42,0%, während eine Freiheitsstrafe von >5 bis 7 Jahren nur 17,4% der Gefangenen verhängt wurde. Der Anteil von Gefangenen mit Freiheitsstrafen >7 bis 10 Jahren beträgt 15,4% und setzt den sinkenden Trend

der letzten 2 Jahre fort. Der Anteil von >10 Jahren ist ebenfalls wieder geringer mit 7,0%. Lebenslängliche Freiheitsstrafen sind mit 12,4% vertreten, was eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Anteil der Personen mit einer Freiheitsstrafe von über 3 bis 7 Jahren stellte beinahe die Hälfte aller Gefangenen mit 46,5%. *Abbildung 9* zeigt den Vergleich der Quoten von diesem und letztem Jahr bezüglich der verhängten Freiheitsstrafen in der Bezugssache. Hierbei zeigen sich ein paar, wenn auch kleine Schwankungen im Vergleich zum letzten Jahr (≤2: -0,9% und >3 – 4: +1,4%)

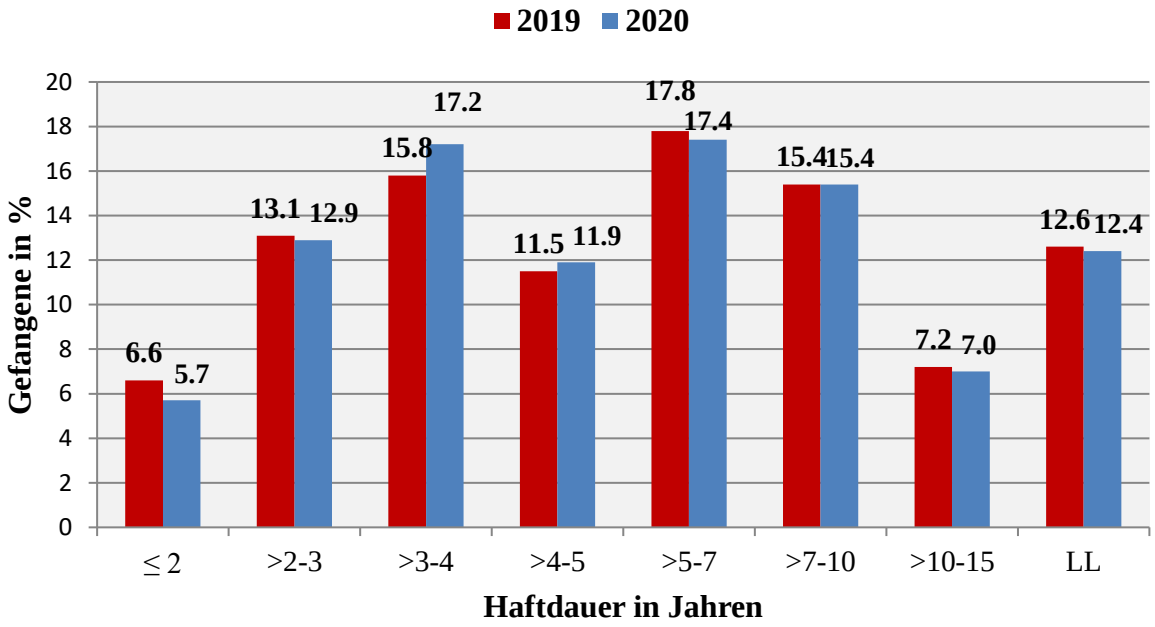

Abbildung 9: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 2019 vs. 2020[16]

Seit 2014 stellen alle über 7-jährigen Strafen ein Drittel aller registrierten Straflängen dar – ein Trend, der sich seitdem weiter festigt. Während 2015 alle Strafen >7 Jahre noch 33,7% ausmachten, war eine Folge von 34,6%, 35,5% bis 35,6% zu beobachten. Im letzten Jahr sank der Anteil minimal auf 35,2%. Dieser

[16] Eine Person hatte eine Freiheitsstrafe <15 Jahre, die jedoch nicht lebenslänglich war.

Trend setzt sich in diesem Jahr mit einem Absinken auf 34,8% fort und ist auf minimale Veränderungen bei allen Haftdauern zurückzuführen.

Die Dauer der Jugendstrafe, die von Gefangenen in sozialtherapeutischen Abteilungen des JVZs verbüßt werden, kann in *Abbildung 10* (bzw. *Tabelle 18*) abgelesen werden. Es zeigt sich, dass die Strafdauer von >2 bis 3 Jahren am stärksten vertreten ist (33,3%), wobei diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr minimal zurückgegangen ist. Gefolgt wird dies von Gefangenen mit Jugendstrafen von >3 bis 4 Jahren (31,1%), wobei diese Quote im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen ist. Zusammengenommen ist dies der größte Anteil an Haftdauern mit 64,4%. Der restliche Teil verteilt sich mit 24,8% auf höhere und mit 10,7% auf niedrigere Strafdauern, wobei der letztere Wert nach einem starken Anstieg im letzten Jahr in diesem Jahr wieder stark abgesunken ist. Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr zeigte sich, dass vermehrt Gefangene in sozialtherapeutische Einrichtungen aufgenommen wurden, deren Jugendstrafe >3-4 Jahre betrug. Der kurzzeitige Anstieg von Aufnahmen von Gefangenen mit sehr kurzen Jugendstrafen <2 Jahren im letzten Berichtsjahr könnte gegebenenfalls in einer Erweiterung des aufzunehmenden Personenkreises gelegen haben, um die zur Verfügung stehenden Plätze besser zu nutzen. Dies hat sich in diesem Berichtsjahr jedoch wieder auf ein niedriges Level, vergleichbar zu den Vorjahren eingependelt (siehe *Abbildung 10*).

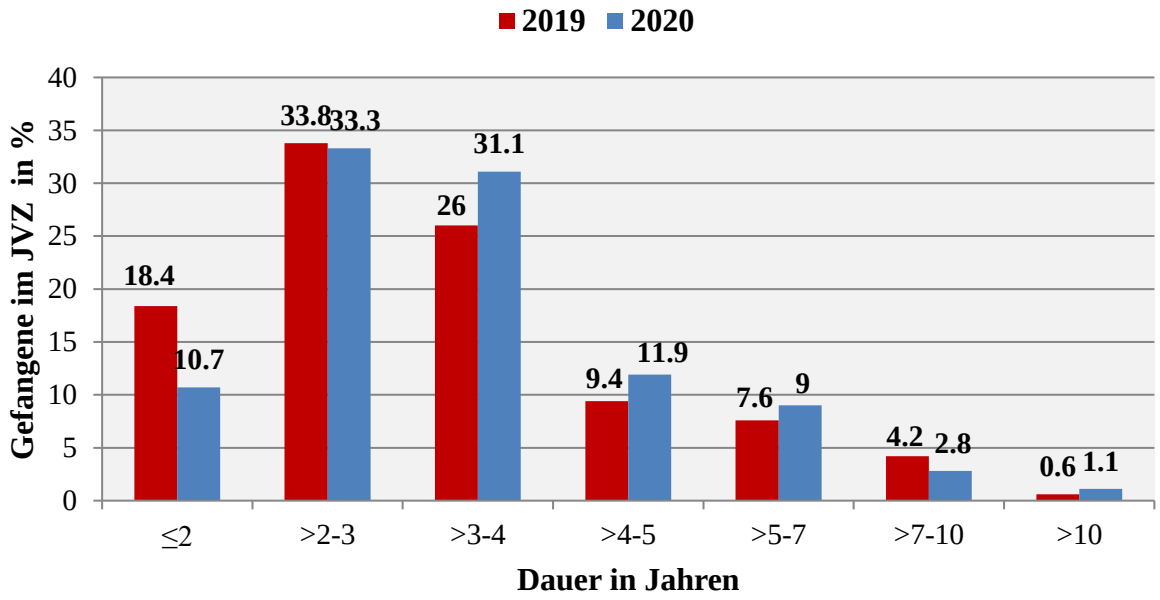

Abbildung 10: Gefangene im JVZ: Dauer der in der Bezugssache verhängten Jugendstrafe, 2019 vs. 2020

Die Dauer der Freiheitstrafen bei den weiblichen Gefangenen kann in *Abbildung 11* und in *Tabelle 19* abgelesen werden. Hier ergibt sich auf Grund der insgesamt geringen Zahlen wiederum das Problem, dass kleine Schwankungen große Auswirkungen auf Gesamttrends haben können. Deswegen sollten die folgenden Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden.

Dieses Jahr gibt es nur drei Frauen in sozialtherapeutischen Einrichtungen, denen eine Freiheits- oder Jugendstrafe <2 Jahren verhängt worden war. Jeweils zu großen Teilen finden sich Frauen mit Freiheits- oder Jugendstrafen von >2 bis 5 Jahren (14 Personen), von >10 Jahren bis lebenslang (21 Personen). Etwas mehr Frauen haben eine Freiheitsstrafe von >5 bis 10 Jahren (22 Personen). Die Anzahl von Frauen mit lebenslanger Haftstrafe hat sich in sozialtherapeutischen Einrichtungen in diesem Jahr minimal auf 14 Gefangene verringert, während dies im letzten Jahr noch 16 Gefangene waren. Das Jahr 2017 verzeichnete in dieser Kategorie noch einen Höchstwert von 19 Personen.

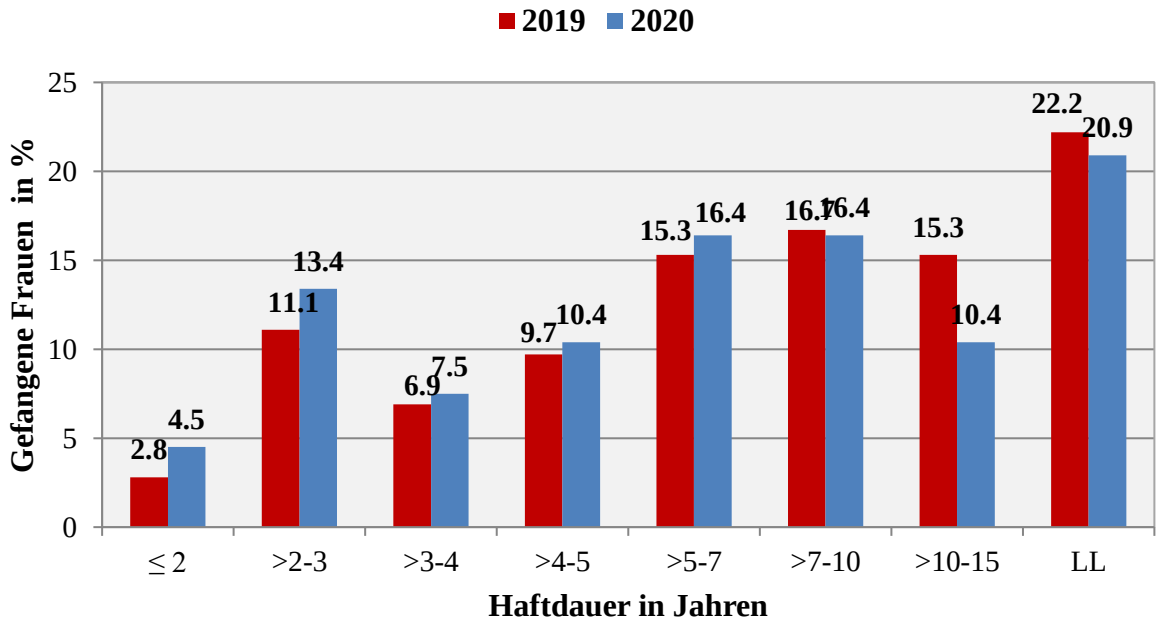

Abbildung 11: Weibliche Gefangene: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe 2019 vs. 2020

Abbildung 11 zeigt die Dauer der verhängten Freiheits- oder Jugendstrafen bei weiblichen Gefangenen vom letzten und diesem Jahr im Vergleich, diesmal in prozentualen Angaben. Es sind in fünf Kategorien prozentuale Anstiege zu beobachten (≤2 Jahre, >2 bis 3 Jahre, >3 bis 4 Jahre, >4 bis 5 Jahre und >5 bis 7 Jahre), diese gehen auf Kosten des Anteils der Frauen, denen eine >7 bis 10–jährige, >10 bis 15–jährige und lebenslängliche Freiheitsstrafe und Jugendstrafe verhängt worden war (siehe *Abbildung 11*).

2.3 In der Bezugssache angeordnete bzw. vorbehaltene stationäre Maßregel

Erheblich gestiegen ist in den letzten Jahren der Anteil jener Gefangenen, bei denen in der Bezugssache nicht nur eine Freiheits- oder Jugendstrafe verhängt, sondern zugleich eine Maßregel nach §§ 63, 64, 66, 66a StGB angeordnet bzw.

vorbehalten worden war, denn die entsprechende Quote, die 1997 bis 2010 lediglich bei gut 1% (2003) bis knapp 5% (2010) gelegen hatte (vgl. *Tabelle 20*), sprang im Jahr 2011 auf über 7% und steigerte sich bis zum Berichtsjahr auf 10,2% mit 201 Personen. Lediglich in den Jahren 2014, 2015 und 2018 und 2019 wurde diese Zahl überschritten mit 221, 233,218 bzw. 205 Personen.

Die aufgeführten stationären Maßregeln werden erst seit 2011 generell getrennt erfasst (*Tabelle 21*) und seit diesem Jahr wurden die Maßregeln getrennt für die Gruppe der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten registriert.

Unter den Strafgefangenen war dieses Jahr ein Gefangener mit einer Anordnung nach § 63 StGB (Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus) zu verzeichnen und neun Strafgefangene mit einer Maßregel nach § 64 StGB (Unterbringung in einer Entziehungsanstalt). Bei weiteren 81 Strafgefangenen wurde eine Sicherungsverwahrung angeordnet (§ 66 StGB), während bei 29 Strafgefangenen eine Sicherungsverwahrung vorbehalten war (§ 66a StGB). Dies führt zu einer Quote von 6,1% der Strafgefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen, bei denen eine Maßregel eine Rolle spielte. Die Anzahl der Strafgefangenen mit einer Maßregel ist größtenteils den männlichen Erwachsenen zuzuordnen. Im JVZ wurden für drei Personen eine Maßregel nach § 64 StGB und eine nach § 66a StGB registriert, während bei den Frauen nur eine Strafgefangene mit zusätzlicher Maßregel nach §66 StGB verzeichnet wurde.

In diesem Berichtsjahr wurden insgesamt 79 Personen registriert, die sich bereits in Sicherungsverwahrung befanden (§ 66 StGB bzw. § 66a StGB). Seit 2011 befinden sich im Durchschnitt ca. 72 (zumeist männliche) Sicherungsverwahrte in sozialtherapeutischen Einrichtungen. Diese Anzahl hatte sich nach einem starken Absinken auf 63 Personen im Jahr 2018 wieder in einem recht hohen Anteil eingependelt. Unter den 79 Sicherungsverwahrten waren 72 Personen, die nach §66

StGB untergebracht und 7 Personen, die nach §66a StGB untergebracht waren. Auch unter den Sicherungsverwahrten war die absolute Mehrheit männlich und erwachsen. Im JVZ wurde ein Sicherungsverwahrter erfasst, der nach § 66a StGB untergebracht war. Die Frau bei der eine Sicherungsverwahrung nach § 66 StGB angeordnet worden war, fand sich zum Stichtag bereits in der Unterbringung. Unter den Sicherungsverwahrten wurden zwei Personen registriert, bei dem darüber hinaus eine weitere Maßregel angeordnet worden war.

Im Gesamtvollzug sind Jahr für Jahr am jeweiligen Stichtag 31.03. wieder mehr Sicherungsverwahrte in der Unterbringung gezählt worden, am 31.03.2020 waren es 582[17].

Der Anteil von Sicherungsverwahrten in sozialtherapeutischen Einrichtungen (79) an allen Sicherungsverwahrten (582) – der in den Jahren 2012 – 2014 bei um die 16% gelegen hatte – lag im Berichtsjahr bei 13,6% und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% an.

Von den 79 Sicherungsverwahrten, die 2020 in sozialtherapeutischen Einrichtungen registriert wurden, befanden sich 15 in Werl, der einzigen sozialtherapeutischen Abteilung, die ausschließlich für Sicherungsverwahrte zuständig ist. Die meisten Sicherungsverwahrten befanden sich in diesem Jahr in Asperg (17 Sicherungsverwahrte), in Werl (15 Sicherungsverwahrte) und in Kassel (13 Sicherungsverwahrte). In 54 der 71 Einrichtungen war kein einziger Sicherungsverwahrter untergebracht worden.

[17] Quelle: FN 2.

2.4 Vorstrafenbelastung

In *Tabelle 22, Tabelle 23, Tabelle 24* und *Tabelle 25* kann die Vorstrafenbelastung der Gefangenen in diesem Jahr abgelesen werden.

Auch in diesem Jahr liegt der Anteil von Personen ohne Vorstrafen (*Tabelle 23*) bei 44,0%, so dass Gefangene mit einer oder mehr Vorstrafen mit 56,0% die Mehrheit bilden (vgl. *Tabelle 23*). Mehr als ein Viertel (25,7%) weist 1 oder 2 Vorstrafen auf, während Personen mit mehr als 15 Vorstrafen lediglich zu 1,7% in sozialtherapeutischen Einrichtungen vertreten sind. Auch 2020 weist ca. eine/r von fünf Gefangenen >4 Vorstrafen auf.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil von Gefangenen ohne Vorstrafen in diesem Jahr gestiegen und leicht höher als die letzten 9 Jahre. Die Anteile der Personen mit 1-2, und 5-10 sowie >15 Vorstrafen sind dabei leicht gesunken. Lediglich die Gruppen der Personen mit 3-4 und 11-15 Vorstrafen machen jeweils 0,1% und 0,3% mehr aus als noch im letzten Jahr. Insgesamt kann man jedoch im gesamten Längsschnitt nur von leichten Veränderungen der jeweiligen Kategorien sprechen.

Die Analyse der Vorstrafenquoten im Jugendvollzug (*Tabelle 25)* ergibt, dass der Anteil derjenigen Personen ohne Vorstrafen mit 47,7% einen Großteil aller Gefangenen stellt. Diese Quote ist dicht gefolgt von derer der Personen mit 1 oder 2 Vorstrafen, die in diesem Jahr bei 39,3% liegt, sodass 87,0% aller Gefangenen maximal 2 Vorstrafen aufweisen. Lediglich jeder achte Gefangene in sozialtherapeutischen Einrichtungen des JVZ hat ≥3 Vorstrafen verbucht. Der Vergleich zu den Vorjahren ergibt, dass der Anteil Vorstrafenfreier im JVZ mit 47,7% dieses Berichtsjahr wieder um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr abgesunken ist. Da diese Quote immer um ca. 50% schwankt, kann ein solcher Wert als durchschnittlich bezeichnet werden.

Aus den schon genannten Gründen ist bei den weiblichen Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen eine stringente Entwicklung nicht zu erwarten (*Tabelle 24*). So lagen die Quoten für Vorstrafenfreie lediglich in zwei Folgejahren (2005/2006) fast gleichauf, schwankten ansonsten jährlich, und zwar um gut 4% bis annähernd 18%. Doch auch in dieser Untergruppe ist im Berichtsjahr der Teil der Frauen ohne Vorstrafen hoch mit 64,2% während für den Großteil der anderen Quoten im Schnitt ein leicht reduzierter Anteil registriert wurde (vgl. *Tabelle 24*). Lediglich in den Quoten für Vorstrafen von 3-4 Jahren und >15 Jahren lagen in diesem Jahr Zunahmen von 3,3% und 4,5% vor.

2.5 Schwerste Straftat in der Bezugssache

Erhoben wurde seit jeher, welche „schwerste" (versuchte) Straftat der Verurteilung in der Bezugssache zugrunde lag, wobei jede/r Gefangene lediglich unter einem[18] der aufgeschlüsselten Straftatbestände aus StGB und BtMG zu zählen ist. Diese wurden unter juristischen Vorzeichen zu vier *Deliktschwerpunkten* zusammengefasst, und zwar zu *Sexual- sowie Tötungsdelikten*, zudem zu *Eigentums-/Vermögens-* sowie *Sonstigen Delikten*. Eine „kriminologische" Gruppe (nicht-sexueller) Gewaltdelikte gibt es demnach nicht. So umfasst etwa die Gruppe der Eigentums-/Vermögensdelikte auch den Raub, die der sonstigen Delikte alle Körperverletzungen.

Eine Übersicht über die Verteilung der gemeldeten einzelnen Straftatbestände im Berichtsjahr, getrennt nach männlichen und weiblichen Gefangenen, bietet *Tabelle 26,* während *Tabelle 27* einen gruppierten Überblick seit 1997 gibt. *Tabelle*

[18] Einzige Ausnahme: Bei einer Verurteilung nach § 177 StGB wird erfragt, ob diese *auch* nach §§ 176 f. StGB bzw. §§ 174, 179 StGB erfolgt war.

28 bis *Tabelle 31* enthalten zudem Aufschlüsselungen zu drei der vier Deliktgruppen. *Abbildung 12* und *Tabelle 27* zeigen die Entwicklung der Deliktgruppen, wenn man diese auf die schwerste Straftat in der Bezugssache basiert. Hier wird der Schwerpunkt auf Sexualdelikte direkt deutlich, die seit 2003 bereits mehr oder weniger die Hälfte aller Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen stellen.

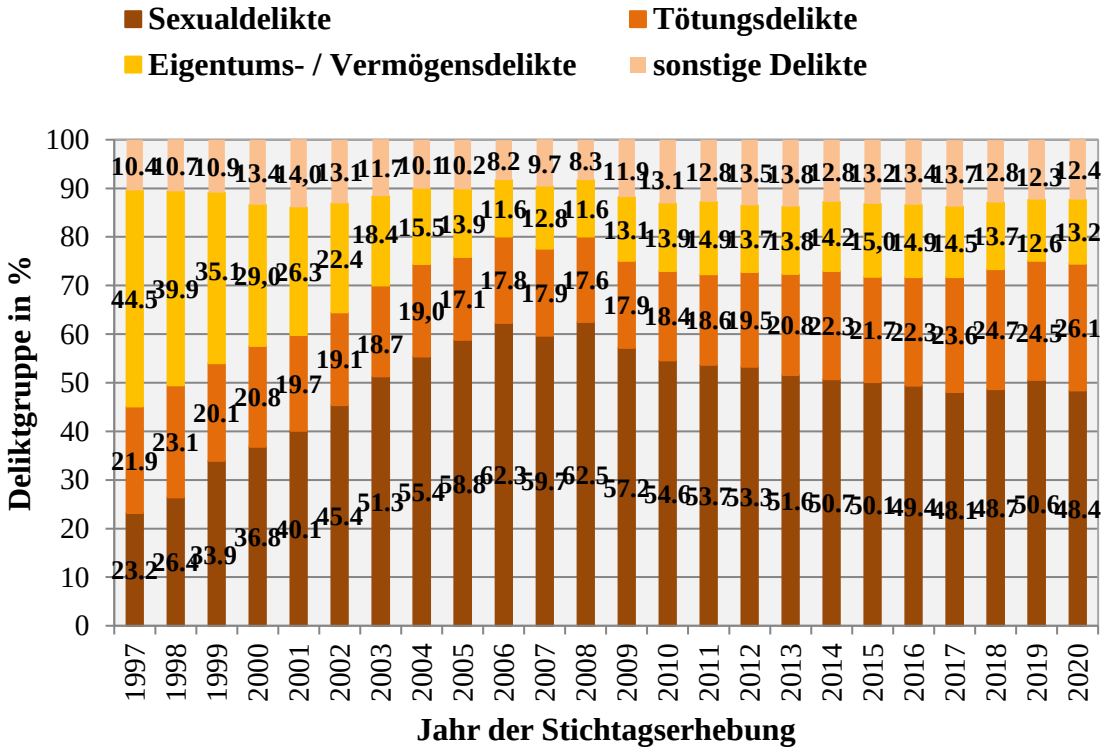

Abbildung 12: Gefangene gesamt: Schwerste Straftat in der Bezugssache nach Deliktgruppen, 1997 - 2020

Dieser Anteil schwankte dennoch leicht über die Jahre: Seit er 2006 erstmals die 60%-Grenze überschritten hatte, war er nach dem Höhepunkt 2008 wieder stetig gesunken und seit 2016 konstant unter der 50%-Grenze. Nachdem die 50%-Grenze im letzten Berichtsjahr knapp überschritten wurde, liegt der Anteil dieses Jahr mit 48,4% erneut darunter.

Die Gruppe der Tötungsdelikte liegt in diesem Berichtsjahr mit 26,1% auf einem Höchststand seit Beginn der Erhebung. Um die Jahre 2006-2008 hinweg war dieser Anteil auf ca. 17% zurückgegangen und stieg wieder in den letzten Jahren langsam an, um am diesjährigen Stichtag ein gutes Viertel zu stellen.

Die Gruppe derjenigen, die Eigentums- oder Vermögensdelikte begangen hatten war in sozialtherapeutischen Einrichtungen zu Beginn der Stichtagserhebung mit 45% die größte Gruppe und reduzierte sich kontinuierlich über die Jahre bis heute auf knapp über 13% – primär zugunsten der Gruppe der Sexualdelikte. Die Größe der Gruppe mit sonstigen Delikten war über die Zeit recht konstant geblieben, schwankte über die Jahre gesehen zwischen etwa 8% (2006) und 14% (2001) und hat sich bis heute seit Beginn der Stichtagserhebung um gut 2% erhöht. Somit lag in diesem Jahr die Quote der Gruppe mit sonstigen Delikten bei 12,4%, was lediglich eine minimale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr darstellt. *Abbildung 13* verdeutlicht die veränderte Belegung sozialtherapeutischer Einrichtungen anhand des Deliktschwerpunkts. So kann abgelesen werden, dass Gefangene mit *Eigentums- und Vermögensdelikten* zu Beginn der Stichtagserhebung eine besonders große Rolle gespielt hatten – diese jedoch zu Gunsten der Gefangenen mit *Sexualdelikten* vermindert in sozialtherapeutische Einrichtungen verlegt wurden.

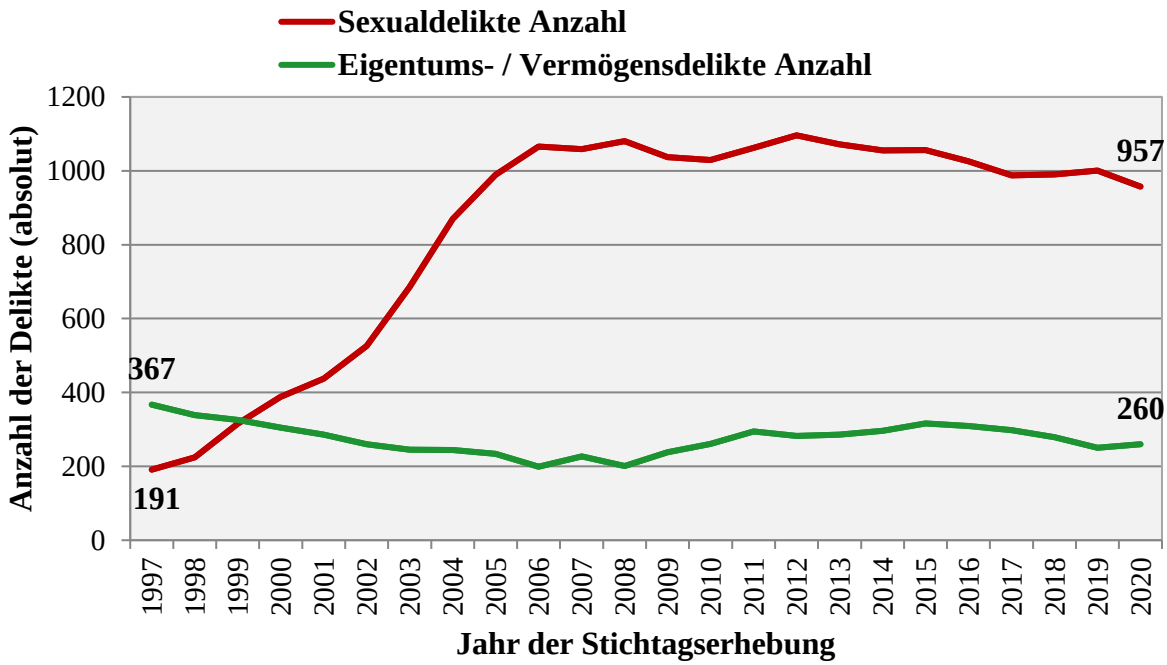

Abbildung 13: Gefangene mit Sexualdelikten vs. Gefangene mit Eigentums- und Vermögensdelikten, 1997 – 2020

Unterteilt man die Sexualdelikte in Fälle der *Sexuellen Nötigung/Vergewaltigung* (§ 177 StGB), des *Sexuellen Missbrauchs von Kindern* (§§ 176 f. StGB) sowie in *Sonstige Sexualdelikte* (*Tabelle 28* und *Abbildung 14),* so zeigt sich, dass zu Beginn der Stichtagserhebungen die Quote bezüglich § 177 StGB noch fast 60% darstellte und sich betreff §§ 176 f. StGB knapp auf 33% belief. In den Folgejahren vergrößerte sich die Gruppe der für *sexuellen Missbrauch von Kindern* Verurteilten in der Sozialtherapie, während die Gruppe der wegen *sexueller Nötigung/Vergewaltigung* Verurteilten weiter abnahm und bereits 1999 ihre Rangplätze bis heute tauschten. Diese Tendenz festigte sich in den letzten Berichtsjahren weiter, so dass die Quoten in diesem Jahr bei 37,4% (§ 177 StGB) gegenüber 53,6% (§§ 176 f. StGB) liegen. Wie man *Tabelle 28* entnehmen kann, findet hier im Vergleich zum vorigen Berichtsjahr eine Verschiebung zugunsten §§177 StGB statt. Die Quote derjenigen, die wegen *sonstigen Sexualdelikten* verurteilt wurden, beläuft sich

am diesjährigen Stichtag auf 8,9% und bleibt damit über die Jahre hinweg recht stabil und vergleichsweise niedrig.

Seit 2004 wurde differenziert erhoben, ob diejenigen, die nach § 177 StGB (Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) verurteilt wurden zudem nach §§ 176 f. StGB (Sexueller Missbrauch von Kindern) bzw. §§ 174, 179 StGB (sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen bzw. sexueller Missbrauch widerstandsunfähiger Personen) sanktioniert worden waren (nicht in einer Tabelle dargestellt). Von den Personen, die nach Paragraph § 177 StGB verurteilt worden waren, wurden 26,3% nach §§ 176 f. StGB und 5,9% nach §§ 174, 179 StGB verurteilt. Während die Quote der nach §§174, 179 StGB Verurteilten sehr nah an der des Vorjahres ist (6,0%), ist die Quote der §§176 f. StGB Verurteilten drastisch gestiegen (12,9%). Am Anteil *Sonstige Sexualdelikte* hat sich über die Zeit – wie aus *Abbildung 14* ersichtlich – nicht viel geändert. Allerdings machten innerhalb dieser Gruppe der Anteil *Sonstiger sexueller Missbrauch*, also Verurteilungen nach §§ 174, 179 StGB (ohne zugleich §§ 177, 176, 176a StGB) bis 2013 durchgehend über 80% aus (vgl. *Tabelle 29*). Allerdings sank dann 2014 die Quote dieser Untergruppe erstmals unter 70% und erreichte im Berichtsjahr genau 50,0%, einen neuen Tiefstwert und setzt somit den drastisch abnehmenden Trend des Vorjahres fort. Die Untergruppe der *Anderen Sexualdelikte* stellte dagegen zu Beginn der Stichtagserhebung lediglich 8,5% der *Sonstigen Sexualdelikte* und stieg in diesem Jahr bis zu 50,0% an, was ein neuer Höchstwert ist. Wie man *Tabelle 29* entnehmen kann findet hier eine Verschiebung der Untergruppen zugunsten der *Anderen Sexualdelikte* statt.

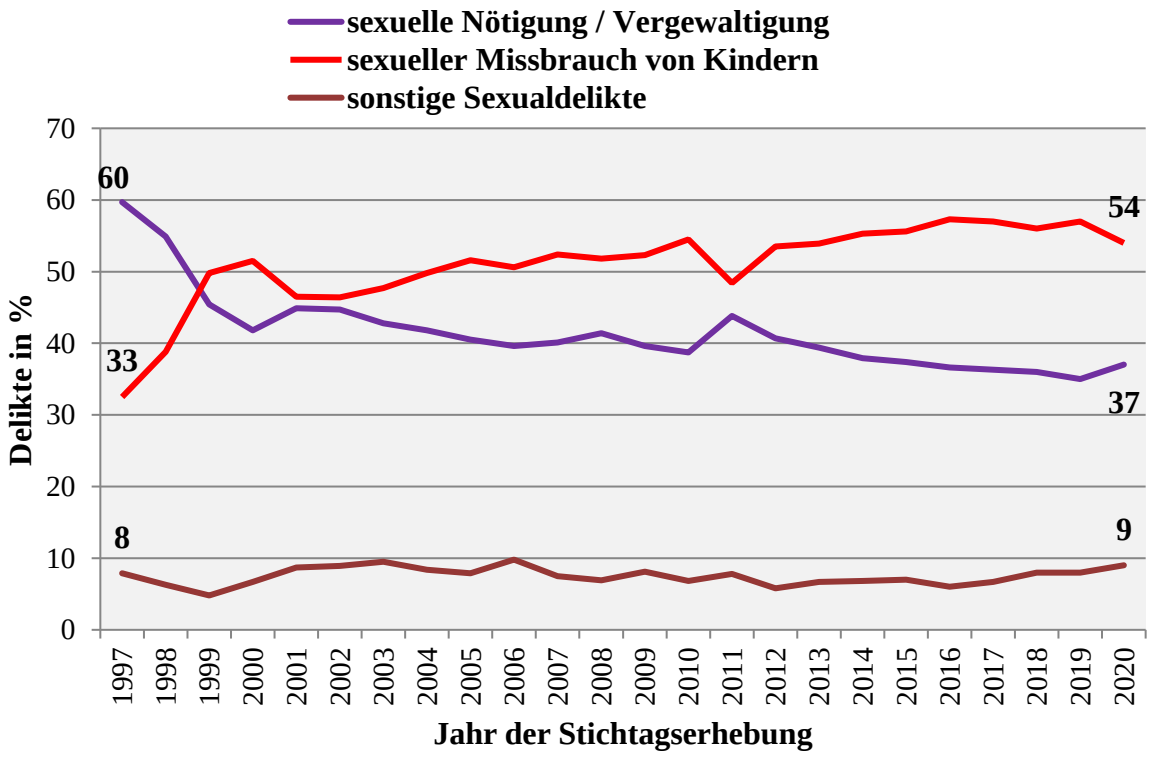

Abbildung 14: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikte“: einzelne Delikte 1997 – 2020

Kommt man auf den für die Gesamtgruppe dargestellten langjährigen Trend der verstärkten Aufnahme von wegen Sexualdelikten Verurteilten in sozialtherapeutische Einrichtungen zurück, so machte sich dieser in den verschiedenen sozialtherapeutischen Einrichtungen schon immer höchst unterschiedlich bemerkbar. In *Tabelle 36* wird deshalb ausgewiesen, wie hoch der Anteil von Gefangenen mit dem Deliktschwerpunkt *Sexualdelikt* seit 1997 (bzw. seit einer späteren Eröffnung) in der einzelnen Einrichtung jeweils gewesen war. Im Berichtsjahr wiesen 6 Einrichtungen der 71 Einrichtungen eine 100%ige Quote von Sexualstraftätern (schwerste Straftat in der Bezugssache) auf, wovon 4 Einrichtungen speziell für diese Klientel vorgesehen sind. In 10 Einrichtungen gab es Quoten von 0%, zumeist Einrichtungen, die Männern mit (nicht-sexuellen) Gewaltstrafen

bzw. Frauen vorbehalten sind. Für alle anderen 53 Einrichtungen lag die durchschnittliche Belegungsquote bei 45,0%.

In der Gruppe der Eigentums- und Vermögensdelikte, die wie oben genannt eine Verkleinerung in sozialtherapeutischen Einrichtungen erfahren hat, fand in den letzten Jahren eine Fokussierung auf *Raub* oder *Erpressungsdelikte* (§§ 249-250, 252-255 StGB) statt. Zu Beginn der Stichtagserhebung stellten Gefangene mit solchen Delikten eine Untergruppe von ca. 60% dar; im Laufe der Zeit stieg diese Quote jedoch – mit einem kleinen Sprung 2009, auf dauerhaft über 70% an, um 2015 erstmals die 80%-Marke zu überschreiten. In diesem Jahr erreicht diese Quote einen neuen Höchststand mit 86,1% (vgl. *Tabelle 30*).

Die Quote von Gefangenen mit Verurteilungen nach §§ 244, 244a StGB (Diebstahl mit Waffen, [schwerer] Bandendiebstahl, Wohnungseinbruchsdiebstahl), die zu Beginn der Stichtagserhebung bei knapp unter 5% gelegen hatte, pendelte sich in diesem Berichtsjahr auf einen Wert von 5,7% ein und steigt somit minimal im Vergleich zum Vorjahr an.

Ebenfalls ein niedrigeres Niveau im Vergleich zum Vorjahr war bei dem Anteil wegen *Sonstiger Eigentumsdelikte* (§§ 242-243, 246-248c StGB) Verurteilter festzustellen, der in diesem Jahr bei 5,7% lag. Dieser hatte 1997 aber bei 24%, im Jahr 2000 sogar bei fast 30% gelegen, um dann bis 2008 auf dauerhaft unter 20% zu sinken und 2015 das erste Mal und auch in diesem Jahr deutlich einstellig zu werden.

Die Quote von Verurteilungen wegen *Betruges und Untreue* (§§ 263-266b StGB) hat sich über die Erhebungsjahre hinweg von über 10% auf 2,3% in diesem Jahr extrem reduziert, während *Urkundenfälschungen*, die schon immer eine Nebenrolle spielten, inzwischen höchstens noch Einzelfälle stellen; dieses Jahr lag keiner dieser Fälle vor.

Wie *Tabelle 26* zeigt, deckt die Untergruppe *Sonstige Delikte* schon mit den dort ausdrücklich aufgeführten Straftatbeständen ein breites Spektrum ab; hinzu kommen all jene, die zuvor an anderer Stelle nicht erfasst wurden. Dennoch stellen die Gefangenen mit entsprechenden Verurteilungen lediglich einen kleinen Teil an allen Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen dar, während der ganzen Jahre nur zwischen 8% und 14% und in diesem Jahr 12,4%. In der Betrachtung der Untergruppen der Kategorie *Sonstige Delikte* ergibt sich (vgl. *Tabelle 31*), dass ein überragender Großteil dieser Gruppe wegen *Körperverletzungsdelikten* verurteilt wurden. Obwohl der Anteil dieser Gruppe im Jahr 1997 lediglich 30% betragen hatte, übersprang er schon 2002 mit einigem Abstand die 50%-Marke, lag ab 2009 bei weit über 70% und überschritt in einem Jahr (2013) sogar die 80%. Im Berichtsjahr sank der Anteil auf 67,6%, was den ansteigenden Trend der letzten Jahre beendet. *Tabelle 34* zeigt Anteile der vier Deliktgruppen (Sexualdelikte, Tötungsdelikte, Eigentums-/Vermögensdelikte und Sonstige Delikte) im Jugendvollzug. Es zeigt sich, dass die Größen der Deliktgruppen, anders als in der Gesamtgruppe, etwas gleichmäßiger verteilt sind. Zwar gab es auch bei ihnen über den Längsschnitt gesehen zunächst eine Zu-, dann Abnahme des Anteils der wegen *Sexualdelikten* Verurteilten, die Quote stieg von etwa 9% (1997) auf knapp 40% (2008), wobei diese am diesjährigen Stichtag auf einen Wert von 24,0% zurückging. Damit setzt sich der aufsteigende Trend des letzten Jahres fort. Auch die Gruppe der wegen *Eigentums-/Vermögensdelikten* Verurteilten, die 1997 mit etwa 45% damals praktisch derjenigen in der Gesamtgruppe entsprochen hatte, ging bis 2006 zunächst auf 17% zurück, um in den Folgejahren erheblich anzusteigen. Dieser Trend wird durch das Berichtsjahr fortgesetzt mit einer Quote von 31,1%. So stellen die *Eigentums- und Vermögensdelikte* in diesem Jahr den größten Anteil der Gefangenen im JVZ.

Demgegenüber reduzierte sich die Gruppe der wegen *Tötungsdelikten* Verurteilten, die 2003/2004 (34%; 38%) noch die größte gewesen war, so dass sie seit einigen Jahren nun die kleinste Gruppe darstellt. So ist auch in diesem Berichtsjahr wieder eine niedrige Quote mit 18,1% zu vermerken, die jedoch weit höher liegt als in den letzten 3 Jahren. Es bleiben die wegen *Sonstiger Delikte* Verurteilten, die sich wieder umgekehrt seit 1997 mit knapp 15% von der zweitkleinsten zur führenden Gruppe mit 31% bis 35% der Jahre 2009 bis 2013 entwickelt hatte. Diese stellt dieses Jahr mit 26,9% die zweitgrößte Gruppe bei Gefangenen im JVZ dar. Zusammengefasst ist die Gruppe der T*ötungsdelikte* die kleinste, gefolgt von der Gruppe der *Sexualdelikte*; größer fällt die Gruppe der *Sonstigen Delikte* aus und am größten die der *Eigentums- bzw. Vermögensdelikte*.

In der Gruppe *Sonstige Delikte* im Jugendvollzug (*Tabelle 35*) wird der Hauptteil durch die Kategorie *Sonstige Körperverletzungsdelikte* ausgemacht. Ab dem Ausbau des Jugendvollzugs im Jahre 2009 stellte dieser Anteil an den *Sonstigen Delikten* von 83% bis maximal 94% im Jahre 2013, während er in diesem Jahr mit 79,9% im Vergleich zum Vorjahr leicht absinkt.

Prüft man den Anteil der *Körperverletzungsdelikte* an allen Delikten im Jugendvollzug, ohne sich dabei nur auf die in der Kategorie *Sonstige Delikte* zu beschränken, ergibt sich, dass *Körperverletzungsdelikte* in diesem Jahr 21,5% von allen Delikten stellen. In den erhobenen Vorjahren stellte dieser Anteil zwischen 24% bis 31% dar (vgl. *Tabelle 35*). So finden sich in der Untergruppe des Jugendvollzugs, der seit 2009 um die 20% aller Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen stellt (vgl. *Tabelle 5*) zwischen 43% und 57% aller wegen Körperverletzung ergangenen Verurteilungen. In diesem Jahr betrug dieser Anteil 41,8% und fiel somit leicht unterdurchschnittlich aus.

Für die weiblichen Gefangenen in sozialtherapeutischen Einrichtungen kann die Verteilung der Deliktschwerpunkte in *Tabelle 32* abgelesen werden, wobei hier wieder an die geringen Fallzahlen und die damit großen Schwankungen durch Einzelfälle erinnert werden soll.

Die größte Gruppe stellt bei den Frauen die der *Tötungsdelikte* zu 61,2%, gefolgt von der Gruppe der *Sexualdelikte* mit 20,9%. Es folgt die Gruppe der *Sonstigen Delikte* mit 10,5%. Die Gruppe die *Eigentums- bzw. Vermögensdelikte*, die 7,5% aller Delikte ausmacht, stellt das Schlusslicht.

Während die Gruppe der *Tötungsdelikte* seit 2010 einen besonders hohen Anteil gestellt hatte, reduzierte sie sich bis zum Minimum 2015 auf genau 50% und stieg die letzten drei Jahre wieder stark an. Dieses Jahr verringert sich dieser Anteil erneut wieder. Die Gruppe der *Sexualdelikte* stieg bis 2007 wechselhaft an, verringerte sich aber in den folgenden Jahren wieder. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich dieses Jahr eine starke Zunahme verzeichnen. Es befanden sich neuerdings 14 Frauen aufgrund von Sexualdelikten in Haft, also 3 mehr Frauen im Vergleich zum Vorjahr, was einem sehr hohen Anteil von 20,9% entspricht und einen neuen Höchststand der letzten 12 Jahre bedeutet. Gemeinsam stellen die Gruppen *Tötungsdelikte* und *Sexualdelikte* 82,1% aller Frauen in sozialtherapeutischen Einrichtungen. Die Gruppe der *Sonstigen Delikte* (siehe auch *Tabelle 32* und *Tabelle 33)* machten 10,5% aus. Gestartet war die Gruppe mit 20% und stieg an, halbierte sich dann aber von 2005 zu 2006 wieder. Weitere größere Sprünge in dieser Rate wurden beobachtet, zuletzt bei einem Anstieg um fast 10% von 2014 auf das Jahr 2015, und nach einem erneuten Anstieg im Vorjahr nun wieder eine Verringerung um über 5%. Die kleinste Deliktgruppe macht hier die *Eigentums- und Vermögensdelikte* (7,5%) aus. Während die Gruppe der Eigentums- und Vermögensdelikte zu Beginn der

Stichtagserhebung mit 50% die größte Gruppe stellte, schwankte diese Zahl stark, bis sie sich 2008 halbierte und sich dann zwischen 14% und 18 % bewegte. Dieses Jahr wurde mit 7,5% ein Anstieg verzeichnet, nachdem im Vorjahr mit 4,2% ein anteiliger Tiefststand verzeichnet wurde.

3 Institutionelle Vorgänge

Wie in den Vorjahren wurden Angaben zu Aufnahmen und Abgängen, Nachbetreuung und vollzugsöffnenden Maßnahmen erhoben. In den dazu folgenden Ausführungen wird dabei auf die Gesamtgruppe und auch auf die Gegebenheiten bei Gefangenen im JVZ und bei weiblichen Gefangenen eingegangen.

3.1 Aufnahmen und Abgänge

Tabelle 39 weist aus, wie viele Gefangene in den einzelnen sozialtherapeutischen Einrichtungen im Jahr vor dem 31.03.2020 aufgenommen wurden. Mit insgesamt 1.001 Aufnahmen fällt die absolute Anzahl im Vergleich zu den letzten drei Vorjahren recht konstant aus, nachdem 2014 die 1.000-Marke mit 1.033 und im Jahr 2015 mit 1.065 den Höchststand erreichte. Die Zugangsquote (also alle 1.001 Aufnahmen, bezogen auf 2.380 verfügbare Haftplätze) betrug in diesem Berichtsjahr 42,1% und verringerte sich damit leicht im Vergleich zum Vorjahr (43,3%) und reiht sich in den mittleren Bereich der Zugangsquoten des letzten Jahrzehnts ein, der zwischen 40% und knapp 47% lag. Berücksichtigt man jedoch, dass eine neue Einrichtung in Remscheid hinzugekommen ist und die Einrichtung in Ebrach ihren Betrieb wieder aufgenommen hat, kann man diese Zugangsquote als eher gering interpretieren.

Abgänge aus sozialtherapeutischen Einrichtungen – worunter Entlassungen, Verlegungen nach Behandlungsplan, Rückverlegungen sowie Abgänge aus sonstigen Gründen fallen[19] (vgl. *Tabelle 38 und Tabelle 39*) – wurden in dem ge-

[19] Anders als mit dem in der Vollzugsgeschäftsordnung genannten Begriff „Austritt", dem endgültigen Verlassen der JVA, werden hier also auch Verlegungen in andere Bereiche derselben JVA erfasst.

nannten Zeitraum insgesamt 986 gezählt, was wiederum eine Abnahme im Vergleich zu den 1.049 Abgängen des Vorjahres darstellt. Die Quote der Abgänge ist ebenfalls gesunken mit 41,4% (2019: 44,5%; vgl. *Tabelle 37*).

Vergleicht man die Quoten der Aufnahmen und Abgänge, so sind die hier gefundenen Differenzen meist darauf zurückzuführen, ob Einrichtungen vor dem Stichtag geschlossen hatten oder neue Einrichtungen eröffneten und sich dies auf die Anzahl der zu Verfügung stehenden Haftplätze auswirkte. Eröffnungen von Abteilungen führen zu einer Erhöhung der Aufnahmequote - so lag die Abgangsquote 2004 etwa 11% unter der entsprechenden Zugangsquote, 2010 hingegen knapp 6% darüber. Seit 2010 können höhere Abgangsquoten im Vergleich zu den Aufnahmequoten gezählt werden. Auch wenn in den letzten Jahren eher geringe Differenzen dahingehend zu verzeichnen waren, fielen sie 2017 mit 2,6%, 2018 mit 0,6% und 2019 mit 1,2% zugunsten der Abgangsquoten aus (*Tabelle 37*). In diesem Jahr liegt die Differenz zwischen Zugangs- und Abgangsquote bei 0,7% zugunsten der Abgangsquote. Dass diese Differenz bestehen bleibt, obwohl die sozialtherapeutischen Einrichtungen in ihrer Summe deutschlandweit keine Plätze abgebaut haben, liegt an der immer weiter sinkenden Belegungsquote der Haftplätze durch Gefangene.

Verschiedene Gründe für den Abgang finden sich in *Tabelle 38* im Vergleich, wobei hier vorzeitige Entlassungen, Entlassungen zum Strafende und aus der Sicherungsverwahrung heraus zusammengefasst werden. Dieses Jahr stellen Rückverlegungen die größte Gruppe dar (45,8%), entweder durch die Anstalt (38,6%) oder auf Antrag des Gefangenen (7,2%). Dicht gefolgt ist diese Quote von der Gruppe der Personen, die entlassen wurden (43,0%). Die Quote der Verlegung nach Plan ist dieses Jahr erneut niedrig mit 6,6% und die Quote des sonstigen Abgangs mit 4,6% stellte (wie immer) den kleinsten Anteil. Im Vergleich zum Vorjahr ist die

Rückverlegung durch die Anstalt und die Verlegung nach Plan angestiegen und demnach alle anderen Quoten zu dessen Gunsten leicht gesunken. Auch wenn der Anstieg der Rückverlegung durch die Anstalt nicht besonders stark ist im Vergleich zum Vorjahr, so verzeichnet dieser Anteil mit 38,6% den Höchststand seit Beginn der Erhebungen und liegt nicht mehr besonders stark unter der Quote derjenigen, die aus der sozialtherapeutischen Einrichtung entlassen werden.

Betrachtet man ausschließlich die Entlassungen, erfolgten diese mit 48,6% vorzeitig, zu 47,6% zum Strafende, während der Anteil aus der Sicherungsverwahrung Entlassenen bei 3,8% liegt. Somit erfolgt nur noch knapp die Hälfte der Entlassungen vorzeitig, während dieser Anteil 2014 und 2015 noch bei ca. 58,5% gelegen hatte. Der Anteil der Sicherungsverwahrten ist im Vergleich zum Vorjahr (1,6%) stark angestiegen. Den durchgehend kleinsten Anteil stellen Abgänge aus sonstigen Gründen, worunter etwa Todesfälle, Abschiebungen, Begnadigungen oder Haftunterbrechungen wegen erheblicher Erkrankungen fallen. So weit wie die möglichen Gründe, so streuen auch die Werte über die Berichtsjahre, lagen sie mal bei unter 2%, mal bei 6% und machten im letzten Berichtsjahr 5,1% aller Abgänge aus. In diesem Berichtsjahr ist dieser Anteil zwar gesunken, mit 4,6% aber immer noch hoch und sinkt absolut gesehen von 54 auf 45 registrierten Personen.

In *Tabelle 41* können die Aufnahme und Abgangsquoten für Gefangene in sozialtherapeutischen Einrichtungen des Jugendvollzugs seit dem Jahr 2000 abgelesen werden. Die ersten zehn Jahre variieren diese Quoten erheblich und pendeln sich ab 2010 auf ein ähnliches Niveau ein. Die Quote der Aufnahmen im JVZ variiert ungefähr zwischen 55% und 65% und erreichte im letzten Berichtsjahr mit 69,4% den höchsten Wert seit 2009. Dieses Berichtsjahr sinkt die Aufnahmequote

zwar leicht, liegt jedoch mit 68,9% trotzdem über dem Durchschnitt. Die Abgangsquote des JVZ hielt sich die letzten zehn Jahre recht stabil auf ungefähr 58% bis 68% und liegt somit in diesem Jahr mit 65,8% eher in der oberen Hälfte des Bereiches und nimmt im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Auffällig ist weiterhin, dass die Quoten des JVZ seit dem Jahr 2010 um etwa 12% bis 23% über denen der Gesamtgruppe liegen, was schließen lässt, dass der Durchlauf in sozialtherapeutischen Abteilungen des JVZ generell besonders hoch ist. In diesem Jahr liegt die Aufnahmequote des JVZ mit 26,8% über der der Gesamtgruppe und die Abgangsquote mit 24,4% ebenfalls über der Quote aller Einrichtungen.

In *Tabelle 40* können Aufnahmen und Abgänge weiblicher Gefangenen abgelesen werden. Nachdem deren Zugangsquote im Jahr 2016 durch die Eröffnung einer neuen sozialtherapeutischen Einrichtung für Frauen in Willich II stark angestiegen war auf 59,6% und damit den höchsten Wert seit 2003 erreicht hatte, sank sie 2017 wieder auf 37,0%. Dieses Jahr lag die Quote bei 41,3% und liegt unterhalb der oben genannten Quote der Gesamtgruppe von 42,1%. Die Quote der Abgänge fällt in diesem Jahr genau wie im Vorjahr aus mit 44,6% und liegt damit auch oberhalb der Abgangsquote der Gesamtgruppe von 41,4%.

3.2 Nachbetreuung gemäß §§ 125 f. StVollzG

Tabelle 42 gibt Auskunft über die Zahl der Nachbetreuungen in den Jahren 1997 bis 2019, wobei unterschieden wird zwischen stationärer (Wieder-) Aufnahme auf freiwilliger Grundlage – geregelt in § 125 StVollzG bzw. den Landesstrafvollzugsgesetzen[20] – und ambulanter nachgehender Betreuung, normiert in § 126

[20] Etwa § 96 Buch 3 BW JVollzG; Art. 120 BayStVollzG; § 18 III HmbStVollzG.

StVollzG und nun ebenfalls in Landesgesetzen[21]. Außerdem wurde seit dem letzten Jahr erfragt, wie viele der Nachbetreuungen nach § 126 StVollzG im Berichtsjahr neu aufgenommen wurden.

Für die stationäre Betreuung (§ 125 StVollzG) wurden in den Jahren zwischen 1999 und 2004 nur sehr wenige Personen aufgenommen und erst danach gewann diese Betreuungsart erst wieder zunehmend an Bedeutung. Seit 2008 sind die Aufnahmen im zweistelligen Bereich, wobei diese Zahlen immer wieder Schwankungen unterliegen – so verdoppelte sich die Zahl von 2009 auf 2010. Noch 2014 wurden mit 26 besonders viele Personen aufgenommen, im 2015 verringerte sich die Zahl auf 15 und pendelt auf diesem Niveau. In diesem Berichtsjahr sinken die Zahlen weiter auf 9 Personen ab, nachdem es im vorigen Jahr 10 gewesen waren.

Bei den nachgehenden Betreuungen sind wesentlich höhere Zahlen sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu verzeichnen. Auch dieser Anteil stieg über die Jahre hinweg recht konstant an und verzeichnete vor allem in den letzten zehn Jahren noch einmal einen deutlichen Zuwachs. Dieses Berichtsjahr fällt allerdings entgegen diesem Trend aus: während 2016 noch 406 Personen nachbetreut wurden, sank die Zahl 2017 um mehr als ein Viertel auf 301 Personen, um sowohl im letzten Berichtsjahr auf 275, als auch in diesem Jahr auf 263 Personen zu sinken, wobei knapp ein Drittel davon im Berichtsjahr in der Nachbetreuung neu aufgenommen wurden. So stehen 78 neu aufgenommene Nachbetreuungen 424 Entlassungen gegenüber.

---

[21] Wobei die nachgehende Betreuung teilweise – wie in § 51 LVollzG (RP); § 44 SächsStVollzG – nicht mehr auf sozialtherapeutische Einrichtungen beschränkt ist, während das in anderen – wie § 12 VI HStVollzG; § 95 Buch 3 BW JVollzG; Art. 119 BayStVollzG – zwar immer noch der Fall ist, es dort aber nicht mehr wie in § 126 StVollzG heißt, dass die Zahl der Fachkräfte für sozialtherapeutischen Einrichtungen so zu bemessen sei, „dass auch eine nachgehende Betreuung der Gefangenen gewährleistet ist".

3.3 Vollzugsöffnende Maßnahmen

Nachdem bisher der Begriff der „Lockerungen" nach StVollzG verwendet wurde, unter diesem allerdings nicht nur drei der vier im dortigen § 11 genannten Möglichkeiten – nämlich Ausführungen (§ 11 I Nr. 2) sowie Aus- und Freigänge (§§ 11 I Nr. 1, 2) –, sondern auch Regelurlaube (§ 13) und solche zur Vorbereitung der Entlassung (§§ 15 IV, 124) erfragt wurden, wird künftig der Begriff *vollzugsöffnende Maßnahmen* eingesetzt, da unter diesem in den meisten StVollzG der Länder die aufgeführten Möglichkeiten nun mehr oder weniger umfänglich erfasst werden[22].

Hinsichtlich dieser Maßnahmen wurde und wird jedoch *nicht* erhoben, wie viele welcher Art im Berichtsjahr tatsächlich durchgeführt wurden, sondern welchen höchsten „Status" die Gefangenen zum Stichtag innehatten. Dafür wurden bis 2011 jene, die zu keinerlei vollzugsöffnenden Maßnahmen zugelassen waren, gemeinsam mit solchen erfasst, die ausschließlich Ausführungen erhalten konnten; seit 2012 erfolgt diesbezüglich eine getrennte Erhebung. 2015 wurde zudem erstmals gefragt, ob in der jeweiligen sozialtherapeutischen Einrichtung „die Durchführung von Lockerungen aus konzeptionellen, personellen, baulichen oder sonstigen Gründen generell ausgeschlossen" ist, was vier Abteilungen bejahten, von denen drei für Männer und eine für Gefangene des JVZ zuständig sind.

Wie in *Tabelle 43* und *Tabelle 44* ausgewiesen, stieg schon in den ersten vier Erhebungsjahren der Anteil derjenigen, die zu keinen selbständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen zugelassen waren, von etwa 48% (1997) auf 60% (2000). Es folgten fünf Jahre, in denen sich die Quote bei um 60% einzupendeln schien,

---

[22] Vollumfänglich etwa in § 13 HStVollzG; bei einer Trennung i. S. des StVollzG ist es etwa im BayStVollzG geblieben. Aufgrund entsprechender Anmerkungen in einigen Bögen sollte allerdings künftig darauf hin-gewiesen werden, dass nicht nur Maßnahmen – das heißt v. a. Ausführungen – erhoben werden, die der Eingliederung dienen, sondern auch solche zum Erhalt der Lebenstüchtigkeit.

denen sich aber 2006 ein sprunghafter Anstieg auf fast 75% und schließlich in kleineren Schritten ein solcher auf den Höchststand von knapp 81% im Jahr 2012 anschloss. Und auch in den vier Folgejahren bewegte sich dieser Anteil nicht wesentlich darunter. Im Berichtsjahr erreicht dies einen neuen Höchststand mit 80,9%. Für die nunmehr letzten sechs Jahre lässt sich feststellen, dass von dieser Quote die Gefangenen, die wenigstens ausgeführt werden können, nur einen geringen, allerdings zunehmenden Teil ausmachen: Von knapp 14,3% in 2012 ist deren Quote bis zum Berichtsjahr auf 21,6% gestiegen.

Der Anteil derjenigen mit Zulassung zu selbstständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen hat sich dementsprechend seit Beginn der Stichtagserhebung von 52% auf 19,1% reduziert und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2019: 21,0%) wieder abgesunken. Dabei stellen Zulassungen zu Ausgängen oder Regelurlauben durchgehend die größte Gruppe. Deren Quote ist aber – bezogen auf alle Gefangenen – von 1997 mit gut 31% auf nun 14,4% deutlich gesunken, insbesondere, weil sie in diesem Jahr wieder etwas niedriger ausfällt als im letzten Jahr. Noch drastischer fiel über die Jahre der Rückgang bei Zulassungen zu Freigängen bzw. Sonderurlauben aus, denn von diesen Anteilen, die mit gut 13% bzw. knapp 8% im ersten Erhebungsjahr schon gering waren, ist im Berichtsjahr mit 2,5% und 2,2% nur noch ein Bruchteil geblieben; Letzteres verzeichnete zumindest einen kleinen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle 47 und *Tabelle 48* geben die Anzahlen und Quoten der vollzugsöffnenden Maßnahmen im JVZ an. Es zeigt sich, dass sich die Quoten im Vergleich zum Vorjahr auch hier recht stark geändert haben. Gefangene, die keine Zulassung aufweisen, stellen im Berichtsjahr 76,0%, einen neuen Höchstwert, und Gefangene, die zu Ausführungen zugelassen sind, stellen 8,2%, was zusammen genommen mit 84,2% weit über der Quote zu Beginn der Stichtagserhebung von

76,8% liegt. Dem gegenüber stehen 15,8% der Gefangenen im JVZ, die zu selbstständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen zugelassen sind. Diese teilen sich auf in 13,6% Ausgang und Regelurlaub, 0,8% Freigang und 1,4% Sonderurlaub. Insgesamt nahmen die Quoten für Ausgang und Regelurlaub sowie Sonderurlaub zu, die Quoten für Freigang im Vergleich zum Vorjahr ab.

Es bleibt der vergleichende Blick auf die Gesamtgruppe und damit die Feststellung, dass die Quote der nicht zu selbstständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen Zugelassenen für Gefangene in Abteilungen im JVZ praktisch immer (Ausnahme: 2006) um einige Prozent über derjenigen der Gesamtgruppe liegt. Zwar wurde diese Differenz über die Jahre kleiner, hatte sie bis 2005 doch noch im zweistelligen Bereich gelegen, während sie im Berichtsjahr 3,3% beträgt. Allerdings liegt bei Personen „ohne Zulassung zu selbstständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen" der Anteil jener, die in den letzten vier Jahren wenigstens zu Ausführungen zugelassen sind, für die Gesamtgruppe bei gut 14% bis 22%, während er für die Gefangenen aus Abteilungen im JVZ lediglich zwischen 8% bis 16% ausmacht. Dabei ist zu bedenken, dass diese jüngeren Gefangenen in der Gesamtgruppe ebenfalls enthalten sind, so dass die Werte ausschließlich für nach Allgemeinem Strafrecht Verurteilte etwas höher lägen. Ob sich diese Unterschiede allein mit dem dargestellten höheren Durchlauf in sozialtherapeutischen Abteilungen im JVZ und damit einem erhöhten Anteil von zum Stichtag erst kurze Zeit in der Einrichtung Befindlichen erklären lassen, muss an dieser Stelle allerdings dahinstehen.

Die Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen wurde für weibliche Gefangene ab 2003 erfasst. Es zeigt sich, dass zu diesem Beginn noch etwa eine Gleichverteilung in den verschiedenen Bereichen zu beobachten war: 27% hatten keine

Zulassung oder nur eine solche zu Ausführungen, 27% zu Ausgängen oder Regelurlauben, 21% zu Freigängen, 24% zu Sonderurlauben. Danach stieg der Anteil derjenigen ohne Zulassung zu selbstständigen vollzugsöffnenden Maßnahmen nach wechselhaften Jahren zwischen 2009 und 2011 sprunghaft von zunächst 40% auf 50%, dann auf knapp 70% an, ging in den beiden Folgejahren zwar wieder drastisch auf unter 55% zurück, um im Berichtsjahr auf 56,7% zu steigen (vgl. *Tabelle 45* und *Tabelle 46*). Für den Zeitraum 2013-2017 lässt sich jedoch zumindest eine anteilige Zunahme der weiblichen Gefangenen mit zugelassenen Ausführungen feststellen, traf dies doch noch 2012 auf lediglich knapp 21% zu. Im Berichtsjahr endet dieser Trend, es werden nur 23,9% der Frauen zu Ausführungen zugelassen. Betrachtet man die Zulassungen zu selbstständigen Maßnahmen, so zeigt sich, dass in diesem Jahr ebenfalls 43,3% der weiblichen Gefangenen zu Ausgang, Regelurlaub, Freigang oder Sonderurlaub zugelassen waren, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von gut 4,4% bedeutet. Sehr viel höher als im Vorjahr liegt die Quote der Personen, die zu Ausgang und Regelurlaub zugelassen sind mit 37,3% im Vergleich zu 23,6%, während sich die Quote der Frauen, die zu Freigang zugelassen sind mit 6,0%, im Vergleich zum Vorjahr verringert hat. In diesem Jahr gibt es keine Frauen mit Sonderurlaub.

4 Das Personal

4.1 Verfügbare und besetzte Personalstellen

Hinsichtlich der Frage, wie viele neue Personalstellen im Berichtsjahr geschaffen wurden, spielt es eine wesentliche Rolle, ob und gegebenenfalls wie viele sozialtherapeutische Einrichtungen im Berichtsjahr neu eröffnet wurden, da jede einer personellen „Grundausstattung" bedarf. So waren 2013/2014 nicht nur insgesamt fünf Abteilungen hinzugekommen, sondern erstmals auch mehr neue Personalstellen[23] als Haftplätze geschaffen worden. Im Berichtsjahr wurde die Abteilung in Remscheid eröffnet und der Betrieb in Ebrach wieder aufgenommen. Insgesamt wurden 50 neue Personalstellen aufgebaut (vgl. *Tabelle 49*) wobei gleichzeitig eine Zunahme von 18 Haftplätzen verzeichnet wurde (vgl. *Tabelle 4*). Berücksichtigt man alle sozialtherapeutischen Einrichtungen, waren 1481,9 Personalstellen verfügbar, von denen 1355,2 Personalstellen besetzt waren. Vergleicht man die Entwicklung von Personalstellen mit der der Haftplätze, zeigt sich, dass seit 1997 die Zahl der Haftplätze um das 2,3-Fache, die aller verfügbaren Personalstellen nur um das 2,2-Fache gestiegen ist (vgl. *Abbildung 15*).

Dabei verteilen sich die Berufsgruppen im Berichtsjahr in 3,8% Leitung, 27,9% Fachdienst (FD), 65,0% in Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD) zusammen mit Werkdienst (WD) und in 3,3% Verwaltung. Dabei hat sich das zahlenmäßige Verhältnis der Berufsgruppen seit Erhebungsbeginn insofern geändert, als der Anteil der FD-Stellen von etwa 19% im ersten Erhebungsjahr kontinuierlich auf inzwischen gut 28% gestiegen ist; war mithin anfangs nur knapp jede fünfte Stelle eine solche für den FD, ist es nun mehr als jede vierte. Das ging vor allem zu

[23] Eine Personalstelle steht für eine Vollzeitstelle, welche sich aber aus mehreren gemeldeten Teilzeitstellen (auch aus verschiedenen Einrichtungen) „zusammensetzen" kann.

Lasten des Anteils der Verwaltungsstellen, der in den ersten Jahren noch bei um 8% gelegen hatte, 2015 erstmals unter 3% fiel und seither konstant um 3% liegt, dieses Jahr jedoch etwas darüber. Zwar mussten auch AVD/WD seit 1997 einen vergleichsweisen Rückgang hinnehmen, welcher aber nur gut 4% betrug und nichts daran änderte, dass auf diese Gruppe durchweg zwei Drittel aller Planstellen entfielen und entfallen (2020: 65,0%; vgl. *Tabelle 49*). Der Anteil der Leitungsstellen liegt seit 2017 unverändert um 3,7%. In absoluten Zahlen bedeutet das aber, dass es statt der 60,9 verfügbaren Leitungsstellen im Jahr 2013 nun, 2020, nur noch 56,9 waren, aber trotzdem etwas mehr volle Leitungsstellen im Vergleich zum Vorjahr zur Verfügung stehen (2019: 53,7). Eine Einrichtung gab an, dass sie über keine eigene Leitung verfüge, auch nicht in Teilzeit und in 13 weiteren handelte es sich dabei um weniger als eine 50%-Stelle.

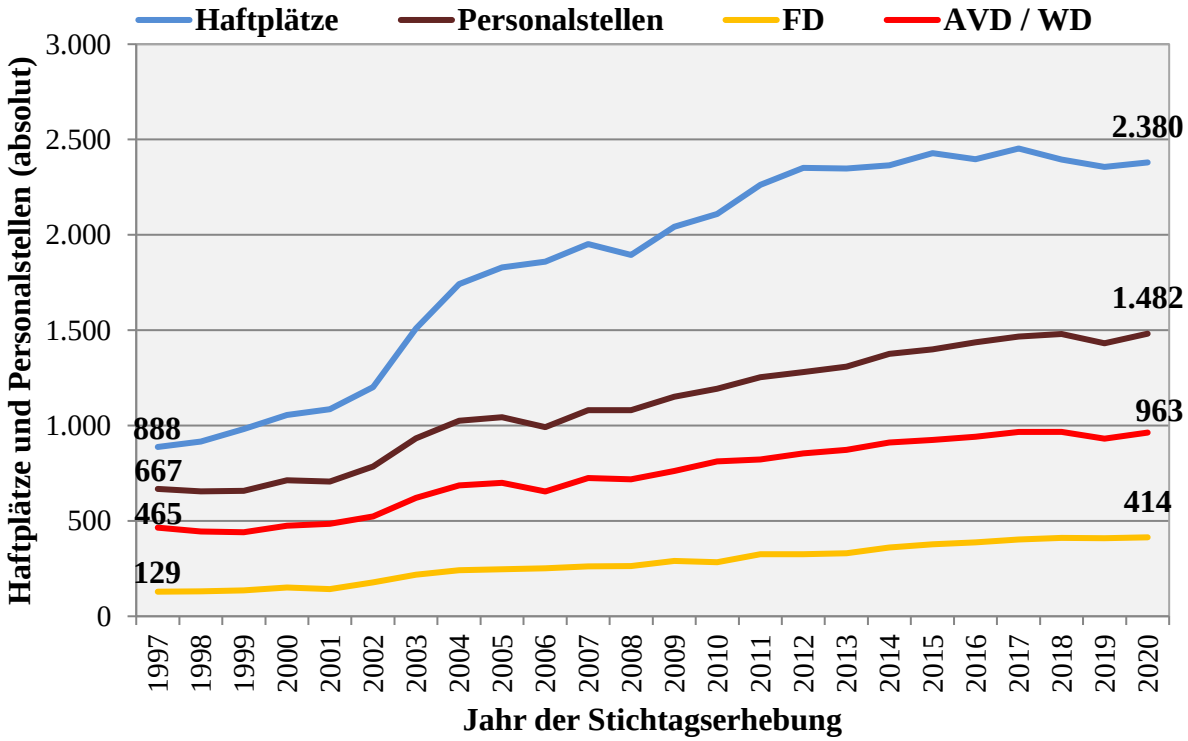

Abbildung 15: Verfügbare Haftplätze sowie verfügbare Personalstellen, 1997 - 2020

Auch wenn der *Anteil* der Fachdienststellen an allen Stellen sogar gestiegen ist, so zeigte sich in diesem Jahr eine nur minimale Zunahme der *absoluten* Stellenanzahl mit 413,8 verfügbaren Fachdienststellen, was 4,8 Stellen mehr als im Jahr 2019 beinhaltet. Somit sind die Fachdienst-Planstellen seit 1997 um mehr als das Dreifache gestiegen und wurden damit stärker erweitert als die Zahl der verfügbaren Haftplätze, die seither um das 2,7-fache gestiegen sind (vgl. *Abbildung 15*).

Aus dieser Entwicklung lässt sich auch schnell ablesen, dass die Anzahl von Haftplätzen, die auf jede Fachdienststelle kommt, über die Jahre eine günstige Entwicklung genommen hat. Während zu Beginn der Erhebungen noch knapp 7 Haftplätze auf eine Fachdienststelle kamen, so sind es heute lediglich 5,7 und unterschreitet damit seit zwei Jahren die 1:6 Grenze (Fachdienst: Haftplätze), die vom *Arbeitskreis Sozialtherapeutische Anstalten im Justizvollzug* (vgl. *Abbildung 16*) empfohlen wird.

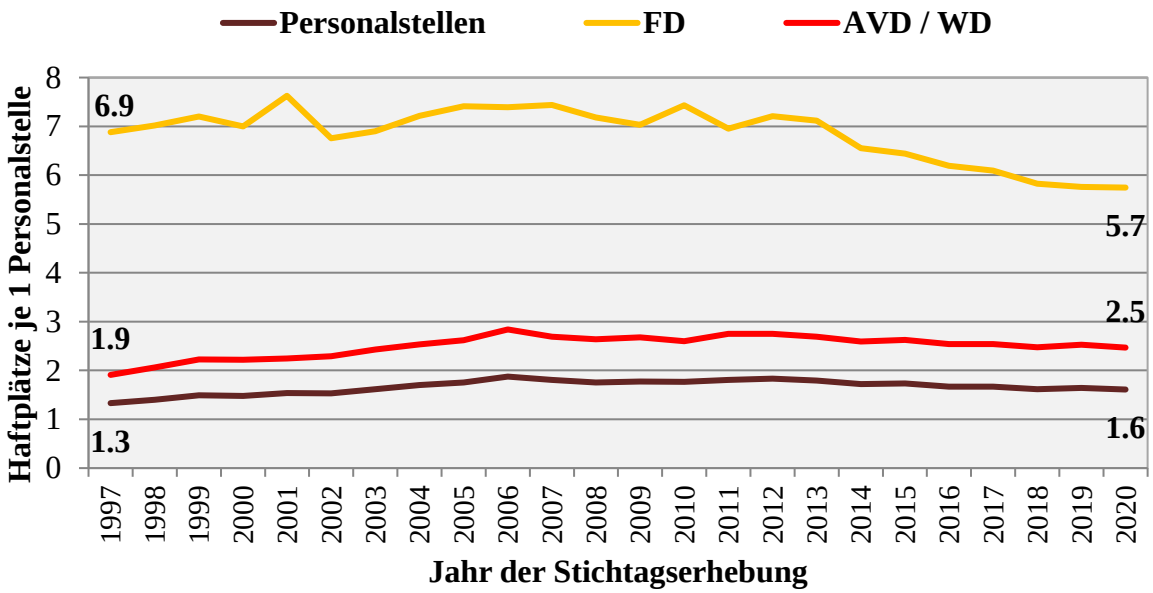

Abbildung 16: Relation zwischen verfügbaren Personalstellen und Haftplätzen, 1997 - 2020

Dabei sind, wie *Tabelle 50* zeigt, nur 3,7%, also 15,4 der 414 FD-Planstellen Fachkräften mit einem anderen als einem psychologischen oder (sozial-) pädagogischen Abschluss vorbehalten. Demgegenüber waren 49,1% der FD-Stellen für Psychologen und 46,8% der FD-Stellen für Sozialarbeiter vorgesehen. Die Anteile verfügbarer Stellen für Psychologinnen und Psychologen und der für (Sozial-) Pädagoginnen und Pädagogen sind in den meisten Jahren sehr ähnlich und wiesen maximal 4,4% (2002) Differenz auf und im Berichtsjahr 2,3% zugunsten psychologischer Fachdienste. In absoluten Zahlen stehen sich damit 203,1 Planstellen für Fachkräfte mit psychologischer und 193,6 für solche mit (sozial-) pädagogischer Ausbildung gegenüber, wobei hier im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Stellen im Psychologischen Fachdienst als auch im (Sozial-) Pädagogischen Fachdienst erhöht wurden.

Der schon in *Kapitel 1.3* zitierte *Arbeitskreis Sozialtherapeutische Anstalten im Justizvollzug* hält es u. a. für erforderlich, dass in sozialtherapeutischen Abteilungen, in denen allgemeine Sicherheits- und Verwaltungsaufgaben von der Gesamtanstalt erfüllt werden, für jeweils drei Gefangene mindestens eine AVD-Stelle[24] und für zehn Gefangene zwei FD-Stellen vorgesehen sind. Letztere sollen in der Regel je einer Fachkraft mit sozialpädagogischem sowie einer mit psychologischem Abschluss vorbehalten sein.

Die erste Anforderung – also eine AVD-Stelle auf höchstens drei Gefangene – wird seit 2011 von über 60% der Einrichtungen, im Berichtsjahr von 43 Einrichtungen (60,1%) erfüllt und verringert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um eine Einrichtung.

---

[24] In sozialtherapeutischen Anstalten – hier also sechs der 71 (vgl. *Tabelle 1*) – solle grundsätzlich, so der *Arbeitskreis*, eine AVD-Stelle auf zwei Gefangene kommen.

Und rein rechnerisch sieht es auch bei den FD-Planstellen nicht schlecht aus, kommen 2019 – wie ausgeführt – auf eine FD-Planstelle doch lediglich 5,7 Haftplätze. Prüft man den Schlüssel hingegen bezogen auf die einzelnen Einrichtungen, so stellt man Folgendes fest:

- Wenn man von der Art der fachlichen Qualifikation zunächst absieht, sind es 21 der 69 sozialtherapeutischen Einrichtungen, bei welchen auf jeweils zehn Haftplätze zwei Planstellen für Fachkräfte kommen. Dies sind 5 Einrichtungen weniger als im letzten Jahr.
- In 17 Einrichtungen kamen auf 10 Haftplätze sowohl eine psychologische als auch eine (sozial-pädagogische) Fachkraft, dies sind 2 Einrichtungen weniger als letztes Jahr.
- In 26 Einrichtungen war für zehn oder weniger Haftplätze eine psychologische Fachkraft vorgesehen und in 32 Einrichtungen war für zehn oder weniger Haftplätze eine (sozial-) pädagogische Fachkraft theoretisch verfügbar, was diese Quote im Vergleich zu letzten Jahr zu Gunsten der Ausstattung durch den (sozial-) pädagogischen Dienst verbessert.
- Alle Einrichtungen hatten eine verfügbare Stelle für einen (sozial-) pädagogischen Fachdienst, in einer Einrichtung war jedoch kein psychologischer Fachdienst vorgesehen.

Wie viele der verfügbaren Stellen tatsächlich besetzt waren, ergibt sich aus *Tabelle 51*. Die Gesamtquote liegt im Berichtsjahr bei 91,4% und setzt damit die geringe Quote des letzten Jahres fort (2019: 92,0%). Der Anteil besetzter Leitungsstellen sinkt in diesem Jahr weiter von 89,2% auf 87,0%. Die Belegungsquote im Fachdienst lag bei 88,8% was eine leichte Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Vom psychologischen Fachdienst waren 88,8% der Stellen besetzt, wobei davon 28,9% mit approbierten Psychologen besetzt wurden. Im (sozial-)

pädagogischen Fachdienst waren 89,6% der Stellen besetzt, wovon 28,9% der Personen mindestens eine Zusatzqualifikation besaßen.

Besonders gering besetzt waren Stellen aus AVD und Werkdienst mit 92,7%, wobei die Quote um 0,1% im Vergleich zum Vorjahr zunahm. Die Verwaltungsstellen waren in diesem Jahr zu 94,9% besetzt, was im Vergleich zum letzten Jahr mit 91,5% eine Zunahme von 3,4% darstellt.

Abbildung 17 gibt – neben *Tabelle 52* – den Anteil der durch Frauen besetzten Stellen an allen verfügbaren Stellen wieder. Während das 1997 nur gut jede vierte Stelle (25,7%) betraf, war es im Berichtsjahr gut jede dritte (33,7%). Dabei ist zwar seit 1997 in allen Berufsgruppen eine kontinuierliche Zunahme des Frauenanteils zu verzeichnen, so auch in diesem Jahr, welche sich aber sehr unterschiedlich gestaltet: In der Verwaltung hatte dieser Wert schon zu Anfang bei etwa 56% gelegen, bewegt sich seit etlichen Jahren – 2020 mit 67,6% - um ungefähr zwei Drittel. Demgegenüber lag die tatsächliche Frauenquote sowohl bei Leitungsstellen als auch bei solchen des AVD/WD im Jahr 1997 nur bei etwa 17%. Während letztere nie über 22,5% hinauskam und im Berichtsjahr 20,5% beträgt, konnte man 2013 bei den Leitungspositionen angesichts eines Frauenanteils von 49,5% schon von einer hälftigen Besetzung sprechen. Dieser Wert erreicht 2018 ein Rekordhoch von 60,5%, sinkt aber in diesem Jahr weiter auf 47,8%. Eine über die Jahre steigende Tendenz ist bei FD-Stellen feststellbar, von denen 1997 knapp 44% mit Frauen besetzt waren, was ab 2007 konstant für über 50% galt und 2015 erstmals auf über 60% zutrifft, was im Berichtsjahr allerdings mit 58,7% auch fast erreicht wird.

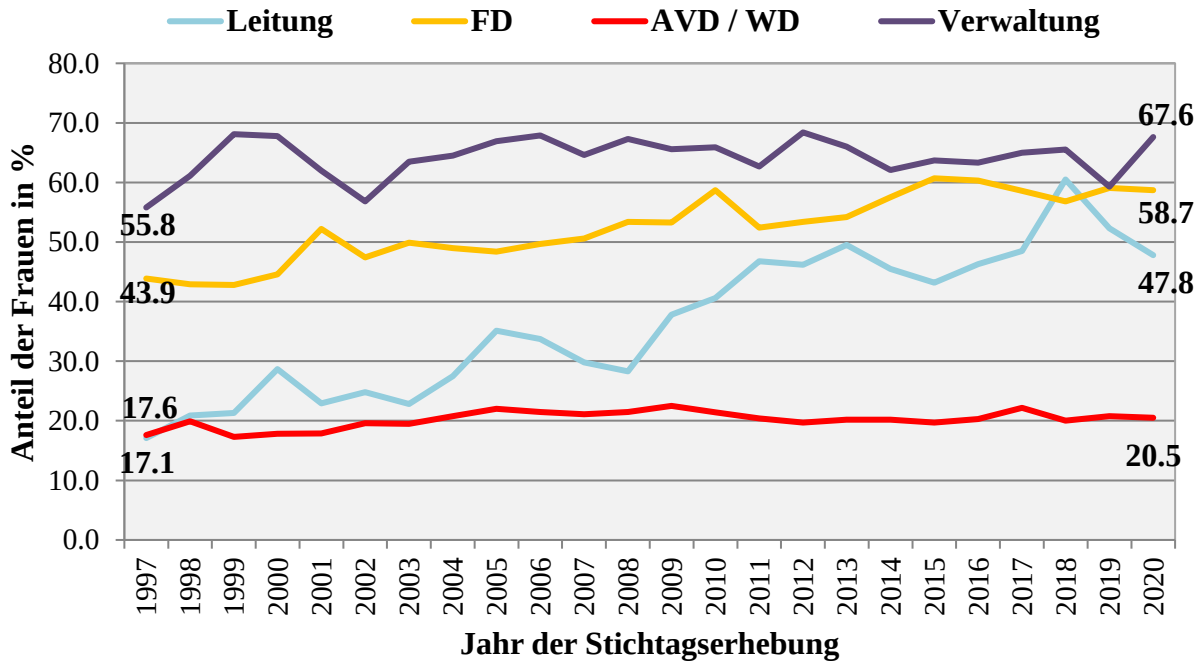

Abbildung 17: Anteil der von Frauen besetzten Stellen, 1997 - 2020

Seit zwei Berichtsjahren wurde zusätzlich erfasst, ob die Inhaber besetzter Stellen ggf. längerfristig abwesend sind[25] (ohne Vertretung), um die reale personelle Ausstattung zum Stichtag zu erfragen. Die Ergebnisse können in *Abbildung 18* abgelesen werden. Insgesamt waren in diesem Jahr 3,8% der Inhaber von allen 1355,1 besetzten Stellen längerfristig abwesend. Dies verteilte sich auf 3,1% bei den Fachdiensten, 3,0% bei der Leitung, 3,9% des AVD/WD und 6,5% in der Verwaltung. *Abbildung 18* zeigt an, wie viele Einrichtungen wie stark dabei betroffen sind.

[25] Längerfristig abwesend war definiert als: durch Elternzeit, Erkrankung oder anders bedingte Abwesenheit der Stelleninhaberin/ des Stelleninhabers, die mindestens 3 Monate anhält und für die *keine* Vertretung eingesetzt ist.

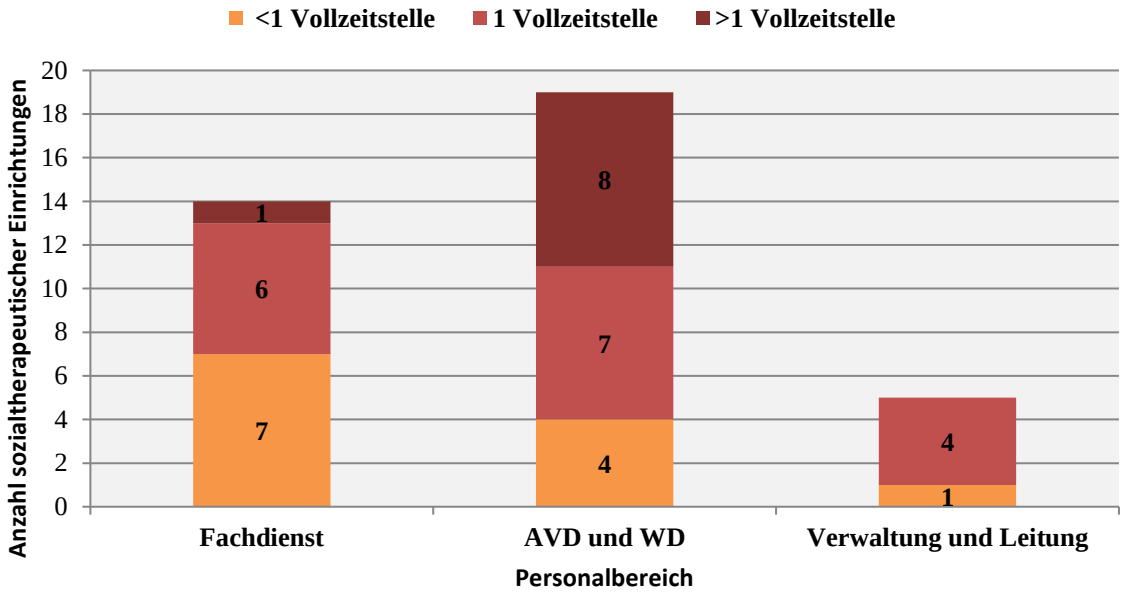

Abbildung 18: Längerfristig abwesendes Personal in allen Einrichtungen, 2020

4.2 Supervision

Nachdem ab 1998 erhoben wurde, wie hoch der Anteil sozialtherapeutischer Einrichtungen ist, in denen im Jahr vor dem jeweiligen Stichtag Einzel- und/oder Teamsupervisionen stattgefunden haben, wurde diese Fragestellung 2009 auf Gruppensupervisionen erweitert[26]. Insgesamt wurde in 68 der 71 Einrichtungen irgendeine Supervision angeboten. *Tabelle 52* bis *Tabelle 54* sowie der *Abbildung 19* lassen sich weitere folgende Entwicklungen entnehmen:

- Nachdem der Anteil von Einrichtungen mit *Einzelsupervisionen* zwischen 1999 und 2002 kontinuierlich von fast 44% auf 29% zurückgegangen war, folgte ein

[26] Dazu heißt es im Erhebungsbogen: *Teamsupervision*: Alle Mitglieder des Behandlungsteams nehmen teil (im Fokus steht die Zusammenarbeit des Teams und die Interaktionen mit und zwischen den Strafgefangenen/Sicherungsverwahrten). *Gruppensupervision*: Nur ein Teil der Mitglieder des Behandlungsteams nimmt teil (im Fokus stehen meist Behandlungsfälle). Eine *Einzelsupervision* (ein/e Supervisor/in und ein/e Supervisand/in) wird nur erfasst, wenn sie nicht vollständig in der Freizeit und auf Kosten des/der Supervisand/in stattfindet.

deutlicher Anstieg auf knapp 49% im Jahr 2006. Seitdem nahm der Wert jedoch beständig ab und lag mit 33,8% im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau (vgl. *Tabelle 52*).

- Der Anteil sozialtherapeutischer Einrichtungen mit *Teamsupervision* hatte schon 1998 bei 60% gelegen, sich danach zweimal – 2002 und 2008 – auf über 90% gesteigert, um im jeweiligen Folgejahr auf etwas über 70% zurückzugehen. Seit 2010 bewegt er sich zwischen knapp 80% und 90% und liegt im Berichtsjahr mit 81,7% relativ niedrig (vgl. *Tabelle 53*).
- Der für 2009 gemeldete Rückgang von Einrichtungen mit Teamsupervision wird auf die hinzugekommene Erhebung der *Gruppensupervision* zurückzuführen sein. Diese Form der Supervision wurde in allen sechs Erhebungsjahren von mehr als der Hälfte der Einrichtungen gemeldet, mit Spitzenwerten von etwa 60% in den Jahren 2010 und 2012. Allerdings ging diese Quote danach vier Mal in Folge zurück, stieg jedoch dann 2019 auf 65,2%. Im Berichtsjahr sinkt dieser Wert auf 63,4% ab. (vgl. *Tabelle 54*).

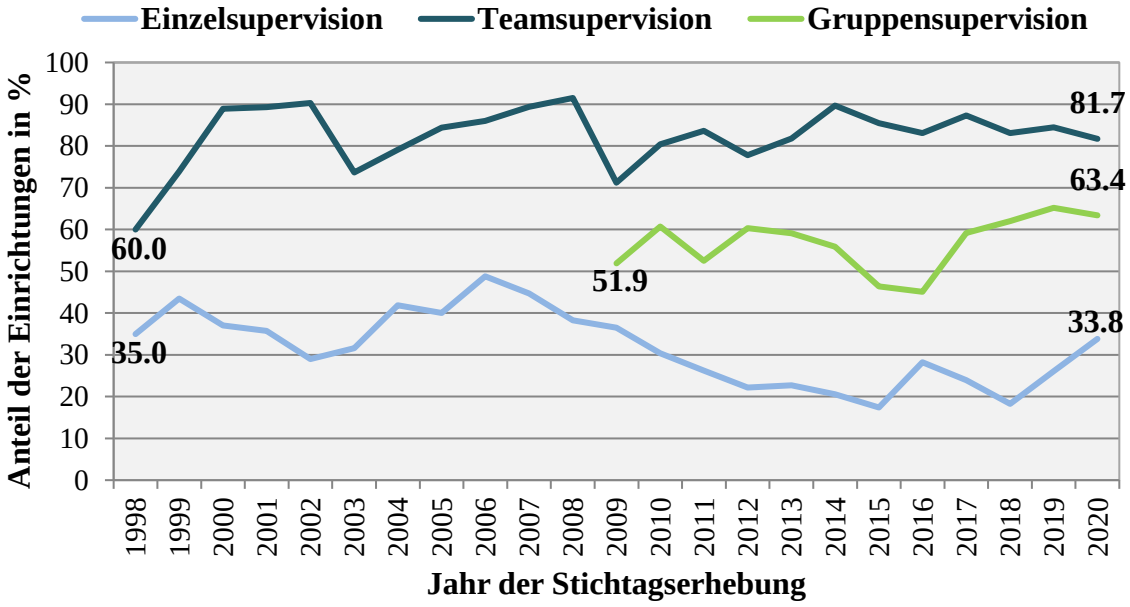

Abbildung 19: Anteil der Einrichtungen mit Supervision, 1998 - 2020

In 24 Einrichtungen wurden Einzelsupervisionen angeboten, in 58 Einrichtungen wurde Teamsupervision (Intervision) angeboten und in 45 Einrichtungen wurde Gruppensupervision angeboten. Während 23 Einrichtungen nur eine Form der Supervision umsetzten, waren in 31 Einrichtungen zwei und in 14 Einrichtungen alle drei Formen der Supervision angesetzt.

Wenn nur eine Form der Supervision umgesetzt wurde, war dies zumeist Teamsupervision (15 Einrichtungen) gefolgt von Gruppensupervision (7 Einrichtungen), während es ein einziges Mal Einzelsupervision gab. Die Kombination von Team- und Gruppensupervision war die beliebteste, wenn zwei Formen in einer Einrichtung realisiert wurden (22 Einrichtungen), gefolgt von der Kombination aus Team- und Einzelsupervision (7 Einrichtungen), während Einzel- und Gruppensupervision von zwei Einrichtungen angeboten wurde.

Bei Betrachtung der Finanzierung der Supervision (Mehrfachnennung war möglich) ergibt sich, dass 16 der Einrichtungen die *Teamsupervision* mit eigenen Hausmitteln finanzierten, 42 Einrichtungen taten dies aus sonstigen Haushaltsmitteln und 2 aus sonstigen Mitteln. Die *Gruppensupervision* wurde von 10 Einrichtungen aus eigenen Haushaltsmitteln, von 34 aus sonstigen Haushaltsmitteln und von zwei Einrichtungen durch sonstige Mittel finanziert. Die *Einzelsupervision* wurde von drei Einrichtungen aus eigenen Haushaltsmitteln, von 15 Einrichtungen aus sonstigen Haushaltsmitteln, in 6 Einrichtungen privat und in einer Einrichtung aus sonstigen Mitteln gezahlt.

5 Anhang

5.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl sozialtherapeutischer Einrichtungen, 1969 – 2020 9

Abbildung 2: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020 12

Abbildung 3: Häufigkeiten von sozialtherapeutischen Einrichtungen je nach Anzahl der Wohngruppen 2020 17

Abbildung 4: Anteil Art der Raumnutzung an Gemeinschaftsräumen, 2020 21

Abbildung 5: Altersstruktur aller Gefangenen 2019 vs. 2020 23

Abbildung 6: Altersstruktur aller Gefangenen, 1997 - 2020 25

Abbildung 7: Altersstruktur in sozialtherapeutischen Einrichtungen für alle Gefangenen im Jahr 2020 28

Abbildung 8: Die Altersstruktur von deutschen vs. nicht-deutschen Gefangenen 2020 29

Abbildung 9: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 2019 vs. 2020 31

Abbildung 10: Gefangene im JVZ: Dauer der in der Bezugssache verhängten Jugendstrafe, 2019 vs. 2020 33

Abbildung 11: Weibliche Gefangene: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe 2019 vs. 2020 34

Abbildung 12: Gefangene gesamt: Schwerste Straftat in der Bezugssache nach Deliktgruppen, 1997 - 2020 39

Abbildung 13: Gefangene mit Sexualdelikten vs. Gefangene mit Eigentums-und Vermögensdelikten, 1997 – 2020 41

Abbildung 14: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikte“: einzelne Delikte 1997 – 2020 43

Abbildung 15: Verfügbare Haftplätze sowie verfügbare Personalstellen, 1997 - 2020 59

Abbildung 16: Relation zwischen verfügbaren Personalstellen und Haftplätzen, 1997 - 2020 60

Abbildung 17: Anteil der von Frauen besetzten Stellen, 1997 - 2020 64

Abbildung 18: Längerfristig abwesendes Personal in allen Einrichtungen, 2020 65

Abbildung 19: Anteil der Einrichtungen mit Supervision, 1998 - 2020 66

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Liste Sozialtherapeutischer Einrichtungen im Justizvollzug zum 31.03.2020 73

Tabelle 2: Haftplätze und Belegung, getrennt nach Geschlecht sowie nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, zum 31.03.2020 75

Tabelle 3: Haftplätze und Belegung, getrennt nach geschlossenem (GVZ) und offenem Vollzug (OVZ), zum 31.03.2020 77

Tabelle 4: Sozialtherapeutische Einrichtungen gesamt: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020 79

Tabelle 5: Sozialtherapeutische Abt. im JVZ: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020 80

Tabelle 6: Sozialtherapeutische Abt. für Frauen: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020 81

Tabelle 7: Offener Vollzug: Anteile an Haftplätzen und Belegung, getrennt nach Geschlecht, in %, 1997 – 2020 82

Tabelle 8: Größe der Wohngruppen, 2011 – 2020 83

Tabelle 9: Unterbringung in den Wohngruppen, 2011 – 2020 84

Tabelle 10: Gemeinschaftsräume der Wohngruppen, 2011 – 2020 85

Tabelle 11: Gefangene gesamt: Altersgruppen, 1997 – 2020 86

Tabelle 12: Gefangene gesamt: Altersgruppen in %, 1997 – 2020 87

Tabelle 13: Deutsche und nicht-deutsche Gefangene: Altersgruppen, 2011 – 2020 88

Tabelle 14: Gefangene im JVZ: Altersgruppen, 1997-2020 89

Tabelle 15: Weibliche Gefangene: Altersgruppen, 2003-2020 90

Tabelle 16: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 1997 – 2020 91

Tabelle 17: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe in %, 1997 – 2020 92

Tabelle 18: Gefangene im JVZ: Dauer der in der Bezugssache verhängten Jugendstrafe, 1997 – 2020 93

Tabelle 19: Weibliche Gefangene: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 2003 – 2020 94

Tabelle 20: Gefangene mit zudem angeordneter/vorbehaltener Maßregel (MR) nach §§ 63, 64, 66, 66a StGB: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 1997 – 2020 95

Tabelle 21: Gefangene mit zudem angeordneter/vorbehaltener MR nach §§ 63, 64, 66, 66a StGB: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe nach Art der MR, 2011 – 2020 96

Tabelle 22: Gefangene gesamt: Anzahl der Vorstrafen, 1998 – 2020 97

Tabelle 23: Gefangene gesamt: Anzahl der Vorstrafen in %, 1998 – 2020 98

Tabelle 24: Weibliche Gefangene: Anzahl der Vorstrafen, 2003 – 2020 99

Tabelle 25: Gefangene im JVZ: Anzahl der Vorstrafen, 1998 - 2020 100

Tabelle 26: Schwerster angewandter Straftatbestand in der Bezugssache, getrennt nach Geschlecht, zum 31.03.2020 101

Tabelle 27: Gefangene gesamt: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020 102

Tabelle 28: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020 103

Tabelle 29: Gefangene mit Schwerpunkt „sonstiger sexueller Missbrauch“ bzw. „sonstige Sexualdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020 104

Tabelle 30: Gefangene mit Schwerpunkt „Eigentums-/Vermögensdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020 105

Tabelle 31: Gefangene mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Anteil der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit in %, 1997 – 2020 106

Tabelle 32: Weibliche Gefangene: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020 107

Tabelle 33: Weibliche Gefangene mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020 108

Tabelle 34: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020 109

Tabelle 35: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020 110

Tabelle 36: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikt“: Anteil an Gesamtbelegung, getrennt nach Einrichtungen, 1997 – 2020 112

Tabelle 37: Gefangene gesamt: Aufnahmen und Abgänge, 1997 – 2020 115

Tabelle 38: Gefangene gesamt: Abgänge, 1997 – 2020 116

Tabelle 39: Gefangene gesamt: Aufnahmen und Abgänge, 01.04.2019 – 31.03.2020 117

Tabelle 40: Weibliche Gefangene: Aufnahmen und Abgänge, 2003 – 2020 119

Tabelle 41: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ: Aufnahmen und Abgänge, 2000 - 2020 120

Tabelle 42: Nachbetreuung gem. §§ 125 f. StVollzG, nach Geschlecht, 1997 – 2020 121

Tabelle 43: Gefangene gesamt: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen, 1997 – 2020 122

Tabelle 44: Gefangene gesamt: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen in %, 1997 – 2020 123

Tabelle 45: Weibliche Gefangene: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen, 2003 – 2020 124

Tabelle 46: Weibliche Gefangene: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen in %, 2003 – 2020 125

Tabelle 47: Gefangene im JVZ: Zulassung zu vollzugs-öffnenden Maßnahmen, 2002 – 2020 126

Tabelle 48: Gefangene im JVZ: Zulassung zu vollzugs-öffnenden Maßnahmen in %, 2002 – 2020 127

Tabelle 49: Verfügbare Personalstellen gesamt, 1997 – 2020 128

Tabelle 50: Verfügbare Personalstellen für Fachdienste, 1997 – 2020 129

Tabelle 51: Verfügbare und besetzte Personalstellen, 1997 – 2020 130

Tabelle 52: Einzelsupervision, 1998 – 2020 131

Tabelle 53: Teamsupervision, 1998 – 2020 132

Tabelle 54: Gruppensupervision, 2009 – 2020 133

5.3 Verwendete Symbole und Abkürzungen

♀	Frauen
♂	Männer
Σ	Summe
<	kleiner
>	größer
Abt.	Abteilung/en
AVD	Allgemeiner Vollzugsdienst
BL	Bundesland
BS	Brandstiftung
BtM	Betäubungsmitteldelikt
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
DS	Diebstahl
dt.	deutsche
FD	Fachdienst
FHB	Freiheitsberaubung
G	Gewaltstraftäter
Gef.	Gefangene/r
GVZ	Geschlossener Vollzug
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JSA	Jugendstrafanstalt
JVA	Justizvollzugsanstalt
JVZ	Jugendstrafvollzug
KV	Körperverletzung
LL	lebenslange Freiheitsstrafe
MR	Maßregel
n. B.	nach Bedarf
OVZ	Offener Vollzug
S	Sexualstraftäter
StGB	Strafgesetzbuch
StVollzG	Strafvollzugsgesetz
SV	Sicherungsverwahrung
Tab.	Tabelle
vs.	versus (gegen[über])
VZ	Vollzug
WD	Werkdienst
WG	Wohngruppe

5.4 Tabellen

Tabelle 1: Liste Sozialtherapeutischer Einrichtungen im Justizvollzug

Einrichtung (nach BL geordnet)	Jahr der Eröffnung	BL	Art der Einrichtung	Klientel
Adelsheim	1997	BW	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Asperg	1969	BW	selbständige Anstalt	Männer
Offenburg	2009	BW	Abteilung	Männer
Rottweil	1982[27]	BW	Außenstelle	nach JGG Verurteilte
Aichach	2009	BY	Abteilung	Frauen
Amberg	2001	BY	Abteilung	Männer
Bayreuth (S)	2001	BY	Abteilung	Männer
Bayreuth (G)	2012	BY	Abteilung	Männer
Bernau	2013	BY	Abteilung	Männer
Ebrach	2009	BY	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Erlangen	1972	BY	selbständige Anstalt	Männer
Kaisheim (S)	2003	BY	Abteilung	Männer
Kaisheim (G)	2009	BY	Abteilung	Männer
Landsberg	2004	BY	Abteilung	Männer
Laufen-Lebenau	2015	BY	Abteilung	nach JGG Verurteilte
München (S)	1972	BY	Abteilung	Männer
München (G)	2011	BY	Abteilung	Männer
Neuburg-Herrenwörth (S)	2007	BY	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Neuburg-Herrenwörth (G)	2009	BY	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Straubing	2004	BY	Abteilung	Männer
Würzburg	1997	BY	Abteilung	Männer
Berlin-Neukölln	1988	BE	Abteilung	Frauen
Berlin-Tegel	1970	BE	Teilanstalt	Männer
Berlin (JSA)	2008	BE	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Brandenburg	1999	BB	Abteilung	Männer
Wriezen	2007	BB	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Bremen	2015	HB	Abteilung	Männer
Hamburg	2000	HH	selbständige Anstalt	Männer
Hamburg Hahnöfersand	1999	HH	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Frankfurt am Main	2013	HE	Abteilung	Frauen
Kassel	1981	HE	selbständige Anstalt	Männer
Rockenberg	2010	HE	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Neustrelitz	2008	MV	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Waldeck	2004	MV	Abteilung	Männer
Celle	2011	NI	Abteilung	Männer
Hameln	2013[28]	NI	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Hannover	1994	NI	Abteilung	Männer

[27] In Nachfolge der 1982 in Crailsheim eröffneten sozialtherapeutischen Außenstelle

[28] Jahr der Zusammenlegung der 1980 bzw. 2000 in Hameln eröffneten Abteilungen „Rudolf-Sieverts-Haus“ und „Sozialtherapie II“.

Einrichtung (nach BL geordnet)	Eröffnung	BL	Art der Einrichtung	Klientel
Lingen	1994	NI	Abteilung	Männer
Meppen	2003	NI	Abteilung	Männer
Rosdorf	2012[29]	NI	Abteilung	Männer
Uelzen	2003	NI	Abteilung	Männer
Vechta	2007	NI	Abteilung	Frauen
Vechta	2003	NI	Abteilung	Männer
Wolfenbüttel	2010	NI	Abteilung	Männer
Aachen	1996	NW	Abteilung	Männer
Bochum	2004	NW	Abteilung	Männer
Detmold	2003	NW	Abteilung	Männer
Euskirchen	1996	NW	Abteilung	Männer
Gelsenkirchen	1975	NW	selbständige Anstalt	Männer
Herford	2008	NW	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Remscheid	2020	NW	Abteilung	Männer
Schwerte	2003	NW	Abteilung	Männer
Siegburg	2013	NW	Abteilung	Männer
Werl	2013	NW	Abteilung	Männer (SV)
Willich I	2003	NW	Abteilung	Männer
Willich II	2016	NW	Abteilung	Frauen
Wuppertal-Ronsdorf	2011[30]	NW	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Diez	2003	RP	Abteilung	Männer
Ludwigshafen	1972	RP	selbständige Anstalt	Männer
Schifferstadt	2008	RP	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Wittlich	2008	RP	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Ottweiler	2011	SL	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Saarbrücken	2003	SL	Abteilung	Männer
Chemnitz	2013[31]	SN	Abteilung	Frauen
Regis-Breitingen[32]	2007[33]	SN	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Waldheim	1995	SN	Abteilung	Männer
Burg	2014[34]	ST	Abteilung	Männer
Raßnitz	2013	ST	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Lübeck	2003	SH	Abteilung	Männer
Schleswig	2011	SH	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Arnstadt	2014[35]	TH	Abteilung	nach JGG Verurteilte
Tonna	2002[36]	TH	Abteilung	Männer

29 In Nachfolge der 1972 in Bad Gandersheim als Anstalt eröffneten sozialtherapeutischen Einrichtung.
30 In Nachfolge der 1979 in Siegburg eröffneten sozialth. Abteilung für nach JGG Verurteilte.
31 In Nachfolge der 2004 in Dresden eröffneten sozialtherapeutischen Abteilung.
32 Seit 2018 stillgelegt
33 In Nachfolge der 1999 in Zeithain eröffneten sozialtherapeutischen Abteilung.
34 In Nachfolge der 2001 in Halle noch als Anstalt eröffneten sozialtherapeutischen Einrichtung.
35 In Nachfolge der 2008 in Ichtershausen eröffneten sozialtherapeutischen Abteilung.
36 In Nachfolge der 1999 in Erfurt eröffneten sozialtherapeutischen Abteilung.

Tabelle 2: Haftplätze und Belegung, getrennt nach Geschlecht sowie nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, zum 31.03.2020

Einrichtung (nach Bundesland)	**Haftplätze**		**Gefangene**[37]		**davon Deutsche**	**Belegung Deutsche in %**	**Belegung gesamt in %**
	♂	♀	♂	♀			
Adelsheim	24	0	24	0	18	*75,0*	*100,0*
Asperg	60	0	56	0	52	*92,9*	*93,3*
Offenburg	60	0	40	0	28	*70,0*	*66,7*
Rottweil	16	0	13	0	13	*100,0*	*81,3*
Aichach	0	16	0	8	8	*100,0*	*50,0*
Amberg	32	0	26	0	22	*84,6*	*81,3*
Bayreuth (S)	16	0	16	0	14	*87,5*	*100,0*
Bayreuth (G)	32	0	30	0	30	*100,0*	*93,8*
Bernau	24	0	23	0	17	*73,9*	*95,8*
Ebrach	10	0	10	0	6	60	100
Erlangen	41	0	41	0	37	*90,2*	*100,0*
Kaisheim (S)	16	0	14	0	12	*85,7*	*87,5*
Kaisheim (G)	16	0	16	0	14	*87,5*	*100,0*
Landsberg	24	0	24	0	20	*83,3*	*100,0*
Laufen-Lebenau	16	0	14	0	11	*78,6*	*87,5*
München (S)	16	0	14	0	11	*78,6*	*87,5*
München (G)	24	0	19	0	14	*73,7*	*79,2*
Neuburg-H. (S)	16	0	15	0	7	*46,7*	*93,8*
Neuburg-H. (G)	16	0	15	0	13	*86,7*	*93,8*
Straubing	24	0	21	0	19	*90,5*	*87,5*
Würzburg	36	0	25	0	24	*96,0*	*69,4*
Berlin-Neukölln	0	21	0	16	16	*100,0*	*76,2*
Berlin-Tegel	150	0	104	0	81	*77,9*	*69,3*
Berlin (JSA)	50	0	40	0	32	*80,0*	*80,0*
Brandenburg	80	0	69	0	64	*92,8*	*86,3*
Wriezen	21	0	8	0	6	*75,0*	*38,1*
Bremen	20	0	20	0	16	*80,0*	*100,0*
Hamburg	130	0	111	0	68	*61,3*	*85,4*
HH-Hahnöfersand	18	0	13	0	8	*61,5*	*72,2*
Frankfurt am Main	0	10	0	8	6	*75,0*	*80,0*
Kassel	139	0	133	0	121	*91,0*	*95,7*
Rockenberg	17	0	17	0	13	*76,5*	*100,0*
Neustrelitz	50	0	39	0	39	*100,0*	*78,0*

[37] Gefangene, die unter Fortführung der sozialtherapeutischen Behandlung Plätze im OVZ der Hauptanstalt belegen (dazu *Tabelle 2b*, FN 47), werden zwar gezählt, aber bei der Belegungsquote nicht berücksichtigt.

Einrichtung (nach Bundes-land)	Haftplätze		Gefangene		davon Deutsche	Belegung Deutsche in %	Belegung gesamt in %
	♂	♀	♂	♀			
Waldeck	24	0	11	0	10	*90,9*	*45,8*
Celle	22	0	13	0	12	*92,3*	*59,1*
Hameln	47	0	37	0	23	*62,2*	*78,7*
Hannover	30	0	29	0	26	*89,7*	*96,7*
Lingen	30	0	23	0	23	*100,0*	*76,7*
Meppen	30	0	22	0	21	*95,5*	*73,3*
Rosdorf	30	0	27	0	27	*100,0*	*90,0*
Uelzen	24	0	23	0	23	*100,0*	*95,8*
Vechta	0	19	0	13	10	*76,9*	*68,4*
Vechta	25	0	19	0	16	*84,2*	*76,0*
Wolfenbüttel	20	0	16	0	13	*81,3*	*80,0*
Aachen	34	0	31	0	31	*100,0*	*91,2*
Bochum	15	0	14	0	13	*92,9*	*93,3*
Detmold	15	0	13	0	13	*100,0*	*86,7*
Euskirchen	16	0	16	0	13	*81,3*	*100,0*
Gelsenkirchen	57	0	56	0	56	*100,0*	*98,2*
Herford	26	0	25	0	16	*64,0*	*96,2*
Remscheid	16	0	7	0	7	*100,0*	*43,8*
Schwerte	15	0	15	0	15	*100,0*	*100,0*
Siegburg	76	0	44	0	41	*93,2*	*57,9*
Werl	30	0	15	0	13	*86,7*	*50,0*
Willich I	24	0	21	0	19	*90,5*	*87,5*
Willich II	0	16	0	14	14	*100,0*	*87,5*
Wuppertal	29	0	26	0	25	*96,2*	*89,7*
Diez	13	0	13	0	13	*100,0*	*100,0*
Ludwigshafen	66	0	56	0	52	*92,9*	*84,8*
Schifferstadt	20	0	11	0	8	*72,7*	*55,0*
Wittlich	18	0	17	0	14	*82,4*	*94,4*
Ottweiler	9	0	6	0	6	*100,0*	*66,7*
Saarbrücken	36	0	36	0	28	*77,8*	*100,0*
Chemnitz	0	10	0	8	6	*75,0*	*80,0*
Regis-Breitingen	-	-	-	-	-	-	-
Waldheim	54	0	38	0	37	*97,4*	*70,4*
Burg	60	0	55	0	55	*100,0*	*91,7*
Raßnitz	24	0	13	0	7	*53,8*	*54,2*
Lübeck	39	0	39	0	38	*97,4*	*100,0*
Schleswig	22	0	22	0	18	*81,8*	*100,0*
Arnstadt	18	0	17	0	14	*82,4*	*94,4*
Tonna	80	0	74	0	73	*98,6*	*92,5*
Gesamt	**2.288**	**92**	**1.910**	**67**	**1.709**	***86,4***	***83,1***

Tabelle 3: Haftplätze und Belegung, getrennt nach geschlossenem (GVZ) und offenem Vollzug (OVZ), zum 31.03.2020

Einrichtung (nach BL geordnet)	Haftplätze		Gefangene		Belegung GVZ in %	Belegung OVZ in %	Belegung gesamt in %	Zuständigkeit
	GVZ	OVZ	GVZ	OVZ				
Adelsheim	24	0	24	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	JVZ
Asperg	52	8	52	4	*100,0*	*50,0*	*93,3*	M
Offenburg	60	0	40	0	*66,7*	*0,0*	*66,7*	M
Rottweil	16	0	13	0	*81,3*	*0,0*	*81,3*	JVZ
Aichach	16	0	8	0	*50,0*	*0,0*	*50,0*	F
Amberg	32	0	26	0	*81,3*	*0,0*	*81,3*	M
Bayreuth (S)	16	0	16	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Bayreuth (G)	32	0	30	0	*93,8*	*0,0*	*93,8*	M
Bernau	24	0	23	0	*95,8*	*0,0*	*95,8*	M
Ebrach	10	0	10	0	100	0	100	JVZ
Erlangen	35	6	35	6	*100,0*	*100,0*	*100,0*	M
Kaisheim (S)	16	0	14	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	M
Kaisheim (G)	16	0	16	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Landsberg	24	0	24	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Laufen-Lebenau	16	0	14	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	JVZ
München (S)	16	n.B.	14	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	M
München (G)	23	1	18	1	*78,3*	*100,0*	*78,3*	M
Neuburg-H. (S)	16	0	15	0	*93,8*	*0,0*	*93,8*	JVZ
Neuburg-H. (G)	16	0	15	0	*93,8*	*0,0*	*93,8*	JVZ
Straubing	24	0	21	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	M
Würzburg	36	0	25	0	*69,4*	*0,0*	*69,4*	M
Berlin-Neukölln	0	21	0	16	*0,0*	*76,2*	*76,2*	F
Berlin-Tegel	150	0	104	0	*69,3*	*0,0*	*69,3*	M
Berlin (JSA)	50	n.B.	33	7	*66,0*	*n.B.*	*80,0*	JVZ
Brandenburg	70	10	60	9	*85,7*	*90,0*	*98,6*	M
Wriezen	21	n.B.	8	0	*38,1*	*n.B.*	*38,1*	JVZ
Bremen	20	0	20	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Hamburg	130	0	111	0	*85,4*	*0,0*	*85,4*	M
HH-Hahnöfersand	18	0	13	0	*72,2*	*0,0*	*72,2*	JVZ
Frankfurt am Main	10	0	8	0	*80,0*	*0,0*	*80,0*	F
Kassel	139	0	133	0	*95,7*	*0,0*	*95,7*	M
Rockenberg	17	0	17	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	JVZ
Neustrelitz	50	0	39	0	*78,0*	*0,0*	*78,0*	M
Waldeck	24	n.B	11	0	*45,8*	*0,0*	*45,8*	JVZ
Celle	22	0	13	0	*59,1*	*0,0*	*59,1*	M
Hameln	47	n.B.	37	0	*78,7*	*0,0*	*78,7*	JVZ
Hannover	30	0	29	0	*96,7*	*0,0*	*96,7*	M
Lingen	30	0	23	0	*76,7*	*0,0*	*76,7*	M
	Haftplätze		**Gefangene**					

Einrichtung (nach BL geordnet)	GVZ	OVZ	GVZ	OVZ	Belegung GVZ in %	Belegung OVZ in %	Belegung gesamt in %	Zuständigkeit
Meppen	30	0	22	0	*73,3*	*0,0*	*73,3*	M
Rosdorf	30	0	27	0	*90,0*	*0,0*	*90,0*	M
Uelzen	24	0	23	0	*95,8*	*0,0*	*95,8*	M
Vechta	19	0	13	0	*68,4*	*0,0*	*68,4*	M
Vechta (Frauen)	25	0	19	0	*76,0*	*0,0*	*76,0*	F
Wolfenbüttel	20	0	16	0	*80,0*	*0,0*	*80,0*	M
Aachen	34	0	31	0	*91,2*	*0,0*	*91,2*	M
Bochum	15	0	14	0	*93,3*	*0,0*	*93,3*	M
Detmold	15	0	13	0	*86,7*	*0,0*	*86,7*	M
Euskirchen	0	16	0	16	*0,0*	*100,0*	*100,0*	M
Gelsenkirchen	57	0	56	0	*98,2*	*0,0*	*98,2*	M
Herford	26	0	25	0	*96,2*	*0,0*	*96,2*	JVZ
Remscheid	16	0	7	0	*43,8*	*0,0*	*43,8*	M
Schwerte	15	0	15	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Siegburg	76	0	44	0	*57,9*	*0,0*	*57,9*	M
Werl	30	0	15	0	*50,0*	*0,0*	*50,0*	M
Willich I	24	0	21	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	M
Willich II	16	0	14	0	*87,5*	*0,0*	*87,5*	F
Wuppertal	29	0	26	0	*89,7*	*0,0*	*89,7*	JVZ
Diez	13	0	13	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Ludwigshafen	57	9	54	2	*94,7*	*22,2*	*84,8*	M
Schifferstadt	20	0	11	0	*55,0*	*0,0*	*55,0*	JVZ
Wittlich	18	0	17	0	*94,4*	*0,0*	*94,4*	JVZ
Ottweiler	9	n.B.	6	0	*66,7*	*n.B.*	*66,7*	JVZ
Saarbrücken	36	0	36	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Chemnitz	10	0	8	0	*80,0*	*0,0*	*80,0*	F
Regis-Breitingen						n.B		JVZ
Waldheim	50	4	37	1	*74,0*	*25,0*	*70,4*	M
Burg	60	n.B.	55	0	*91,7*	*n.B.*	*91,7*	M
Raßnitz	24	0	13	0	*54,2*	*0,0*	*54,2*	JVZ
Lübeck	39	0	39	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	M
Schleswig	22	0	22	0	*100,0*	*0,0*	*100,0*	JVZ
Arnstadt	18	0	17	0	*94,4*	*0,0*	*94,4*	JVZ
Tonna	80	0	74	0	*92,5*	*0,0*	*92,5*	M
Gesamt	**2.305**	**75**	**1.915**	**62**	***83,1***	***82,7***	***83,1***	**-**

Tabelle 4: Sozialtherapeutische Einrichtungen gesamt: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Einrichtungen	Haftplätze	Gefangene	Belegung in %
1997	20	888	825	*92,9*
1998	22	917	850	*92,7*
1999	23	982	929	*94,6*
2000	27	1.055	1.053	*99,8*
2001	28	1.086	1.086	*100*
2002	31	1.201	1.160	*96,6*
2003	38	1.509	1.335	*88,5*
2004	43	1.742	1.571	*90,2*
2005	45	1.829	1.682	*91,9*
2006	43	1.859	1.710	*92,0*
2007	47	1.952	1.807	*92,6*
2008	47	1.895	1.729	*91,2*
2009	52	2.043	1.814	*88,8*
2010	56	2.110	1.883	*89,3*
2011	61	2.262	1.976	*87,4*
2012	63	2.351	2.057	*87,5*
2013	66	2.348	2.080	*88,6*
2014	68	2.365	2.083	*88,1*
2015	69	2.429	2.110	*86,9*
2016	71	2.396	2.076	*86,6*
2017	71	2.453	2.052	*83,7*
2018	71	2.395	2.032	*84,4*
2019	71	2.356[3839]	1.979	*84,0*
2020	72	2.380[40]	1.977	*83,1*

[38] Obwohl es in Frankfurt am Main (Frauen) keine baulichen Änderungen gab, wurden im Bericht des Stichtags 2019 wegen eines Berechnungsfehler zu viele Plätze gezählt. Dies wurde nachträglich in allen betreffenden Tabellen für 2019 korrigiert.

[39] Die Haftplätze in Regis-Breitingen und Ebrach wurden auf Grund der Stilllegung nicht mitgezählt

[40] Die Haftplätze in Regis-Breitingen wurden auf Grund der Stilllegung nicht mitgezählt

Tabelle 5: Sozialtherapeutische Abt. im JVZ: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Sozialtherapeutische Abteilungen im JVZ			Anteil (in %) an allen	
	Haftplätze	Gefangene	Belegung in %	Haftplätzen in soz.therap. Einrichtungen	Gefangenen in soz.therap. Einrichtun-gen
1997	86	76	*88,4*	*9,7*	*9,2*
1998	96	92	*95,8*	*10,5*	*10,8*
1999	106	97	*91,5*	*10,8*	*10,4*
2000	132	124	*93,9*	*12,5*	*11,8*
2001	132	126	*95,5*	*12,2*	*11,6*
2002	131	125	*95,4*	*11,5*	*10,8*
2003	154	133	*86,4*	*10,2*	*10,0*
2004	154	141	*91,6*	*8,8*	*9,0*
2005	152	137	*90,1*	*8,3*	*8,1*
2006	148	129	*87,2*	*8,0*	*7,5*
2007	234	211	*90,2*	*12,0*	*11,7*
2008	204	184	*90,2*	*10,8*	*10,6*
2009	350	310	*88,6*	*17,1*	*17,1*
2010	406	354	*87,2*	*19,2*	*18,8*
2011	426	376	*88,3*	*18,8*	*19,0*
2012	495	422	*85,3*	*21,0*	*20,5*
2013	476	429	*90,1*	*20,3*	*20,6*
2014	480	402	*83,8*	*20,3*	*19,3*
2015	488	401	*82,2*	*20,0*	*19,0*
2016	457	374	*81,8*	*19,1*	*18,0*
2017	477	359	*75,3*	*19,4*	*17,5*
2018	471	353	*74,9*	*19,7*	*17,4*
2019	434	331	*76,3*	*18,4*	*16,7*
2020	441	354	*80,3*	*18,5*	*17,9*

Tabelle 6: Sozialtherapeutische Abt. für Frauen: Haftplätze und Belegung, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Sozialtherapeutische Abteilungen für Frauen			Anteil (in %) an allen	
	Haftplätze	Gefangene	Belegung in %	Haftplätzen in soz.therap. Einrichtungen	Gefangenen in soz.therap. Einrichtun-gen
1997	35	34	*97,1*	*3,9*	*4,1*
1998	30	32	*106,7*	*3,8*	*3,8*
1999	34	31	*91,2*	*3,5*	*3,3*
2000	36	37	*102,8*	*3,4*	*3,5*
2001	36	35	*97,2*	*3,3*	*3,2*
2002	36	28	*77,8*	*3,0*	*2,4*
2003	34	33	*97,1*	*2,3*	*2,5*
2004	43	36	*83,7*	*2,5*	*2,3*
2005	49	41	*83,7*	*2,7*	*2,4*
2006	37	32	*86,5*	*2,0*	*1,9*
2007	37	32	*86,5*	*1,9*	*1,8*
2008	38	26	*68,4*	*2,0*	*1,5*
2009	38	35	*92,1*	*1,9*	*1,9*
2010	57	42	*73,7*	*2,7*	*2,2*
2011	56	43	*76,8*	*2,5*	*2,2*
2012	56	43	*76,8*	*2,4*	*2,1*
2013	57	38	*66,7*	*2,4*	*1,8*
2014	78	58	*74,4*	*3,3*	*2,8*
2015	78	60	*76,9*	*3,2*	*2,8*
2016	94	73	*77,7*	*3,9*	*3,5*
2017	100	75	*75,0*	*4,1*	*3,7*
2018	95	73	*76,8*	*4,0*	*3,6*
2019	92	72	*78,3*	*3,9*	*3,6*
2020	92	67	*72,8*	*3,9*	*3,4*

Tabelle 7: Offener Vollzug: Anteile an Haftplätzen und Belegung, getrennt nach Geschlecht, in %, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Haftplätze		Belegung		Haftplätze	Belegung
	Anteil OVZ nach Geschlecht		Anteil OVZ nach Geschlecht		Anteil OVZ gesamt	Anteil OVZ gesamt
	♂	♀	♂	♀		
1997	*10,2*	*68,6*	*nicht erhoben*		*12,5*	*nicht erhoben*
1998	*15,1*	*60,0*			*16,6*	
1999	*14,6*	*67,7*			*16,4*	
2000	*13,4*	*66,7*			*15,3*	
2001	*13,0*	*66,7*	*10,9*	*65,7*	*14,7*	*14,4*
2002	*11,9*	*66,7*	*9,5*	*71,4*	*13,5*	*12,4*
2003	*10,5*	*64,7*	*8,3*	*69,7*	*11,7*	*9,8*
2004	*7,3*	*53,5*	*5,9*	*61,1*	*8,4*	*7,2*
2005	*5,1*	*59,2*	*4,4*	*63,4*	*6,6*	*5,9*
2006	*2,5*	*46,0*	*2,4*	*40,5*	*3,3*	*3,4*
2007	*2,3*	*46,0*	*2,0*	*46,9*	*3,1*	*2,8*
2008	*2,3*	*47,4*	*2,3*	*38,5*	*3,2*	*2,8*
2009	*2,2*	*47,4*	*2,0*	*51,4*	*3,0*	*2,8*
2010	*2,0*	*36,8*	*2,0*	*33,3*	*2,8*	*2,7*
2011	*1,5*	*37,5*	*1,7*	*28,6*	*2,8*	*2,7*
2012	*2,4*	*37,5*	*2,1*	*34,9*	*4,0*	*2,7*
2013	*1,9*	*36,8*	*2,0*	*32,0*	*2,7*	*2,9*
2014	*1,9*	*26,9*	*1,3*	*27,6*	*2,7*	*2,0*
2015	*1,8*	*26,9*	*2,6*	*31,7*	*2,6*	*2,7*
2016	*1,9*	*22,3*	*2,1*	*20,6*	*2,8*	*2,4*
2017	*1,9*	*21,0*	*2,6*	*25,3*	*2,7*	*3,4*
2018	*2,3*	*22,1*	*2,3*	*27,4*	*3,1*	*3,2*
2019	*2,3*	*22,8*	*2,4*	*23,6*	*3,2*	*3,2*
2020	*2,4*	*22,8*	*2,4*	*23,9*	*3,2*	*3,1*

Tabelle 8: Größe der Wohngruppen, 2011 – 2020

Stich-tag 31.03.	Wohngruppen mit … verfügbaren Plätzen								Σ	
	< 9		9 - 10		11 - 12		> 12			
	n	%	n	%	n	%	n	%	N	%
2011	38	*20,4*	64	*34,4*	24	*12,9*	60	*32,3*	186	*100*
2012	40	*22,6*	51	*28,8*	18	*10,2*	68	*38,4*	177	*100*
2013	45	*25,1*	48	*26,8*	18	*10,1*	68	*38,0*	179	*100*
2014	45	*24,2*	51	*27,4*	23	*12,4*	67	*36,0*	186[41]	*100*
2015	43	*21,8*	57	*28,9*	28	*14,2*	69	*35,0*	197	*100*
2016	51	*25,6*	58	*29,1*	23	*11,6*	67	*33,7*	199	*100*
2017	42	*21,1*	58	*29,1*	35	*17,6*	63	*31,7*	198	*100*
2018	52	*26,0*	57	*28,5*	34	*17*	57	*28,5*	200	*100*
2019	44	*22,7*	59	*30,4*	32	*16,5*	59	*30,4*	194	*100*
2020	44	*22,1*	66	*33,2*	29	*14,6*	60	*30,2*	199	*100*

[41] Infolge eines Eingabefehlers waren 2014 vier WG nicht in die Berechnungen eingegangen. Das wurde rückwirkend korrigiert und führte zu einer leichten Erhöhung des Anteils an WG mit 9/10 Plätzen.

Tabelle 9: Unterbringung in den Wohngruppen, 2011 – 2020

Stich-tag 31.03.	Wohngruppen mit Unterbringung in … -Hafträumen								Σ	
	ausschließ-lich Einzel		ausschließ-lich Doppel		Einzel und Doppel		(auch) Mehrfach			
	n	%	n	%	n	%	n	%	N	%
2011	137	*74,0*	6	*3,2*	30	*16,2*	12	*6,5*	185	*100*
2012	136	*76,8*	7	*4,0*	26	*14,7*	8	*4,5*	177	*100*
2013	137	*76,5*	6	*3,4*	25	*14,5*	10	*5,6*	178	*100*
2014	145	*78,0*	2	*1,1*	34	*18,3*	5	*2,7*	186[42]	*100*
2015	160	*81,2*	2	*1,0*	30	*15,2*	5	*2,5*	197	*100*
2016	164	*82,4*	2	*1,0*	29	*14,6*	4	*2,0*	199	*100*
2017	162	*81,4*	1	*0,5*	32	*16.4*	4	*1,7*	199	*100*
2018	169	*84,5*	3	*1,5*	26	*13,1*	2	*0,9*	200	*100*
2019	160	*82,5*	1	*0,5*	27	*13,9*	7	*3,0*	194	*100*
2020	167	*83,9*	1	*0,5*	25	*12,6*	8	*3,4*	199	*100*

[42] Die rückwirkende Korrektur (s. vorherige FN) führte zu einer leichten Erhöhung des Anteils von WG mit Unterbringung ausschließlich in Einzelhafträumen.

Tabelle 10: Gemeinschaftsräume der Wohngruppen, 2011 – 2020

Stich-tag 31.03.	Wohngruppen mit … WG-eigenen Gemeinschaftsräumen								Σ	
	< 2				2		3		> 3			
	n		%		n	%	n	%	n	%	N	%
2011	93		*50,0*		62	*33,3*	20	*10,8*	11	*5,8*	186	*100*
2012	93		*52,5*		43	*24,3*	29	*16,4*	12	*6,8*	177	*100*
2013	90		*50,3*		50	*27,9*	22	*12,3*	17	*9,5*	179	*100*
2014	89		*47,8*		59	*31,7*	26	*14,0*	12	*6,5*	186[43]	*100*
31.03.	**0**		**1**		**2**		**3**		**> 3**		Σ	
2015	22	*11,2*	75	*38,1*	66	*33,5*	24	*12,2*	10	*5,1*	197	*100*
2016	16	*8,0*	90	*45,2*	57	*28,6*	24	*12,1*	12	*6,0*	199	*100*
2017	16	*8,0*	81	*40,7*	60	*30,2*	33	*16,6*	9	*4,5*	199	*100*
2018	27	*13,5*	82	*41,0*	59	*29,5*	25	*12,5*	7	*3,5*	200	*100*
2019	24	*12,4*	84	*43,3*	56	*28,9*	22	*11,3*	8	*4,1*	194	*100*
2020	33	*16,6*	82	*41,2*	55	*27,6*	22	*11,1*	7	*3,5*	199	*100*

[43] Die rückwirkende Korrektur (s. vorherige FN) führte zu einer leichten Erhöhung des Anteils von WG mit zwei WG-eigenen Gemeinschaftsräumen.

Tabelle 11: Gefangene gesamt: Altersgruppen, 1997 – 2020

Stichtag	Altersgruppen in Jahren												Σ
	< 18	18 - < 21	21 - < 25	25 - < 30	30 - < 35	35 - < 40	40 - < 45	45 - < 50	ab 50				
1997	5	41	86	188	203	134	83	59	26				**825**
1998	13	37	89	177	182	161	92	59	40				**850**
1999	13	48	83	177	210	173	122	59	44				**929**
2000	15	77	82	161	223	209	148	81	57				**1.053**
2001	13	80	96	173	217	198	162	90	57				**1.086**
2002	17	78	89	177	204	222	188	100	85				**1.160**
2003	11	81	106	174	203	261	241	134	124				**1.335**
2004	10	74	151	209	210	284	300	185	148				**1.571**
2005	20	73	153	199	212	294	325	211	195				**1.682**
2006	10	81	137	201	247	251	315	244	224				**1.710**
2007	14	112	182	212	224	243	279	250	259				**1.775**
2008	13	115	147	203	205	251	289	235	271				**1.729**
2009	22	186	193	249	188	217	246	252	261				**1.814**
2010	30	186	240	218	201	195	258	260	295				**1.883**
2011	39	178	249	237	220	192	256	287	318				**1.976**
2012	39	196	282	209	227	185	248	290	381				**2.057**
2013	43	200	267	240	231	181	227	314	377				**2.080**
2014	40	186	266	226	226	204	226	282	427				**2.083**
Stichtag 31.03.	**< 18**	**18 - < 21**	**21 - < 25**	**25 - < 30**	**30 - < 35**	**35 - < 40**	**40 - < 45**	**45 - < 50**	**50 - < 55**	**55 - < 60**	**60 - < 65**	**ab 65**	Σ
2015	36	173	286	258	247	209	220	224	249	129	64	15	**2.110**
2016	36	177	233	262	247	216	179	232	245	148	60	41	**2.076**
2017	54	169	220	236	234	244	179	235	220	170	53	38	**2.052**
2018	52	152	219	218	230	233	204	227	208	175	67	47	**2.032**
2019	50	157	189	198	236	233	202	203	202	182	78	49	**1.979**
2020	46	184	191	183	249	220	199	185	204	180	86	50	**1.977**

Tabelle 12: Gefangene gesamt: Altersgruppen in %, 1997 – 2020

Stich-tag	Altersgruppen in Jahren												Σ
	< 18	18 - < 21	21 - < 25	25 - < 30	30 - < 35	35 - < 40	40 - < 45	45 - < 50	ab 50				
1997	*0,6*	*5,0*	*10,4*	*22,8*	*24,6*	*16,2*	*10,1*	*7,2*	*3,2*				***100***
1998	*1,5*	*4,4*	*10,5*	*20,8*	*21,4*	*18,9*	*10,8*	*6,9*	*4,7*				***100***
1999	*1,4*	*5,2*	*8,9*	*19,1*	*22,6*	*18,6*	*13,1*	*6,4*	*4,7*				***100***
2000	*1,4*	*7,3*	*7,8*	*15,3*	*21,2*	*19,8*	*14,1*	*7,7*	*5,4*				***100***
2001	*1,2*	*7,4*	*8,8*	*15,9*	*20,0*	*18,2*	*14,9*	*8,3*	*5,2*				***100***
2002	*1,5*	*6,7*	*7,7*	*15,3*	*17,6*	*19,1*	*16,2*	*8,6*	*7,3*				***100***
2003	*0,8*	*6,1*	*7,9*	*13,0*	*15,3*	*19,6*	*18,1*	*10,0*	*9,3*				***100***
2004	*0,6*	*4,7*	*9,6*	*13,3*	*13,4*	*18,1*	*19,1*	*11,8*	*9,4*				***100***
2005	*1,2*	*4,3*	*9,1*	*11,8*	*12,6*	*17,4*	*19,3*	*12,5*	*11,6*				***100***
2006	*0,6*	*4,7*	*8,0*	*11,8*	*14,4*	*14,7*	*18,4*	*14,3*	*13,1*				***100***
2007	*0,8*	*6,3*	*10,3*	*11,9*	*12,6*	*13,7*	*15,7*	*14,1*	*14,6*				***100***
2008	*0,8*	*6,7*	*8,5*	*11,7*	*11,9*	*14,5*	*16,7*	*13,6*	*15,7*				***100***
2009	*1,2*	*10,3*	*10,6*	*13,7*	*10,4*	*12,0*	*13,6*	*14,0*	*14,4*				***100***
2010	*1,6*	*9,9*	*12,7*	*11,6*	*10,7*	*10,4*	*13,7*	*13,8*	*15,7*				***100***
2011	*2,0*	*9,0*	*12,6*	*12,0*	*11,1*	*9,7*	*13,0*	*14,1*	*16,1*				***100***
2012	*1,9*	*9,5*	*13,7*	*10,2*	*11,0*	*9,0*	*12,1*	*14,1*	*18,5*				***100***
2013	*2,1*	*9,6*	*12,8*	*11,5*	*11,1*	*8,7*	*10,9*	*15,1*	*18,1*				***100***
2014	*1,9*	*8,9*	*12,8*	*10,8*	*10,8*	*9,8*	*10,8*	*13,5*	*20,5*				***100***
Stich-tag	**< 18**	**18 - < 21**	**21 - < 25**	**25 - < 30**	**30 - < 35**	**35 - < 40**	**40 - < 45**	**45 - < 50**	**50 - < 55**	**55 - < 60**	**60 - < 65**	**ab 65**	Σ
2015	*1,7*	*8,2*	*13,6*	*12,2*	*11,7*	*9,9*	*10,4*	*10,6*	*11,8*	*6,1*	*3,0*	*0,7*	***100***
2016	*1,7*	*8,5*	*11,2*	*12,6*	*11,9*	*10,4*	*8,6*	*11,2*	*11,8*	*7,1*	*2,9*	*2,0*	***100***
2017	*2,6*	*8,2*	*10,7*	*11,5*	*11,4*	*11,9*	*8,7*	*11,5*	*10,7*	*8,3*	*2,6*	*1,9*	***100***
2018	*2,6*	*7,5*	*10,8*	*10,7*	*11,3*	*11,5*	*10,0*	*11,2*	*10,2*	*8,6*	*3,3*	*2,3*	***100***
2019	*2,5*	*7,9*	*9,6*	*10,0*	*11,9*	*11,8*	*10,2*	*10,3*	*10,2*	*9,2*	*3,9*	*2,5*	***100***
2020	*2,3*	*9,3*	*9,7*	*9,3*	*12,6*	*11,1*	*10,1*	*9,4*	*10,3*	*9,1*	*4,4*	*2,5*	***100***

Tabelle 13: Deutsche und nicht-deutsche Gefangene: Altersgruppen, 2011 – 2020

Stichtag 31.3.	Staats-angehörigkeit	Altersgruppen in Jahren												Σ
		< 18	18 - < 21	21 - < 25	25 - < 30	30 - < 35	35 - < 40	40 - < 45	45 - < 50	ab 50				
2011	*dt.*	31	154	218	219	205	177	234	276	310				**1.824**
	nicht-dt.	8	24	31	18	15	15	22	11	8				**152**
2012	*dt.*	29	167	254	195	209	175	231	281	376				**1.917**
	nicht-dt.	10	29	28	14	18	10	17	9	5				**140**
2013	*dt.*	32	164	236	218	203	164	212	293	370				**1.892**
	nicht-dt.	11	36	31	22	28	17	15	21	7				**188**
2014	*dt.*	35	143	229	204	202	188	208	262	415				**1.886**
	nicht-dt.	5	43	37	22	24	16	18	20	12				**197**
Stichtag 31.03	**Staats-angehörigkeit**	**< 18**	**18 - < 21**	**21 - < 25**	**25 - < 30**	**30 - < 35**	**35 - < 40**	**40 - < 45**	**45 - < 50**	**50 - < 55**	**55 - < 60**	**60 - < 65**	**ab 65**	Σ
2015	*dt.*	30	127	246	229	221	194	201	214	239	125	62	15	**1.903**
	nicht-dt.	6	46	40	29	26	15	19	10	10	4	2	0	**207**
2016	*dt.*	26	147	193	228	220	194	160	220	232	142	58	39	**1.859**
	nicht-dt.	10	30	40	34	27	22	19	12	13	6	2	2	**217**
2017	*dt.*	41	136	177	193	207	219	160	221	209	164	52	38	**1.817**
	nicht-dt.	13	33	43	43	27	25	19	14	11	6	1	0	**235**
2018	*dt.*	33	114	172	189	206	200	182	210	198	171	66	46	**1.787**
	nicht-dt.	19	38	47	29	24	33	22	17	10	4	1	1	**245**
2019	*dt.*	38	115	146	161	208	208	191	187	191	172	77	48	**1.742**
	nicht-dt.	12	42	43	37	28	25	11	16	11	10	1	1	**237**
2020	*dt.*	34	137	147	148	216	187	184	164	187	175	81	49	**1.709**
	nicht-dt.	12	47	44	35	33	33	15	21	17	5	5	1	**268**

Tabelle 14: Gefangene im JVZ: Altersgruppen, 1997-2020

Stichtag 31.03.	Altersgruppen in Jahren								Σ
	< 18		18 - < 21		21 - < 25		25 - <30		
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	5	*6,6*	40	*52,6*	31	*40,8*	0	*0,0*	**76**
1998	13	*14,1*	33	*35,9*	44	*47,8*	2	*2,2*	**92**
1999	13	*13,4*	46	*47,4*	36	*37,1*	2	*2,1*	**97**
2000	13	*10,5*	70	*56,5*	41	*33,1*	0	*0,0*	**124**
2001	13	*10,3*	69	*54,8*	43	*34,1*	1	*0,8*	**126**
2002	17	*13,6*	72	*57,6*	35	*28,0*	1	*0,8*	**125**
2003	11	*8,3*	77	*57,9*	45	*33,8*	0	*0,0*	**133**
2004	9	*6,4*	65	*46,1*	66	*46,8*	1	*0,7*	**141**
2005	20	*14,6*	61	*44,5*	55	*40,2*	1	*0,7*	**137**
2006	9	*7,0*	72	*55,8*	47	*36,4*	1	*0,8*	**129**
2007	14	*6,6*	104	*49,3*	92	*43,6*	1	*0,5*	**211**
2008	13	*7,1*	105	*57,1*	65	*35,3*	1	*0,5*	**184**
2009	22	*7,1*	180	*58,1*	106	*34,2*	2	*0,6*	**310**
2010	30	*8,5*	182	*51,4*	141	*39,8*	1	*0,3*	**354**
2011	38	*10,1*	175	*46,5*	161	*42,8*	2	*0,5*	**376**
2012	38	*9,0*	194	*46,0*	190	*45,0*	0	*0,0*	**422**
2013	43	*10,0*	197	*45,9*	185	*43,1*	4	*0,9*	**429**
2014	39	*9,7*	182	*45,3*	175	*43,5*	6	*1,5*	**402**
2015	34	*8,5*	168	*41,9*	185	*46,1*	14	*3,5*	**401**
2016	36	*9,6*	174	*46,5*	159	*42,5*	5	*1,3*	**374**
2017	53	*14,8*	161	*44,8*	144	*40,1*	1	*0,3*	**359**
2018	51	*14,4*	148	*41,9*	142	*40,2*	12	*3,4*	**353**
2019	48	*14,5*	153	*46,2*	129	*39*	1	*0,3*	**331**
2020	44	*12,4*	176	*49,7*	132	*37,3*	2	*0,6*	**354**

Tabelle 15: Weibliche Gefangene: Altersgruppen, 2003-2020

Stichtag 31.03.		Altersgruppen in Jahren												Σ
		< 18	18 - < 21	21 - < 25	25 - < 30	30 - < 35	35 - < 40	40 - < 45	45 - < 50	ab 50				
2003	**n**	-	1	4	7	5	5	3	3	5				**33**
	%	-	*3,0*	*12,1*	*21,1*	*15,2*	*15,2*	*9,1*	*9,1*	*15,2*				***100***
2004	**n**	1	4	6	5	5	6	4	2	3				**36**
	%	*2,8*	*11,1*	*16,7*	*13,9*	*13,9*	*16,7*	*11,1*	*5,6*	*8,3*				***100***
2005	**n**	-	5	3	8	8	5	6	4	2				**41**
	%	-	*12,2*	*7,3*	*19,5*	*19,5*	*12,2*	*14,6*	*9,8*	*5,6*				***100***
2006	**n**	1	2	2	7	9	5	4	1	1				**32**
	%	*3,1*	*6,3*	*6,3*	*21,9*	*28,1*	*15,6*	*12,5*	*3,1*	*3,1*				***100***
2007	**n**	-	4	2	3	9	5	4	3	2				**32**
	%	-	*12,5*	*6,3*	*9,4*	*28,1*	*15,6*	*12,5*	*9,4*	*6,3*				***100***
2008	**n**	-	4	3	3	7	1	2	4	2				**26**
	%	-	*15,4*	*11,5*	*11,5*	*26,9*	*3,8*	*7,7*	*15,4*	*7,7*				***100***
2009	**n**	-	3	11	4	6	2	4	3	2				**35**
	%	-	*8,6*	*31,4*	*11,4*	*17,1*	*5,7*	*11,4*	*8,6*	*5,7*				***100***
2010	**n**	-	1	7	7	11	5	8	3	-				**42**
	%	-	*2,4*	*16,7*	*16,7*	*26,2*	*11,9*	*19,0*	*7,1*	-				***100***
2011	**n**	1	-	5	10	9	9	5	1	3				**43**
	%	*2,3*	-	*11,6*	*23,3*	*20,9*	*20,9*	*11,6*	*2,3*	*7,0*				***100***
2012	**n**	1	1	5	10	6	12	2	3	3				**43**
	%	*2,3*	*2,3*	*11,6*	*23,3*	*13,9*	*27,9*	*4,6*	*7,0*	*7,0*				***100***
2013	**n**	-	2	6	4	5	8	4	5	3				**38**
	%	-	*5,3*	*15,8*	*10,5*	*13,2*	*21,0*	*10,5*	*13,2*	*7,9*				***100***
2014	**n**	1	3	16	5	6	7	7	5	8				**58**
	%	*1,7*	*5,2*	*27,6*	*8,6*	*10,3*	*12,1*	*12,1*	*8,6*	*13,8*				***100***
Stichtag 31.03.		**< 18**	**18 - < 21**	**21 - < 25**	**25 - < 30**	**30 - < 35**	**35 - < 40**	**40 - < 45**	**45 - < 50**	**50 - < 55**	**55 - < 60**	**60 - < 65**	**ab 65**	Σ
2015	**n**	2	4	11	7	10	6	9	4	2	3	1	1	**60**
	%	*3,3*	*6,7*	*18,3*	*11,7*	*16,7*	*10,0*	*15,0*	*6,7*	*3,3*	*5,0*	*1,7*	*1,7*	***100***
2016	**n**	-	1	8	14	13	5	7	6	8	6	4	1	**73**
	%	-	*1,4*	*11,0*	*19,2*	*17,8*	*6,8*	*9,6*	*8,2*	*11,0*	*8,2*	*5,5*	*1,4*	***100***
2017	**n**	1	4	3	12	11	9	6	8	7	5	7	2	**75**
	%	*1,3*	*5,3*	*4,0*	*16,0*	*14,7*	*12*	*8,0*	*10,7*	*9,3*	*6,7*	*9,3*	*2,7*	***100***
2018	**n**	1	3	6	9	12	13	7	6	8	4	2	2	**73**
	%	*1,3*	*4*	*8*	*12,0*	*16,0*	*17,3*	*9,3*	*8,0*	*10,7*	*5,3*	*2,7*	*2,7*	***100***
2019	**n**	2	2	4	9	10	12	8	9	6	5	2	3	**72**
	%	*2,8*	*2,8*	*5,6*	*12,5*	*13,9*	*16,7*	*11,1*	*12,5*	*8,3*	*6,9*	*2,8*	*4,2*	***100***
2020	**n**	2	4	3	9	10	10	11	6	4	3	2	3	**67**
	%	*3*	*6*	*4,5*	*13,4*	*14,9*	*14,9*	*16,4*	*9*	*6*	*4,5*	*3*	*4,5*	***100***

Tabelle 16: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Dauer in Jahren								Σ
	≤ 2	> 2 - 3	> 3 - 4	> 4 - 5	> 5 - 7	> 7 - 10	> 10 - 15	LL	
1997	33	83	127	124	203	141	80	31	**822**
1998	25	95	139	131	182	161	79	34	**846**
1999	52	105	140	137	197	177	86	33	**927**
2000	61	112	193	161	228	180	75	40	**1.050**
2001	72	126	194	175	243	159	71	46	**1.086**
2002	25	126	194	178	285	211	93	48	**1.160**
2003	36	142	225	220	293	248	100	71	**1.335**
2004	39	187	263	236	379	267	121	79	**1.571**
2005	41	209	267	252	406	301	120	86	**1.682**
2006	44	198	284	256	410	286	131	101	**1.710**
2007	53	230	299	258	404	277	119	134	**1.774**
2008	50	205	285	259	401	259	123	145	**1.727**
2009	66	240	313	275	390	272	122	136	**1.814**
2010	80	260	319	272	380	286	123	163	**1.883**
2011	75	279	304	300	407	317	140	154	**1.976**
2012	78	272	351	276	433	305	140	202	**2.057**
2013	90	275	361	278	433	310	143	186	**2.076**
2014	100	260	329	305	393	311	154	228	**2.080**
2015	93	300	330	257	419	331	166	212	**2.108**[44]
2016	108	267	320	251	412	348	147	223	**2.076**
2017	120	281	276	247	400	335	160	233	**2.052**
2018	108	271	316	245	369	325	151	247	**2.032**
2019	130	260	312	228	352	305	142	250	**1.979**
2020	112	256	341	235	343	305	139	246	**1.977**

[44] Zwei Fehlende, die sich am Stichtag in Untersuchungshaft befanden.

Tabelle 17: Gefangene gesamt: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe in %, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Dauer in Jahren								Σ
	≤ 2	> 2 - 3	> 3 - 4	> 4 - 5	> 5 - 7	> 7 - 10	> 10 - 15	LL	
1997	*4,0*	*10,1*	*15,5*	*15,1*	*24,7*	*17,2*	*9,7*	*3,8*	***100***
1998	*3,0*	*11,2*	*16,4*	*15,5*	*21,5*	*19,0*	*9,3*	*4,0*	***100***
1999	*5,6*	*11,3*	*15,1*	*14,8*	*21,3*	*19,1*	*9,3*	*3,6*	***100***
2000	*5,8*	*10,7*	*18,4*	*15,3*	*21,7*	*17,1*	*7,1*	*3,8*	***100***
2001	*6,6*	*11,6*	*17,9*	*16,1*	*22,4*	*14,6*	*6,5*	*4,2*	***100***
2002	*2,2*	*10,9*	*16,7*	*15,3*	*24,6*	*18,2*	*8,0*	*4,1*	***100***
2003	*2,7*	*10,6*	*16,9*	*16,5*	*21,9*	*18,6*	*7,5*	*5,3*	***100***
2004	*2,5*	*11,9*	*16,7*	*15,0*	*24,1*	*17,0*	*7,7*	*5,0*	***100***
2005	*2,4*	*12,4*	*15,9*	*15,0*	*24,1*	*17,9*	*7,1*	*5,1*	***100***
2006	*2,6*	*11,6*	*16,6*	*15,0*	*24,0*	*16,7*	*7,7*	*5,9*	***100***
2007	*3,0*	*13,0*	*16,9*	*14,5*	*22,8*	*15,6*	*6,7*	*7,6*	***100***
2010	*4,2*	*13,8*	*16,9*	*14,4*	*20,2*	*15,2*	*6,5*	*8,7*	***100***
2011	*3,8*	*14,1*	*15,4*	*15,2*	*20,6*	*16,0*	*7,1*	*7,8*	***100***
2012	*3,8*	*13,2*	*17,1*	*13,4*	*21,1*	*14,8*	*6,8*	*9,8*	***100***
2013	*4,3*	*13,2*	*17,4*	*13,4*	*21,0*	*15,0*	*6,9*	*9,0*	***100***
2014	*4,8*	*12,5*	*15,8*	*14,7*	*19,0*	*15,0*	*7,4*	*11,0*	***100***
2015	*4,4*	*14,2*	*15,7*	*12,2*	*19,9*	*15,7*	*7,9*	*10,1*	***100***
2016	*5,2*	*12,9*	*15,4*	*12,1*	*19,9*	*16,8*	*7,1*	*10,7*	***100***
2017	*5,8*	*13,7*	*13,5*	*12,0*	*19,5*	*16,3*	*7,8*	*11,4*	***100***
2018	*5,3*	*13,3*	*15,6*	*12,1*	*18,2*	*16,0*	*7,4*	*12,2*	***100***
2019	*6,6*	*13,1*	*15,8*	*11,5*	*17,8*	*15,4*	*7,2*	*12,6*	***100***
2020	*5,7*	*12,9*	*17,2*	*11,9*	*17,3*	*15,4*	*7*	*12,4*	***100***

Tabelle 18: Gefangene im JVZ: Dauer der in der Bezugssache verhängten Jugendstrafe, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Dauer in Jahren														Σ
	≤ 2		> 2 - 3		> 3 - 4		> 4 - 5		> 5 - 7		> 7 - 10		>10-15		
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	9	*11,8*	24	*31,6*	12	*15,8*	7	*9,2*	12	*15,8*	12	*15,8*			**76**
1998	11	*12,0*	29	*31,5*	15	*16,3*	12	*13,0*	8	*8,7*	17	*18,5*			**92**
1999	19	*19,6*	32	*33,0*	17	*17,5*	11	*11,3*	5	*5,2*	13	*13,4*			**97**
2000	24	*19,7*	34	*27,9*	26	*21,3*	11	*9,0*	13	*10,7*	14	*11,5*			**122**
2001	25	*19,8*	29	*23,0*	38	*30,2*	8	*6,3*	16	*12,7*	10	*7,9*			**126**
2002	9	*7,2*	41	*32,8*	37	*29,6*	9	*7,2*	17	*13,6*	12	*9,6*			**125**
2003	19	*14,3*	33	*24,8*	30	*22,6*	17	*12,8*	15	*11,3*	19	*14,3*	*Nicht erhoben*		**133**
2004	18	*12,8*	38	*27,0*	28	*20,0*	11	*7,8*	17	*12,1*	29	*20,6*			**141**
2005	19	*13,8*	42	*30,7*	27	*19,7*	10	*7,3*	13	*9,5*	26	*19,0*			**137**
2006	27	*20,9*	34	*26,4*	29	*22,5*	13	*10,1*	11	*8,5*	15	*11,6*			**129**
2007	34	*16,1*	74	*35,1*	40	*19,0*	17	*8,1*	19	*9,0*	27	*12,8*			**211**
2008	31	*16,8*	60	*32,6*	37	*20,1*	17	*9,2*	17	*9,2*	22	*12,0*			**184**
2009	40	*12,9*	107	*34,5*	67	*21,6*	35	*11,3*	30	*9,7*	31	*10,0*			**310**
2010	43	*12,1*	124	*35,0*	85	*24,0*	42	*11,9*	30	*8,5*	30	*8,5*	-	-	**354**
2011	48	*12,8*	146	*38,8*	84	*22,3*	41	*10,9*	27	*7,2*	30	*8,0*	-	-	**376**
2012	57	*13,5*	137	*32,5*	112	*26,5*	43	*10,2*	40	*9,5*	31	*7,3*	-	-	**422**
2013	68	*16,0*	133	*31,1*	111	*26,0*	36	*8,4*	39	*9,1*	40	*9,4*	-	-	**427**
2014	69	*17,0*	113	*28,3*	96	*24,0*	51	*12,8*	31	*7,8*	40	*10,0*	-	-	**400**
2015	51	*13,0*	116	*29,1*	114	*28,6*	52	*13,0*	36	*9,0*	30	*7,5*	-	-	**399**[45]
2016	51	*13,6*	133	*35,6*	104	*27,8*	35	*9,4*	27	*7,2*	23	*6,1*	-	-	**374**[46]
2017	55	*15,3*	138	*38,4*	80	*22,3*	39	*10,9*	28	*7,8*	16	*4,5*	3	0,8	**359**
2018	46	*13,0*	138	*39,1*	92	*26,1*	36	*10,2*	22	*6,2*	17	*4,8*	2	*0,6*	**353**
2019	61	*18,4*	112	*33,8*	86	*26*	31	*9,4*	25	*7,6*	14	*4,2*	2	*0,6*	**331**
2020	38	*10,7*	118	*33,3*	110	*31,1*	42	*11,9*	32	*9*	10	*2,8*	4	*1,1*	**354**

[45] Zwei Fehlende, die sich am Stichtag in Untersuchungshaft befanden.

[46] Ein Fehlender, dessen Strafdauer der in der Bezugssache verhängten Jugendstrafe >10 Jahre beträgt.

Tabelle 19: Weibliche Gefangene: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 2003 – 2020

Stichtag 31.03.	Dauer in Jahren																Σ
	≤ 2		> 2 - 3		> 3 - 4		> 4 - 5		> 5 - 7		> 7 - 10		> 10 - 15		LL		
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
2003	5	*15,2*	8	*24,2*	4	*12,1*	6	*18,2*	3	*9,1*	3	*9,1*	3	*9,1*	1	*3,0*	**33**
2004	4	*11,1*	5	*13,9*	5	*13,9*	5	*13,9*	8	*22,2*	6	*16,7*	2	*5,6*	1	*2,8*	**36**
2005	6	*14,6*	2	*4,9*	9	*22,0*	7	*17,1*	8	*19,5*	7	*17,1*	2	*4,9*	0	*0,0*	**41**
2006	0	*0,0*	6	*18,8*	5	*15,6*	5	*15,6*	7	*21,9*	5	*15,6*	1	*3,1*	3	*9,4*	**32**
2007	0	*0,0*	5	*15,6*	6	*18,8*	4	*12,5*	9	*28,1*	4	*12,5*	1	*3,1*	3	*9,4*	**32**
2008	1	*3,8*	2	*7,7*	6	*23,1*	3	*11,5*	6	*23,1*	3	*11,5*	2	*7,7*	3	*11,5*	**26**
2009	0	*0,0*	4	*11,4*	11	*31,4*	6	*17,1*	3	*8,6*	5	*14,3*	2	*5,7*	4	*11,4*	**35**
2010	1	*2,4*	5	*11,9*	8	*19,0*	4	*9,5*	4	*9,5*	10	*23,8*	5	*11,9*	5	*11,9*	**42**
2011	2	*4,7*	5	*11,6*	7	*16,3*	4	*9,3*	5	*11,6*	12	*27,9*	2	*4,7*	6	*14,0*	**43**
2012	3	*7,0*	4	*9,3*	6	*14,0*	2	*4,7*	9	*20,9*	9	*20,9*	4	*9,3*	6	*14,0*	**43**
2013	1	*2,6*	3	*7,9*	7	*18,4*	2	*5,3*	8	*21,1*	8	*21,1*	4	*10,5*	5	*13,2*	**38**
2014	4	*6,9*	7	*12,1*	6	*10,3*	9	*15,5*	12	*20,7*	11	*19,0*	2	*3,4*	7	*12,1*	**58**
2015	5	*8,3*	7	*11,7*	5	*8,3*	4	*6,7*	16	*26,7*	11	*18,3*	6	*10,0*	6	*10,0*	**60**
2016	5	*6,8*	10	*13,7*	9	*12,3*	6	*8,2*	11	*15,1*	15	*20,5*	5	*6,8*	12	*16,4*	**73**
2017	4	*5,3*	6	*8,0*	9	*12,0*	8	*10,7*	8	*10,7*	15	*20,0*	6	*8,0*	19	*25,3*	**75**
2018	1	*1,4*	12	*16,4*	10	*13,7*	3	*4,1*	12	*16,4*	11	*15,1*	9	*12,3*	15	*20,5*	**73**
2019	2	*2,8*	8	*11,1*	5	*6,9*	7	*9,7*	11	*15,3*	12	*16,7*	11	*15,3*	16	*22,2*	**72**
2020	3	*4,5*	9	*13,4*	5	*7,5*	7	*10,4*	11	*16,4*	11	*16,4*	7	*10,4*	14	*20,9*	**67**

Tabelle 20: Gefangene mit zudem angeordneter/vorbehaltener Maßregel (MR) nach §§ 63, 64, 66, 66a StGB: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Dauer in Jahren								Σ
	< 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	LL	
1997	1	1	1	1	3	9	7	0	**23**
1998	0	3	2	1	3	6	4	3	**22**
1999	0	0	2	1	2	5	5	2	**17**
2000	0	1	0	6	2	6	6	2	**23**
2001	2	0	0	1	6	1	6	2	**18**
2002	0	0	2	2	6	4	9	0	**23**
2003	0	2	0	1	4	3	1	5	**16**
2004	1	0	2	1	6	6	9	4	**29**
2005	0	3	4	3	11	16	11	7	**55**
2006	0	2	2	5	21	12	23	11	**76**
2007	0	1	6	4	12	12	11	21	**67**
2008	0	0	4	6	8	8	10	26	**62**
2009	0	3	13	11	15	17	13	5	**77**
2010	0	3	8	6	10	20	19	19	**85**
2011	1	8	16	18	30	32	33	5	**143**
2012	1	4	12	12	50	36	44	6	**165**
2013	0	4	13	12	41	40	44	23	**177**
2014	0	3	10	21	47	59	54	27	**221**
2015	0	5	7	18	50	66	72	15	**233**
2016	2	1	11	19	33	59	52	11	**188**
2017	1	1	12	22	36	53	63	15	**203**
2018	1	1	14	20	39	57	61	25	**218**
2019	1	3	11	16	39	60	52	23	**205**
2020	0	4	7	21	41	58	49	21	**201**

Tabelle 21: Gefangene mit zudem angeordneter/vorbehaltener MR nach §§ 63, 64, 66, 66a StGB: Dauer der in der Bezugssache verhängten Freiheits- oder Jugendstrafe nach Art der MR, 2011 – 2020

Stichtag 31.03.		Dauer in Jahren								Σ	Unterbringung
		<2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 7	7 - 10	10-15	LL		
2011	§ 63	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	71
	§ 64	-	-	-	1	1	3	-	-	**5**	
	§ 66	1	8	16	17	29	29	33	5	**138**	
2012	§ 63	-	-	-	1	-	-	-	-	**1**	69
	§ 64	-	-	-	1	1	1	2	-	**5**	
	§ 66	1	4	12	10	49	35	42	6	**159**	
2013	§ 63	-	-	1	-	-	2	2	3	**8**	80
	§ 64	-	-	1	-	2	1	-	-	**4**	
	§ 66	-	4	11	12	39	37	42	20	**165**	
2014	§ 63	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	79
	§ 64	-	-	2	2	1	2	-	2	**9**	
	§ 66	-	3	8	19	46	57	54	25	**212**	
2015	§ 63	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**	70
	§ 64	-	1	-	2	2	5	8	-	**18**	
	§ 66	-	3	7	15	41	52	52	13	**183**	
	§ 66a	-	-	-	1	7	9	12	2	**31**	
2016	§ 63	-	-	2	-	-	-	-	-	**2**	62
	§ 64	-	-	-	3	3	3	1	-	**10**	
	§ 66	2	1	8	16	29	50	43	11	**160**	
	§ 66a	-	-	1	-	1	6	8	-	**16**	
2017	§ 63	-	-	1	-	-	-	-	1	**2**	79
	§ 64	-	-	1	1	6	3	3	-	**14**	
	§ 66	1	1	9	18	26	45	50	12	**162**	
	§ 66a	-	-	1	3	4	5	10	2	**25**	
2018	§ 63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63
	§ 64	1	-	5	1	-	3	3	-	**13**	
	§ 66	-	1	9	17	35	49	50	21	**182**	
	§ 66a	-	-	-	2	4	5	8	4	**23**	
2019	§ 63	-	-	-	-	1	-	2	1	**4**	77
	§ 64	1	-	3	-	-	4	2	-	**10**	
	§ 66	-	3	8	14	35	52	40	18	**170**	
	§ 66a	-	-	-	2	3	4	8	4	**21**	
2020	§ 63	-	-	1	-	-	-	1	-	**2**	79
	§ 64	-	-	1	3	-	4	1	1	**10**	
	§ 66	-	4	4	17	35	40	36	17	**153**	
	§ 66a	-	-	1	1	6	14	11	3	**36**	

Tabelle 22: Gefangene gesamt: Anzahl der Vorstrafen, 1998 – 2020

Stich-tag 31.03.	Anzahl der Vorstrafen								Σ
	0	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 15	> 15	
1998	301	238	118	60	50	24	44	15	**850**
1999	375	262	109	64	43	31	30	12	**926**
2000	389	298	153	79	50	31	32	15	**1.047**
2001	426	281	143	92	57	31	43	13	**1.086**
2002	475	320	145	72	56	36	40	15	**1.159**
2003	543	353	170	94	65	47	48	15	**1.335**
2004	625	413	214	119	75	51	57	17	**1.571**
2005	666	432	221	123	73	55	51	24	**1.645**
2006	680	423	219	145	82	61	69	31	**1.710**
2007	681	477	228	148	79	46	83	33	**1.775**
2008	741	426	212	137	65	45	69	34	**1.729**
2009	802	459	214	123	70	46	68	32	**1.814**
2010	811	499	231	129	74	48	62	29	**1.883**
2011	828	551	235	136	81	47	66	32	**1.976**
2012	866	568	254	127	99	53	61	29	**2.057**
2013	857	540	256	150	93	72	54	40	**2.080**
2014	852	544	268	162	113	57	54	33	**2.083**
2015	825	615	269	164	82	66	57	32	**2.110**
2016	850	563	260	158	97	60	58	30	**2.076**
2017	852	508	256	179	85	66	68	38	**2.052**
2018	812	538	243	156	93	81	74	35	**2.032**
2019	858	492	259	132	80	60	69	29	**1.979**
2020	870	509	239	120	76	52	78	33	**1.977**

Tabelle 23: Gefangene gesamt: Anzahl der Vorstrafen in %, 1998 – 2020

Stich-tag 31.03.	Anzahl der Vorstrafen								Σ
	0	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 15	> 15	
1998	*35,4*	*28,0*	*13,9*	*7,1*	*5,9*	*2,8*	*5,2*	*1,8*	***100***
1999	*40,5*	*28,3*	*11,8*	*6,9*	*4,6*	*3,3*	*3,2*	*1,3*	***100***
2000	*37,2*	*28,5*	*14,6*	*7,5*	*4,8*	*3,0*	*3,1*	*1,4*	***100***
2001	*39,2*	*25,9*	*13,2*	*8,5*	*5,2*	*2,9*	*4,0*	*1,2*	***100***
2002	*41,0*	*27,6*	*12,5*	*6,2*	*4,8*	*3,1*	*3,5*	*1,3*	***100***
2003	*40,7*	*26,4*	*12,7*	*7,0*	*4,9*	*3,5*	*3,6*	*1,1*	***100***
2004	*39,8*	*26,3*	*13,6*	*7,6*	*4,8*	*3,2*	*3,6*	*1,1*	***100***
2005	*40,5*	*26,3*	*13,4*	*7,5*	*4,4*	*3,3*	*3,1*	*1,5*	***100***
2006	*39,8*	*24,7*	*12,8*	*8,5*	*4,8*	*3,6*	*4,0*	*1,8*	***100***
2007	*38,4*	*26,9*	*12,8*	*8,3*	*4,5*	*2,6*	*4,7*	*1,9*	***100***
2008	*42,9*	*24,6*	*12,3*	*7,9*	*3,8*	*2,6*	*4,0*	*2,0*	***100***
2009	*44,2*	*25,3*	*11,8*	*6,8*	*3,9*	*2,5*	*3,7*	*1,8*	***100***
2010	*43,1*	*26,5*	*12,3*	*6,9*	*3,9*	*2,5*	*3,3*	*1,5*	***100***
2011	*41,9*	*27,9*	*11,9*	*6,9*	*4,1*	*2,4*	*3,3*	*1,6*	***100***
2012	*42,1*	*27,6*	*12,3*	*6,2*	*4,8*	*2,6*	*3,0*	*1,4*	***100***
2013	*42,1*	*26,0*	*12,3*	*7,2*	*4,5*	*3,5*	*2,6*	*1,9*	***100***
2014	*40,9*	*26,1*	*12,9*	*7,8*	*5,4*	*2,7*	*2,6*	*1,6*	***100***
2015	*39,1*	*29,1*	*12,7*	*7,8*	*3,9*	*3,1*	*2,7*	*1,5*	***100***
2016	*40,9*	*27,1*	*12,5*	*7,6*	*4,7*	*2,9*	*2,8*	*1,4*	***100***
2017	*41,5*	*24,8*	*12,5*	*8,7*	*4,1*	*3,2*	*3,3*	*1,9*	***100***
2018	*40,0*	*26,5*	*12,0*	*7,7*	*4,6*	*4,0*	*3,6*	*1,7*	***100***
2019	*43,4*	*24,9*	*13,1*	*6,7*	*4,0*	*3,0*	*3,5*	*1,5*	***100***
2020	*44,0*	*25,7*	*12,1*	*6,1*	*3,8*	*2,6*	*3,9*	*1,7*	***100***

Tabelle 24: Weibliche Gefangene: Anzahl der Vorstrafen, 2003 – 2020

Stichtag 31.03.	Anzahl der Vorstrafen																Σ
	0		1 - 2		3 - 4		5 - 6		7 - 8		9 - 10		11 - 15		> 15		
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
2003	23	*69,7*	5	*15,2*	1	*3,0*	2	*6,1*	-	-	-	-	2	*6,1*	-	-	**33**
2004	22	*61,1*	7	*19,4*	1	*2,8*	1	*2,8*	-	-	2	*5,6*	2	*5,6*	1	*2,8*	**36**
2005	22	*53,7*	9	*22,0*	2	*4,9*	2	*4,9*	1	*2,4*	3	*7,3*	2	*4,9*	-	-	**41**
2006	17	*53,1*	7	*21,9*	6	*18,8*	-	-	-	-	-	-	2	*6,3*	-	-	**32**
2007	22	*68,8*	6	*18,8*	1	*3,1*	1	*3,1*	-	-	-	-	2	*6,3*	-	-	**32**
2008	19	*73,1*	5	*19,2*	-	-	-	-	-	-	1	*3,8*	-	-	1	*3,8*	**26**
2009	24	*68,6*	6	*17,1*	4	*11,4*	1	*2,9*	-	-	-	-	-	-	-	-	**35**
2010	27	*64,3*	8	*19,0*	3	*7,1*	2	*4,8*	1	*2,4*	-	-	1	*2,4*	-	-	**42**
2011	20	*46,5*	11	*25,6*	5	*11,6*	3	*7,0*	-	-	-	-	4	*9,3*	-	-	**43**
2012	24	*55,8*	8	*18,6*	5	*11,6*	1	*2,3*	-	-	-	-	5	*11,6*	-	-	**43**
2013	18	*47,4*	10	*26,3*	5	*13,2*	1	*2,6*	1	*2,6*	3	*7,9*	-	-	-	-	**38**
2014	36	*62,1*	7	*12,1*	4	*6,9*	2	*3,4*	4	*6,9*	-	-	4	*6,9*	1	*1,7*	**58**
2015	33	*55,0*	16	*26,7*	4	*6,7*	2	*3,3*	1	*1,7*	1	*1,7*	1	*1,7*	2	*3,3*	**60**
2016	44	*60,3*	12	*16,4*	5	*6,8*	2	*2,7*	4	*5,5*	1	*1,4*	4	*5,5*	1	*1,4*	**73**
2017	53	*70,7*	9	*12,0*	5	*6,7*	3	*4,0*	1	*1,3*	-	-	3	*4,0*	1	*1,3*	**75**
2018	47	*64,4*	14	*19,2*	2	*2,7*	3	*4,1*	1	*1,4*	2	*2,7*	4	*5,5*	-	-	**73**
2019	49	*68,1*	8	*11,1*	4	*5,6*	1	*1,4*	2	*2,8*	3	*4,2*	5	*6,9*	-	-	**72**
2020	43	*64,2*	11	*16,4*	4	*6*	2	*3*	-	-	1	*1,5*	3	*4,5*	3	*4,5*	**67**

Tabelle 25: Gefangene im JVZ: Anzahl der Vorstrafen, 1998 - 2020

Stichtag 31.03.	Anzahl der Vorstrafen																Σ
	0		1 - 2		3 - 4		5 - 6		7 - 8		9 - 10		11 - 15		> 15		
	n	%	N	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
1998	48	*52,2*	37	*40,2*	6	*6,5*	1	*1,1*	-	-	-	-	-	-	-	-	**92**
1999	56	*57,7*	32	*33,0*	6	*6,2*	3	*3,1*	-	-	-	-	-	-	-	-	**97**
2000	57	*46,0*	54	*43,5*	9	*7,3*	4	*3,2*	-	-	-	-	-	-	-	-	**124**
2001	68	*54,0*	43	*34,1*	13	*10,3*	2	*1,6*	-	-	-	-	-	-	-	-	**126**
2002	62	*49,6*	47	*37,6*	15	*12,0*	1	*0,8*	-	-	-	-	-	-	-	-	**125**
2003	72	*54,1*	51	*38,3*	10	*7,5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**133**
2004	72	*51,1*	43	*30,5*	16	*11,3*	7	*5,0*	2	*1,4*	1	*0,7*	-	-	-	-	**141**
2005	69	*50,3*	42	*30,7*	16	*11,8*	7	*5,1*	1	*0,7*	-	-	1	*0,7*	1	*0,7*	**137**
2006	84	*65,1*	34	*26,4*	8	*6,2*	3	*2,3*	-	-	-	-	-	-	-	-	**129**
2007	102	*48,3*	78	*37,0*	23	*10,9*	5	*2,4*	3	*1,4*	-	-	-	-	-	-	**211**
2008	105	*57,1*	56	*30,4*	17	*9,2*	6	*3,3*	-	-	-	-	-	-	-	-	**184**
2009	159	*51,3*	119	*38,4*	27	*8,7*	4	*1,3*	1	*0,3*	-	-	-	-	-	-	**310**
2010	168	*47,5*	141	*39,8*	36	*10,2*	8	*2,3*	-	-	1	*0,3*	-	-	-	-	**354**
2011	182	*48,4*	151	*40,2*	34	*9,0*	8	*2,1*	1	*0,3*	-	-	-	-	-	-	**376**
2012	192	*45,5*	171	*40,5*	49	*11,6*	6	*1,4*	2	*0,5*	2	*0,5*	-	-	-	-	**422**
2013	212	*49,4*	152	*35,4*	51	*11,9*	11	*2,6*	3	*0,7*	-	-	-	-	-	-	**429**
2014	175	*43,5*	152	*37,8*	55	*13,7*	14	*3,5*	5	*1,2*	1	*0,2*	-	-	-	-	**402**
2015	181	*45,1*	164	*40,9*	50	*12,5*	5	*1,2*	1	*0,2*	-	-	-	-	-	-	**401**
2016	154	*41,2*	144	*38,5*	58	*15,5*	11	*2,9*	6	*1,6*	1	*0,3*	-	-	-	-	**374**
2017	173	*48,2*	109	*30,4*	52	*14,5*	19	*5,3*	3	*0,8*	2	*0,6*	1	*0,3*	-	-	**359**
2018	161	*45,6*	142	*40,2*	36	*10,2*	9	*2,5*	3	*0,8*	2	*0,6*	-	-	-	-	**353**
2019	168	*50,8*	122	*36,9*	28	*8,5*	8	*2,4*	3	*0,9*	2	*0,6*	-	-	-	-	**331**
2020	169	*47,7*	139	*39,3*	34	*9,6*	7	*2*	3	*0,8*	2	*0,6*	-	-	-	-	**354**

Tabelle 26: Schwerster angewandter Straftatbestand in der Bezugssache, getrennt nach Geschlecht, zum 31.03.2020

Gruppe	Deliktschwerpunkt[47] *einschließlich strafbarer Versuche*		♂		♀	
			N	**%**	**N**	**%**
Sexualdelikte	sexuelle Nötigung, Vergewaltigung (§ 177)		355	*18,6*	3	*4,5*
	davon	*auch nach §§ 176, 176a verurteilt*	*94*	*4,9*	-	-
		auch nach §§ 174, 179 verurteilt	*21*	*1,1*	-	-
	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a)		503	*26,3*	10	*14,9*
	sonstiger sexueller Missbrauch (§§ 174, 174a/b/c, 179, 182)		42	*2,2*	1	1,5
	andere Sexualdelikte (§§ 180-181a, 183-184g)		43	*2,3*	-	-
Tötungen	Mord (§ 211)		326	*17,1*	22	*32,8*
	Totschlag, Delikte mit Todesfolge (§§ 178, 212, 227 etc.)		149	*7,8*	19	*28,4*
Eigentums-/ Vermögensdelikte	Raub und Erpressung (§§ 249-250, 252-255)		223	*11,7*	1	*1,5*
	Diebstahl mit Waffen, Wohnungseinbruchdiebstahl, (schwerer) Bandendiebstahl (§§ 244, 244a)		15	*0,8*	-	-
	sonstiges Eigentumsdelikt (§§ 242-243, 246-248c)		12	*0,6*	3	*4,5*
	Betrug und Untreue (§§ 263-266b)		5	*0,3*	1	*1,5*
	Urkundenfälschung (§ 267)		-	-	-	-
Gruppe	**Deliktschwerpunkt**[48] *einschließlich strafbarer Versuche*		♂		♀	
			N	**%**	**N**	**%**
sonstige Delikte	schwere Körperverletzung (§ 226)		17	*0,9*	-	-
	sonstige Körperverletzung (§§ 223-225, 229)		160	*8,4*	5	*7,5*
	Freiheitsberaubung (§ 239)		9	*0,5*	-	-
	([besonders] schwere) Brandstiftung (§§ 306-306b)		21	*1,1*	2	*3*
	schweres BtM-Delikt (§§ 29 III, 29a-30b BtMG)		7	*0,4*	-	**-**
	einfaches BtM-Delikt (§ 29 I BtMG)		2	*0,1*	-	**-**
	Vollrausch (§ 323a)		-	-	-	**-**
	anderes Delikt		21	*1,1*	-	-
Gesamt			**1.910**	***100***	**67**	***100***

[47] §§ ohne Gesetzesangaben sind solche des StGB.

[48] §§ ohne Gesetzesangaben sind solche des StGB.

Tabelle 27: Gefangene gesamt: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Deliktschwerpunkt (gruppiert)								Σ
	Sexualdelikte		Tötungsdelikte		Eigentums-/ Vermögensdelikte		sonstige Delikte		
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	191	*23,2*	181	*21,9*	367	*44,5*	86	*10,4*	**825**
1998	224	*26,4*	196	*23,1*	339	*39,9*	91	*10,7*	**850**
1999	315	*33,9*	187	*20,1*	326	*35,1*	101	*10,9*	**929**
2000	388	*36,8*	219	*20,8*	305	*29,0*	141	*13,4*	**1.053**
2001	437	*40,1*	214	*19,7*	286	*26,3*	152	*14,0*	**1.089**
2002	526	*45,4*	221	*19,1*	260	*22,4*	152	*13,1*	**1.159**
2003	685	*51,3*	249	*18,7*	245	*18,4*	156	*11,7*	**1.335**
2004	870	*55,4*	298	*19,0*	244	*15,5*	159	*10,1*	**1.571**
2005	989	*58,8*	287	*17,1*	234	*13,9*	172	*10,2*	**1.682**
2006	1.066	*62,3*	304	*17,8*	199	*11,6*	141	*8,2*	**1.710**
2007	1.059	*59,7*	317	*17,9*	227	*12,8*	172	*9,7*	**1.775**
2008	1.080	*62,5*	304	*17,6*	201	*11,6*	144	*8,3*	**1.729**
2009	1.037	*57,2*	324	*17,9*	238	*13,1*	215	*11,9*	**1.814**
2010	1.029	*54,6*	347	*18,4*	261	*13,9*	246	*13,1*	**1.883**
2011	1.062	*53,7*	367	*18,6*	294	*14,9*	253	*12,8*	**1.976**
2012	1.096	*53,3*	401	*19,5*	282	*13,7*	278	*13,5*	**2.057**
2013	1.072	*51,6*	432	*20,8*	286	*13,8*	288	*13,8*	**2.078**
2014	1.055	*50,7*	464	*22,3*	296	*14,2*	266	*12,8*	**2.081**
2015	1.056	*50,1*	458	*21,7*	316	*15,0*	278	*13,2*	**2.108**[49]
2016	1.026	*49,4*	463	*22,3*	309	*14,9*	278	*13,4*	**2.076**
2017	988	*48,1*	484	*23,6*	298	*14,5*	282	*13,7*	**2.052**
2018	990	*48,7*	502	*24,7*	279	*13,7*	261	*12,8*	**2.032**
2019	1.001	*50,6*	485	*24,5*	250	*12,6*	243	*12,3*	**1.979**
2020	957	*48,4*	516	*26,1*	260	*13,2*	244	*12,4*	**1.977**

[49] Zwei Fehlende, die sich am Stichtag in Untersuchungshaft befanden.

Tabelle 28: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Deliktschwerpunkt Sexualdelikte						Σ
	sexuelle Nötigung / Vergewaltigung		sexueller Missbrauch von Kindern		sonstige Sexualdelikte		
	n	%	n	%	n	%	
1997	114	*59,7*	62	*32,5*	15	*7,9*	**191**
1998	123	*54,9*	87	*38,8*	14	*6,3*	**224**
1999	143	*45,4*	157	*49,8*	15	*4,8*	**315**
2000	162	*41,8*	200	*51,5*	26	*6,7*	**388**
2001	196	*44,9*	203	*46,5*	38	*8,7*	**437**
2002	235	*44,7*	244	*46,4*	47	*8,9*	**526**
2003	293	*42,8*	327	*47,7*	65	*9,5*	**685**
2004	364	*41,8*	433	*49,8*	73	*8,4*	**870**
2005	401	*40,5*	510	*51,6*	78	*7,9*	**989**
2006	422	*39,6*	539	*50,6*	105	*9,8*	**1.066**
2007	425	*40,1*	555	*52,4*	79	*7,5*	**1.059**
2008	447	*41,4*	559	*51,8*	74	*6,9*	**1.080**
2009	411	*39,6*	542	*52,3*	84	*8,1*	**1.037**
2010	398	*38,7*	561	*54,5*	70	*6,8*	**1.029**
2011	465	*43,8*	514	*48,4*	83	*7,8*	**1.062**
2012	446	*40,7*	586	*53,5*	64	*5,8*	**1.096**
2013	422	*39,4*	578	*53,9*	72	*6,7*	**1.072**
2014	400	*37,9*	583	*55,2*	72	*6,9*	**1.055**
2015	395	*37,4*	587	*55,6*	74	*7,0*	**1.056**
2016	376	*36,6*	588	*57,3*	62	*6,0*	**1.026**
2017	359	*36,3*	563	*57,0*	66	*6,7*	**988**
2018	359	*36,2*	550	*55,6*	81	*8,2*	**990**
2019	348	*34,8*	570	*56,9*	83	*8,3*	**1.001**
2020	358	*37,4*	513	*53,6*	86	*8,9*	**957**

Tabelle 29: Gefangene mit Schwerpunkt „sonstiger sexueller Missbrauch“ bzw. „sonstige Sexualdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	sonstiger sexueller Misbrauch		andere Sexualdelikte		Σ
	N	%	n	%	
1997	11	*73,3*	4	*26,7*	**15**
1998	12	*85,7*	2	*14,3*	**14**
1999	12	*80,0*	3	*20,0*	**15**
2000	22	*84,6*	4	*15,4*	**26**
2001	32	*84,2*	6	*15,8*	**38**
2002	43	*91,5*	4	*8,5*	**47**
2003	59	*90,8*	6	*9,2*	**65**
2004	66	*90,4*	7	*9,6*	**73**
2005	71	*91,0*	7	*9,0*	**78**
2006	95	*90,5*	10	*9,5*	**105**
2007	72	*91,1*	7	*8,9*	**79**
2008	65	*87,8*	7	*9,5*	**74**
2009	72	*85,7*	12	*14,3*	**84**
2010	58	*82,9*	12	*17,1*	**70**
2011	69	*83,1*	14	*16,9*	**83**
2012	58	*90,6*	6	*9,4*	**64**
2013	58	*80,6*	14	*19,4*	**72**
2014	50	*69,4*	22	*30,6*	**72**
2015	49	*66,2*	25	*33,8*	**74**
2016	40	*64,5*	22	*35,5*	**62**
2017	46	*69,7*	20	*30,3*	**66**
2018	47	*58,0*	34	*42,0*	**81**
2019	45	*54,2*	38	*45,8*	**83**
2020	43	*50*	43	*50*	**86**

Tabelle 30: Gefangene mit Schwerpunkt „Eigentums-/Vermögensdelikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Deliktschwerpunkt Eigentums-/Vermögensdelikte										Σ
	Raub und Erpressung		DS mit Waffen Banden-DS		sonstiges Eigentumsdelikt		Betrug und Untreue		Urkundenfälschung		
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	222	*60,5*	18	*4,9*	88	*24,0*	39	*10,6*	0	-	**367**
1998	196	*57,8*	12	*3,5*	90	*26,5*	36	*10,6*	5	*1,5*	**339**
1999	188	*57,7*	20	*6,1*	84	*25,8*	30	*9,2*	4	*1,2*	**326**
2000	184	*60,3*	9	*3,0*	89	*29,2*	21	*6,9*	2	*0,7*	**305**
2001	176	*61,5*	7	*2,4*	78	*27,3*	22	*7,7*	3	*1,0*	**286**
2002	170	*65,4*	8	*3,1*	63	*24,2*	16	*6,2*	3	*1,2*	**260**
2003	163	*66,5*	4	*1,6*	57	*23,3*	19	*7,8*	2	*0,8*	**245**
2004	173	*70,9*	6	*2,5*	44	*18,0*	19	*7,8*	2	*0,8*	**244**
2005	158	*67,5*	3	*1,3*	54	*23,1*	19	*8,1*	0	-	**234**
2006	136	*68,3*	4	*2,0*	37	*18,6*	21	*10,6*	1	*0,5*	**199**
2007	145	*63,9*	10	*4,4*	48	*21,1*	21	*9,3*	3	*1,3*	**227**
2008	140	*69,7*	5	*2,5*	36	*17,9*	19	*9,5*	1	*0,5*	**201**
2009	182	*76,5*	16	*6,7*	28	*11,8*	12	*5,0*	0	-	**238**
2010	205	*78,5*	8	*3,1*	38	*14,6*	10	*3,8*	0	-	**261**
2011	223	*75,9*	15	*5,1*	41	*13,9*	14	*4,8*	1	*0,3*	**294**
2012	220	*78,0*	11	*3,9*	33	*11,7*	18	*6,4*	0	-	**282**
2013	202	*70,6*	16	*5,6*	50	*17,5*	18	*6,3*	0	-	**286**
2014	236	*79,7*	9	*3,1*	32	*10,8*	18	*6,1*	1	*0,3*	**296**
2015	260	*82,3*	17	*5,4*	22	*7,0*	17	*5,4*	0	-	**316**
2016	247	*82,8*	21	*6,8*	17	*5,5*	14	*4,5*	1	0,3	**309**
2017	244	*81,9*	20	*6,7*	15	*5,0*	18	*6,0*	1	0,3	**298**
2018	230	*82,4*	16	*5,7*	21	*7,5*	11	*3,9*	1	0,4	**279**
2019	214	*85,6*	14	*5,6*	18	*7,2*	4	*1,6*	-	-	**250**
2020	224	*86,1*	15	*5,8*	15	*5,8*	6	*2,3*	-	-	**261**

Tabelle 31: Gefangene mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Anteil der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit in %, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Delikte ge-samt	sons-tige De-likte gesamt	Delikte nach §§ 223 ff. a.F.		Anteil §§ 223 ff. a.F. an sonstigen D. in %	Anteil §§ 223 ff. a.F. an D. gesamt in %
1997	825	86	26		*30,2*	*3,2*
1998	850	91	33		*36,3*	*3,9*
1999	929	101	42		*41,6*	*4,5*
2000	1.053	141	51		*36,2*	*4,8*
2001	1.089	152	69		*45,4*	*6,3*
2002	1.159	152	84		*55,3*	*7,2*
Stich-tag 31.03.	**Delikte ge-samt**	**Sons-tige De-likte gesamt**	**schwere KV (§ 226)**	**sonstige Delikte nach §§ 223 ff.**	**Anteil §§ 223 ff. an sonstigen D. in %**	**Anteil §§ 223 ff. an D. gesamt in %**
2003	1.335	156	26	61	*55,8*	*6,5*
2004	1.571	159	25	67	*57,9*	*5,9*
2005	1.682	172	27	63	*52,3*	*5,4*
2006	1.710	141	27	55	*58,2*	*4,8*
2007	1.775	172	15	96	*64,5*	*6,3*
2008	1.729	144	18	81	*68,8*	*5,7*
2009	1.814	215	36	131	*77,7*	*9,2*
2010	1.883	246	15	172	*76,0*	*9,9*
2011	1.976	256	18	183	*78,5*	*10,2*
2013	2.080	288	45	194	*83,0*	*11,5*
2014	2.081	266	20	185	*77,1*	*9,9*
2015	2.108[50]	278	31	175	*74,1*	*9,8*
2016	2.076	278	24	197	*70,9*	*8,6*
2017	2.052	282	19	194	*68,8*	*9,5*
2018	2.032	219	25	182	*69,7*	*8,9*
2019	1.979	243	15	170	*70,0*	*8,6*
2020	1.977	244	17	165	*67,6*	*8,3*

[50] Zwei Fehlende, die sich am Stichtag in Untersuchungshaft befanden.

Tabelle 32: Weibliche Gefangene: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Deliktschwerpunkt (gruppiert)								Σ
	Sexualdelikte		Tötungsdelikte		Eigentums-/ Vermögens-delikte		sonstige Delikte		
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	0	*0,0*	10	*29,4*	17	*50,0*	7	*20,6*	**34**
1998	2	*6,3*	13	*40,6*	10	*31,3*	7	*21,9*	**32**
1999	3	*9,7*	12	*38,7*	8	*25,8*	8	*25,8*	**31**
2000	5	*13,5*	17	*45,9*	9	*24,3*	6	*16,2*	**37**
2001	3	*8,6*	14	*40,0*	10	*28,6*	8	*22,9*	**35**
2002	3	*11,1*	10	*37,0*	7	*25,9*	7	*25,9*	**27**
2003	1	*3,0*	9	*27,3*	11	*33,3*	12	*36,4*	**33**
2004	1	*2,8*	14	*38,9*	11	*30,6*	10	*27,8*	**36**
2005	4	*9,7*	14	*34,2*	9	*22,0*	14	*34,1*	**41**
2006	7	*21,9*	10	*31,3*	10	*31,3*	5	*15,6*	**32**
2007	9	*28,1*	9	*28,1*	10	*31,3*	4	*12,5*	**32**
2008	5	*19,2*	14	*53,8*	4	*15,4*	3	*11,5*	**26**
2009	5	*14,3*	20	*57,1*	5	*14,3*	5	*14,3*	**35**
2010	4	*9,5*	28	*66,7*	2	*4,8*	8	*19,0*	**42**
2011	3	*7,0*	26	*60,5*	6	*14,0*	8	*18,6*	**43**
2012	1	*2,3*	25	*58,1*	7	*16,3*	10	*23,3*	**43**
2013	1	*2,6*	25	*65,8*	7	*18,4*	5	*13,2*	**38**
2014	3	*5,2*	35	*60,4*	10	*17,2*	10	*17,2*	**58**
2015	4	*6,7*	30	*50,0*	10	*16,7*	16	*26,7*	**60**
2016	8	*11,0*	37	*50,7*	13	*17,8*	15	*20,5*	**73**
2017	8	*10,7*	47	*62,7*	10	*13,3*	10	*13,3*	**75**
2018	13	*17,8*	44	*60,3*	6	*8,2*	9	*12,3*	**73**
2019	11	*15,3*	47	*65,3*	3	*4,2*	11	*15,3*	**72**
2020	14	*20,9*	41	*61,2*	5	*7,5*	7	*10,5*	**67**

Tabelle 33: Weibliche Gefangene mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	schwere KV	sonstige KV	FHB	BS	schwere BtM	sonstige BtM	Volltrausch	andere Delikte	Σ	%
1997	-	-	-	1	3	-	-	3	**7**	***20,6***
1998	-	-	1	-	5	-	1	-	**7**	***21,9***
1999	-	1	1	1	4	-	1	-	**8**	***25,8***
2000	-	1	-	2	3	-	-	-	**6**	***16,2***
2001	-	1	-	1	6	-	-	-	**8**	***22,9***
2002	-	1	-	-	3	3	-	-	**7**	***25,9***
2003	-	2	1	-	8	-	-	1	**12**	***36,4***
2004	-	2	1	-	6	-	-	1	**10**	***27,8***
2005	-	3	-	-	8	-	1	2	**14**	***34,1***
2006	-	3	-	-	1	-	-	1	**5**	***15,6***
2007	-	1	-	-	3	-	-	-	**4**	***12,5***
2008	1	-	-	-	2	-	-	-	**3**	***11,5***
2009	1	1	-	-	2	-	-	1	**5**	***14,3***
2010	3	2	-	-	1	-	1	1	**8**	***19,0***
2011	2	4	-	-	1	-	-	1	**8**	***18,6***
2012	2	3	-	-	1	-	-	4	**10**	***23,3***
2013	-	4	-	-	1	-	-	-	**5**	***13,2***
2014	1	5	1	-	1	-	-	2	**10**	***17,2***
2015	1	8	2	1	-	-	-	4	**16**	***26,7***
2016	1	12	2	-	-	-	-	-	**14**	***19,2***
2017	1	7	1	1	0	0	0	0	**10**	***13,3***
2018	1	8	-	-	-	-	-	1	**10**	***13,7***
2019	1	7	-	2	-	-	-	1	**11**	***15,3***
2020	-	5	-	2	-	-	-	-	**7**	***10,5***

Tabelle 34: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ: schwerste Straftat (Deliktschwerpunkt) in der Bezugssache, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Deliktschwerpunkt (gruppiert)								Σ
	Sexualdelikte		Tötungsdelikte		Eigentums-/ Vermögensdelikte		sonstige Delikte		
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	7	*9,2*	24	*31,6*	34	*44,7*	11	*14,5*	**76**
1998	21	*22,8*	26	*28,3*	28	*30,4*	17	*18,5*	**92**
1999	21	*21,6*	20	*20,6*	34	*35,1*	22	*22,7*	**97**
2000	22	*17,7*	32	*25,8*	41	*33,1*	29	*23,4*	**124**
2001	16	*12,7*	32	*25,4*	50	*39,7*	28	*22,2*	**126**
2002	17	*13,6*	35	*28,0*	41	*32,8*	32	*25,6*	**125**
2003	19	*14,3*	45	*33,8*	31	*23,3*	38	*28,6*	**133**
2004	17	*12,1*	53	*37,6*	29	*20,6*	42	*29,8*	**141**
2005	24	*17,5*	40	*29,2*	33	*24,1*	40	*29,2*	**137**
2006	44	*34,1*	30	*23,3*	22	*17,1*	33	*25,6*	**129**
2007	61	*28,9*	50	*23,7*	48	*22,7*	52	*24,6*	**211**
2008	73	*39,7*	30	*16,3*	44	*23,9*	37	*20,1*	**184**
2009	76	*24,5*	63	*20,3*	66	*21,3*	105	*33,9*	**310**
2010	77	*21,8*	61	*17,2*	92	*26,0*	124	*35,0*	**354**
2011	85	*22,6*	60	*16,0*	100	*26,6*	131	*34,8*	**376**
2012	98	*23,2*	79	*18,7*	111	*26,3*	134	*31,8*	**398**
2013	104	*24,4*	90	*21,1*	100	*23,4*	133	*31,1*	**427**
2014	95	*23,8*	79	*19,8*	120	*30,0*	106	*26,5*	**400**
2015	90	*22,6*	68	*17,0*	129	*32,3*	112	*28,1*	**399**[51]
2016	77	*20,6*	43	*11,5*	122	*32,6*	132	*35,3*	**374**
2017	65	*18,1*	49	*13,6*	115	*32,0*	130	*36,2*	**359**
2018	66	*18,7*	54	*15,3*	107	*30,3*	126	*35,7*	**353**
2019	75	*22,7*	48	*14,5*	111	*33,5*	97	*29,3*	**331**
2020	85	*24*	64	*18,1*	110	*31,1*	95	*26,9*	**354**

[51] Zwei Fehlende, die sich am Stichtag in Untersuchungshaft befanden.

Tabelle 35: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ mit Schwerpunkt „sonstige Delikte“: Verteilung der Delikte, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.		schwere KV	sonstige KV	FHB	BS	schweres BtM	sonst. BtM	Vollrausch	anderes Delikt	Σ	% an ges. Del..
1997	**n**	-	4	-	2	4	-	-	1	***11***	***14,5***
	%	-	*36,4*	-	*18,2*	*36,4*	-	-	*9,0*	***100***	
1998	**n**	-	10	-	2	-	4	-	1	***17***	***18,5***
	%	-	*58,8*	-	*11,8*	-	*23,5*	-	*5,9*	***100***	
1999	**n**	-	12	-	3	7	-	-	-	***22***	***22,7***
	%	-	*54,6*	-	*13,6*	*31,8*	-	-	-	***100***	
2000	**n**	-	10	1	6	5	7	-	-	***29***	***23,4***
	%	-	*34,5*	*3,5*	*20,7*	*17,2*	*24,1*	-	-	***100***	
2001	**n**	-	14	-	4	4	3	-	3	***28***	***22,2***
	%	-	*50,0*	-	*14,3*	*14,3*	*10,7*	-	*10,7*	***100***	
2002	**n**	-	23	1	1	2	5	-	-	***32***	***25,6***
	%	-	*71,9*	*3,1*	*3,1*	*6,3*	*15,6*	-	-	***100***	
2003	**n**	-	29	-	2	1	6	-	-	***38***	***28,6***
	%	-	*76,3*	-	*5,3*	*2,6*	*15,8*	-	-	***100***	
2004	**n**	5	22	-	4	9	-	-	2	***42***	***29,8***
	%	*11,9*	*52,4*	-	*9,5*	*21,4*	-	-	*4,8*	***100***	
2005	**n**	16	9	-	3	9	-	-	3	***40***	***29,2***
	%	*40,0*	*22,5*	-	*7,5*	*22,5*	-	-	*7,5*	***100***	
2006	**n**	11	12	-	1	9	-	-	-	***33***	***25,6***
	%	*33,3*	*36,4*	-	*3,0*	*27,3*	-	-	-	***100***	
2007	**n**	9	24	-	5	1	12	-	1	***52***	***24,6***
	%	*17,3*	*46,2*	-	*9,6*	*1,9*	*23,1*	-	*1,9*	***100***	

Stichtag 31.03.		**schwere KV**	**sons-tige KV**	**FHB**	**BS**	**schwe-res BtM**	**sonst. BtM**	**Voll-rausch**	**anderes Delikt**	**Σ**	**% an ges. Del.**
2008	**n**	7	22	-	2	1	5	-	-	**37**	***20,1***
	%	*18,9*	*59,5*	*-*	*5,4*	*2,7*	*13,5*	*-*	*-*	***100***	
2009	**n**	23	64	1	5	-	10	-	2	**105**	***33,9***
	%	*21,9*	*61,0*	*0,9*	*4,8*	*-*	*9,5*		*1,9*	***100***	
2010	**n**	9	94	2	7	1	7	-	4	**124**	***35,0***
	%	*7,3*	*75,8*	*1,6*	*5,6*	*0,8*	*5,6*	*-*	*3,2*	***100***	
2011	**n**	5	110	4	3	7	1	-	1	**131**	***34,8***
	%	*3,8*	*84,0*	*3,1*	*2,3*	*5,3*	*0,8*	*-*	*0,8*	***100***	
2012	**n**	14	102	3	5	1	8	-	1	**134**	***33,7***
	%	*10,4*	*76,1*	*2,2*	*3,7*	*0,7*	*6,0*	*-*	*0,7*	***100***	
2013	**n**	20	105	-	7	-	1	-	-	**133**	***31,1***
	%	*15,0*	*78,9*	*-*	*5,3*	*-*	*0,8*	*-*	*-*	***100***	
2014	**n**	12	82	3	8	-	1	-	-	**106**	***26,5***
	%	*11,3*	*77,4*	*2,8*	*7,5*	*-*	*0,9*	*-*	*-*	***100***	
2015	**n**	24	73	2	9	1	2	-	1	**112**	***28,1***
	%	*21,4*	*65,2*	*1,8*	*8,0*	*0,9*	*1,8*	*-*	*0,9*	***100***	
2016	**n**	11	103	2	10	2	1	-	3	**132**	***35,3***
	%	*8,3*	*78,0*	*1,5*	*7,6*	*1,5*	*0,8*	*-*	*2,3*	***100***	
2017	**n**	7	98	1	12	2	1	-	9	**130**	***36,2***
	%	*5,4*	*75,4*	*0,8*	*9,2*	*1,5*	*0,8*	*-*	*6,9*	***100***	
2018	**n**	14	91	5	13	1	2	-	-	**126**	***35,7***
	%	*11,1*	*72,2*	*4,0*	*10,3*	*0,8*	*1,6*	*-*	*-*	***100***	
2019	**n**	2	78	1	12	2	2	-	-	**97**	***29,3***
	%	*2,1*	*80,4*	*1*	*15,4*	*2,1*	*2,1*	*-*	*-*	***100***	
2020	**n**	9	67	1	10	1	-	-	7	**95**	***29,3***
	%	*9,4*	*70,5*	*1,1*	*10,5*	*1,1*	*-*	*-*	*7,4*	***100***	

Tabelle 36: Gefangene mit Schwerpunkt „Sexualdelikt“: Anteil an Gesamtbelegung, getrennt nach Einrichtungen, 1997 – 2020

Einrichtung	%-Anteil der Gefangenen mit Schwerpunkt „Sexualdelikt“ (gerundet)																							
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Adelsheim	-	50	60	57	40	45	48	30	40	58	54	65	33	44	29	33	38	46	33	46	42	41	46	33
Asperg	41	49	61	52	59	56	56	57	51	40	50	51	49	47	50	65	55	49	50	47	50	55	45	36
Offenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61	63	56	60	59	63	49	46	46	50
Rottweil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Aichach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	7	0	0	0	0	20	18	30	14	25
Amberg	-	-	-	-	-	100	100	100	93	88	94	94	100	100	100	100	48	47	52	47	52	50	52	42
Bayreuth (S)	-	-	-	-	-	86	91	96	93	92	96	97	97	96	96	97	97	100	100	100	100	100	100	100
Bayreuth (G)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	6	6	6
Bernau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	6	6	0	7	0
Ebrach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	11	0	0	0	0	0	0	-	10
Erlangen	0	2	0	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Kaisheim (S)	-	-	-	-	-	-	-	100	100	100	100	100	94	94	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0
Kaisheim (G)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	100
Landsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	100	100	100	100	100	100	95	96	96	96	95	76	76	68	64	67
Laufen Lebenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
München (S)	100	82	91	83	83	86	83	79	100	100	100	100	96	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
München (G)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuburg-Herrenwörth (S)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82	100	100	88	92	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neuburg-Herrenwörth (G)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Straubing	-	-	-	-	-	-	-	-	83	79	75	71	75	81	86	79	83	79	79	83	91	94	96	95
Würzburg	-	100	100	100	100	100	100	96	95	96	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Berlin-Neukölln	0	0	7	17	12	15	0	0	0	13	7	0	6	0	6	0	0	6	11	13	16	30	29	31
Berlin-Tegel	25	20	27	27	31	35	34	41	47	57	61	55	46	45	42	42	48	57	53	52	50,0	45	45	44

Einrichtung	%-Anteil der Gefangenen mit Schwerpunkt „Sexualdelikt“ (gerundet)																						
	19 97	**19 98**	**19 99**	**20 00**	**20 01**	**20 02**	**20 03**	**20 04**	**20 05**	**20 06**	**20 07**	**20 08**	**20 09**	**20 10**	**20 11**	**20 12**	**20 13**	**20 14**	**20 15**	**20 16**	**20 17**	**20 18**	**20 19**	**20 20**
Berlin (JSA)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	7	7	5	7	4	9	6	6	2,9	0	10
Brandenburg	-	-	-	79	89	58	68	75	69	72	69	72	74	68	46	54	52	51	54	60	59	64	68	65
Wriezen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	33	0	0	0	11	15	12	31	27	21	7	0	0
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	42	55	61	67	55
Hamburg	-	-	-	63	69	54	48	62	66	44	47	45	42	43	44	45	43	46	50	50	43	52	52	51
HH-Hahnöfersand	-	-	-	8	0	0	0	0	9	0	10	0	25	17	20	27	18	0	8	7	8	12	24	31
Frankfurt am Main	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	10	14	0	13
Kassel	18	24	32	36	35	38	40	46	47	46	32	52	54	51	56	59	57	56	56	59	58	54	53	54
Rockenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	39	53	47	36	24	24	38	50	35
Neustrelitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	7	8	4	0	0	4	20	21	0,0	56	27
Waldeck	-	-	-	-	-	-	-	-	92	88	81	81	73	77	71	73	84	79	65	63	61	54	20	59
Celle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	38	30	38	30	29	14	22	27	31
Hameln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	22	17	3	11	12	12
Hameln, RSH	20	23	17	3	0	0	0	0	0	78	0	5	3	3	0	3	0	-	-	-	-	-	-	-
Hameln, Sozialthe-rapie II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95	100	100	100	96	95	100	-	-	-	-	-	-	16
Hannover	80	77	74	73	73	83	78	77	77	87	82	85	79	59	55	58	57	60	58	55	59	50	56	55
Lingen	31	35	53	53	50	53	47	66	73	65	61	63	64	67	64	60	55	43	32	24	30	30	32	52
Meppen	-	-	-	-	-	-	92	95	95	95	100	100	100	100	100	100	100	94	90	90	70	45	67	64
Rosdorf *(zuvor Bad Ganders-heim)*	28	25	22	37	36	29	39	64	87	91	83	68	59	63	68	72	62	58	50	46	48	54	71	70
Uelzen	-	-	-	-	-	-	87	96	90	89	79	63	66	72	62	63	46	47	43	41	46	44	38	61
Vechta	-	-	-	-	-	-	-	25	22	33	40	42	42	24	16	13	13	40	44	22	17	14	0	0
Vechta (Frauen) *(zuvor Alfeld)*	0	18	20	17	8	13	10	9	10	20	30	27	30	2	0	0	10	0	8	13	0	9	12	44
Wolfenbüttel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56	42	44	55	47	35	45	35	37	77
Aachen	23	27	38	29	56	56	75	75	66	62	64	66	76	75	84	77	82	88	85	74	76	77	77	64
Bochum	-	-	-	-	-	-	60	73	64	79	82	80	79	86	79	93	87	64	60	53	47	53	60	77
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	45	79	77	87	87	93	87	100	93	93	80	80	80	80	80	80	88

Einrichtung	%-Anteil der Gefangenen mit Schwerpunkt „Sexualdelikt“ (gerundet)																						
	1997	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Euskirchen	*29*	*40*	*50*	*69*	*67*	*63*	*75*	*60*	*88*	*75*	*76*	*100*	*94*	*88*	*87*	*93*	*100*	*87*	*81*	*88*	*82*	*88*	*94*	*70*
Gelsenkirchen	*17*	*20*	*40*	*62*	*64*	*75*	*81*	*75*	*73*	*67*	*57*	*64*	*53*	*59*	*61*	*57*	*64*	*63*	*64*	*68*	*61*	*70*	*64*	*32*
Herford	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*22*	*23*	*15*	*15*	*28*	*33*	*42*	*44*	*35*	*24*	*22*	*24*	*28*	-
Schwerte	-	-	-	-	-	-	-	*63*	*33*	*80*	*65*	*56*	*69*	*53*	*53*	*67*	*73*	*87*	*93*	*93*	*80*	*93*	*100*	*100*
Siegburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*42*	*38*	*41*	*42*	*45*	*55*	*50*
Werl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*80*	*63*	*67*	*71*	*67*	*71*	*67*
Willich I	-	-	-	-	-	-	*100*	*82*	*83*	*78*	*74*	*77*	*75*	*73*	*75*	*76*	*87*	*92*	*88*	*86*	*74*	*70*	*74*	*67*
Willich II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*0*	*0*	*0*	*7*	*14*
Wuppertal *(zuvor Siegburg, JSA)*	*4*	*15*	*17*	*16*	*21*	*21*	*12*	*17*	*19*	*30*	*21*	*19*	*19*	*19*	*14*	*11*	*11*	*25*	*33*	*22*	*26*	*17*	*28*	*35*
Diez	-	-	-	-	-	-	*77*	*77*	*75*	*69*	*62*	*75*	*45*	*67*	*62*	*54*	*45*	*38*	*46*	*42*	*69*	*46*	*39*	*39*
Ludwigshafen	*28*	*22*	*28*	*31*	*35*	*37*	*43*	*53*	*51*	*56*	*65*	*73*	*81*	*80*	*82*	*80*	*72*	*67*	*73*	*74*	*76*	*79*	*75*	*66*
Schifferstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*33*	*28*	*35*	*15*	*30*	*50*	*71*	*47*	*35*	*39*	*36*	*27*
Wittlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13*	*6*	*15*	*20*	*25*	*30*	*13*	*15*	*0*	*13*	*13*	*24*
Ottweiler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*20*	*20*	*8*	*20*	*10*	*14*	*17*	*17*	*33*
Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	*57*	*74*	*78*	*75*	*74*	*75*	*88*	*72*	*83*	*78*	*81*	*87*	*74*	*63*	*66*	*67*	*63*	*39*
Chemnitz *(zuvor Dresden)*	-	-	-	-	-	-	-	*0*	*60*	*43*	*71*	*40*	*14*	*11*	*20*	*25*	*0*	*29*	*14*	*20*	*25*	*20*	*43*	*50*
Regis-Breitingen *(zuvor Zeithain)*	-	-	-	*31*	*15*	*15*	*22*	*20*	*34*	*30*	*16*	*60*	*19*	*18*	*18*	*38*	*32*	*24*	*24*	*40*	*0*	*0*	-	-
Waldheim	*10*	*12*	*37*	*44*	*54*	*51*	*59*	*58*	*64*	*72*	*69*	*71*	*69*	*69*	*74*	*66*	*67*	*65*	*66*	*69*	*65*	*65*	*70*	*61*
Burg *(zuvor Halle)*	-	-	-	-	-	*88*	*85*	*84*	*87*	*81*	*80*	*73*	*70*	*73*	*70*	*70*	*55*	*58*	*68*	*62*	*64*	*62*	*53*	*53*
Raßnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*18*	*10*	*10*	*21*	*8*	*27*	*17*	*8*
Lübeck	-	-	-	-	-	-	-	*69*	*67*	*67*	*64*	*69*	*79*	*80*	*86*	*77*	*70*	*71*	*73*	*79*	*76*	*81*	*78*	*67*
Schleswig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13*	*20*	*17*	*13*	*8*	*23*	*14*	*14*	*14*
Arnstadt *(zuvor Ichtershausen)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*23*	*25*	*18*	*15*	*15*	*25*	*8*	*6*	*18*	*25*	*44*	*47*
Tonna	-	-	-	-	-	*100*	*97*	*73*	*78*	*84*	*86*	*85*	*84*	*78*	*78*	*75*	*77*	*68*	*72*	*72*	*73*	*71*	*79*	*62*
Gesamt	***23***	***26***	***34***	***37***	***40***	***45***	***51***	***55***	***58***	***62***	***60***	***63***	***57***	***55***	***54***	***53***	***52***	***51***	***50***	***49***	***48***	***49***	***51***	***48***

Tabelle 37: Gefangene gesamt: Aufnahmen und Abgänge, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Haftplätze	Gefangene	Aufnahmen	Aufnahme-quote in %	Abgänge	Abgangs-quote in %
1997	888	825	453	*51,0*	433	*48,8*
1998	917	850	385	*42,0*	423	*46,1*
1999	982	929	461	*46,9*	511	*52,0*
2000	1.055	1.053	576	*54,6*	566	*53,6*
2001	1.086	1.086	482	*44,4*	529	*48,7*
2002	1.201	1.160	677	*56,4*	667	*55,5*
2003	1.509	1.335	656	*43,5*	625	*41,4*
2004	1.742	1.571	890	*51,1*	693	*39,8*
2005	1.829	1.682	841	*46,0*	746	*40,8*
2006	1.859	1.710	841	*45,2*	789	*42,4*
2007	1.952	1.807	842	*43,1*	864	*44,3*
2008	1.895	1.729	802	*42,3*	885	*46,7*
2009	2.043	1.814	954	*46,7*	932	*45,6*
2010	2.110	1.883	860	*40,8*	982	*46,5*
2011	2.262	1.976	978	*43,2*	1.004	*45,5*
2012	2.351	2.057	940	*40,0*	992	*42,2*
2013	2.348	2.080	982	*41,8*	1.022	*43,5*
2014	2.365	2.083	1.033	*43,7*	1.066	*45,1*
2015	2.429	2.110	1.065	*43,8*	1.163	*47,9*
2016	2.396	2.076	970	*40,5*	1.062	*44,4*
2017	2.453	2.052	1.022	*41,7*	1.087	*44,3*
2018	2.395	2.032	1.032	*43,1*	1.047	*43,7*
2019	2.356	1.979	1.021	*43,3*	1.049	*44,5*
2020	2.380	1.977	1.001	*42,1*	986	*41,4*

Tabelle 38: Gefangene gesamt: Abgänge, 1997 – 2020

Stich-tag 31.03.	Verlegung nach Plan		Rückverlegung				Entlassung		sonstiger Abgang		∑ Ab-gänge
			Antrag Gefangener		durch Anstalt						
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997	29	*6,7*	29	*6,7*	123	*28,4*	230	*53,1*	22	*5,1*	**433**
1998	57	*13,5*	28	*6,6*	119	*28,1*	208	*49,2*	11	*2,6*	**423**
1999	80	*15,7*	35	*6,8*	155	*30,3*	226	*44,2*	15	*2,9*	**511**
2000	54	*9,5*	56	*9,9*	150	*26,5*	281	*49,6*	25	*4,4*	**566**
2001	73	*13,8*	33	*6,2*	153	*28,9*	243	*45,9*	27	*5,1*	**529**
2002	73	*11,0*	34	*5,1*	172	*26,0*	357	*54,0*	25	*3,8*	**661**
2003	107	*17,1*	30	*4,8*	201	*32,2*	268	*42,9*	19	*3,0*	**625**
2004	88	*12,7*	58	*8,4*	211	*30,4*	308	*44,4*	28	*4,0*	**693**
2005	78	*10,4*	63	*8,4*	224	*30,0*	360	*48,2*	21	*2,8*	**746**
2006	64	*8,1*	67	*8,5*	256	*32,4*	389	*49,3*	13	*1,6*	**789**
2007	69	*8,0*	64	*7,4*	262	*30,3*	420	*48,6*	49	*5,8*	**864**
2008	98	*11,1*	82	*9,3*	243	*27,5*	440	*49,7*	22	*2,5*	**885**
2009	114	*12,2*	71	*7,6*	281	*30,2*	447	*48,0*	19	*2,0*	**932**
2010	73	*7,4*	65	*6,6*	320	*32,6*	492	*50,1*	32	*3,3*	**982**
2011	78	*7,8*	62	*6,2*	324	*32,3*	480	*47,8*	60	*6,0*	**1.004**
2012	106	*10,7*	86	*8,7*	260	*26,2*	507	*51,1*	33	*3,3*	**992**
2013	123	*12,0*	78	*7,6*	264	*25,8*	505	*49,4*	52	*5,1*	**1.022**
2014	125	*11,7*	88	*8,3*	287	*26,9*	521	*48,9*	45	*4,2*	**1.066**
2015	128	*11,0*	108	*9,3*	333	*28,6*	538	*46,3*	56	*4,8*	**1.163**
2016	100	*9,4*	75	*7,1*	370	*34,8*	470	*44,3*	47	*4,4*	**1.062**
2017	94	*8,6*	80	*7,4*	374	*34,4*	506	*46,6*	33	*3,0*	**1.087**
2018	87	*8,3*	80	*7,6*	354	*33,8*	456	*43,6*	70	*6,7*	**1.047**
2019	67	*6,4*	89	*8,5*	392	*37,4*	447	*42,6*	54	*5,1*	**1.049**
2020	65	*6,6*	71	*7,2*	381	*38,6*	424	*43,0*	45	*4,6*	**986**

Tabelle 39: Gefangene gesamt: Aufnahmen und Abgänge, 01.04.2019 – 31.03.2020

Einrichtung (geordnet nach BL)	Haft-plätze	Ver-leg. nach Plan	Rückverle-gung		Entlassung				sonst. Abgang	Σ Ab-gänge	Σ Auf-nahmen
			An-trag Gef.	durch An-stalt	Σ	vor-zeitig	Straf-ende	aus SV			
Adelsheim	24	0	2	9	**5**	1	4	0	0	**16**	**17**
Asperg	60	0	4	7	**7**	2	2	3	0	**18**	**18**
Offenburg	60	4	9	82	**3**	0	3	0	0	**98**	**87**
Rottweil	16	2	0	3	**7**	3	3	1	2	**14**	**15**
Aichach	16	2	1	0	**4**	1	3	0	2	**9**	**3**
Amberg	32	0	0	2	**6**	0	6	0	0	**8**	**7**
Bayreuth (S)	16	0	0	0	**4**	0	4	0	3	**7**	**7**
Bayreuth (G)	32	1	0	0	**6**	0	6	0	0	**7**	**5**
Bernau	24	0	0	12	**5**	1	4	0	0	**17**	**22**
Ebrach	10	0	0	2	**2**	0	2	0	0	**4**	**5**
Erlangen	41	0	0	4	**3**	1	2	0	1	**8**	**11**
Kaisheim (S)	16	0	0	3	**6**	0	4	2	0	**9**	**8**
Kaisheim (G)	16	0	0	4	**4**	0	4	0	0	**8**	**8**
Landsberg	24	0	2	4	**6**	3	3	0	0	**12**	**12**
Laufen-Lebenau	16	0	0	6	**12**	0	12	0	0	**18**	**16**
München (S)	16	1	0	2	**2**	2	0	0	0	**5**	**5**
München (G)	24	0	0	3	**9**	1	8	0	0	**12**	**9**
Neuburg-H. (S)	16	0	1	1	**8**	0	8	0	0	**10**	**10**
Neuburg-H. (G)	16	0	0	1	**5**	1	4	0	2	**8**	**9**
Straubing	24	1	0	3	**0**	0	0	0	0	**4**	**4**
Würzburg	36	0	0	5	**6**	6	0	0	1	**16**	**9**
Berlin-Neukölln	21	0	0	6	**8**	4	4	0	1	**15**	**15**
Berlin-Tegel	150	1	1	15	**32**	21	9	2	0	**49**	**44**
Berlin (JSA)	50	1	0	4	**13**	6	7	0	1	**19**	**29**
Brandenburg	80	7	2	6	**6**	6	0	0	0	**21**	**29**
Wriezen	21	0	1	2	**2**	0	2	0	0	**5**	**5**
Bremen	20	3	1	4	**5**	3	2	0	0	**13**	**15**
Hamburg	130	1	0	12	**22**	10	11	1	7	**42**	**35**
HH Hahnöfer.	18	4	0	12	**2**	1	1	0	1	**19**	**15**
Frankfurt/Main	9	1	1	0	**2**	2	0	0	0	**4**	**3**
Kassel	139	0	6	16	**16**	7	9	0	1	**39**	**40**
Rockenberg	17	2	0	4	**13**	7	6	0	1	**20**	**21**
Neustrelitz	24	1	0	3	**2**	1	1	0	0	**6**	**7**
Waldeck	50	1	2	5	**5**	3	1	1	0	**13**	**9**
Celle	22	1	2	5	**0**	0	0	0	1	**9**	**10**

Einrichtung (geordnet nach BL)	Haft-plätze	Ver-leg. nach Plan	Rückverlegung		Entlassung				sonst. Abgang	Σ Ab-gänge	Σ Auf-nahmen
			An-trag Gef.	durch Anstalt	Σ	vor-zei-tig	Straf-ende	aus SV			
Hameln	47	0	1	19	**7**	5	2	0	7	**34**	38
Hannover	30	0	5	3	**7**	6	1	0	0	**15**	13
Lingen	30	4	1	7	**3**	1	2	0	0	**15**	14
Meppen	30	0	0	4	**6**	5	1	0	3	**13**	14
Rosdorf	30	0	0	2	**4**	1	2	1	0	**6**	9
Uelzen	24	0	0	9	**4**	4	0	0	0	**13**	9
Vechta	19	1	0	3	**1**	1	0	0	0	**5**	9
Vechta (Frauen)	25	5	0	2	**2**	1	1	0	0	**9**	11
Wolfenbüttel	20	0	0	2	**3**	0	2	1	0	**5**	3
Aachen	34	0	0	1	**5**	3	2	0	0	**6**	6
Bochum	15	0	2	6	**2**	1	1	0	0	**10**	4
Detmold	15	0	0	0	**6**	6	0	0	0	**6**	4
Euskirchen	16	0	0	1	**7**	0	7	0	0	**8**	8
Gelsenkirchen	57	0	3	3	**9**	7	2	0	0	**15**	15
Herford	26	0	0	11	**7**	1	6	0	0	**18**	15
Remscheid	16	0	0	0	**0**	0	0	0	0	**0**	7
Schwerte	15	0	0	1	**1**	1	0	0	0	**2**	2
Siegburg	76	1	1	6	**5**	2	3	0	0	**13**	13
Werl	30	0	1	0	**1**	0	0	1	0	**2**	5
Willich I	24	0	0	0	**1**	1	0	0	2	**3**	2
Willich II	16	1	0	1	**2**	0	2	0	0	**4**	4
Wuppertal-R.	29	1	3	13	**3**	2	1	0	0	**20**	21
Diez	13	0	1	2	**0**	0	0	0	0	**3**	3
Ludwigshafen	66	0	1	5	**16**	9	7	0	2	**24**	24
Schifferstadt	20	0	3	1	**5**	5	0	0	1	**10**	10
Wittlich	18	2	2	7	**7**	5	2	0	1	**19**	20
Ottweiler	9	0	0	2	**1**	1	0	0	0	**3**	4
Saarbrücken	36	2	0	0	**9**	4	3	2	0	**11**	13
Chemnitz	10	1	0	1	**2**	2	0	0	0	**4**	4
Regis-Breit.	0				**0**						
Waldheim	54	1	1	5	**6**	4	2	0	1	**14**	19
Burg	60	0	0	2	**10**	10	0	0	0	**12**	25
Raßnitz	24	0	0	1	**4**	2	2	0	2	**7**	6
Lübeck	39	0	0	4	**3**	2	1	0	0	**7**	11
Schleswig	22	3	4	1	**13**	1	12	0	0	**21**	21
Arnstadt	18	4	6	4	**4**	2	2	0	1	**11**	20
Tonna	80	5	1	5	**20**	14	5	1	1	**32**	31
Gesamt	**2.380**	**65**	**71**	**381**	**424**	**202**	**206**	**16**	**45**	**986**	**1.001**

Tabelle 40: Weibliche Gefangene: Aufnahmen und Abgänge, 2003 – 2020

Stich-tag 31.03.	Plätze	Gefangene	Aufnahmen	Aufnahme-quote in %	Abgänge	Abgangs-quote in %
2003	34	33	26	*76,5*	15	*44,1*
2004	43	36	22	*51,2*	19	*44,2*
2005	49	41	18	*36,7*	17	*34,7*
2006	37	32	17	*45,9*	17	*45,9*
2007	37	32	17	*45,9*	21	*56,8*
2008	38	26	16	*42,1*	22	*57,9*
2009	38	35	21	*55,3*	13	*34,2*
2010	57	42	20	*35,1*	20	*35,1*
2011	56	43	28	*50,0*	30	*53,6*
2012	56	43	22	*39,3*	19	*33,9*
2013	57	38	14	*24,6*	18	*31,6*
2014	78	58	46	*59,0*	27	*34,6*
2015	78	60	36	*46,2*	34	*43,6*
2016	94	73	56	*59,6*	41	*43,6*
2017	100	75	37	*37,0*	38	*38,0*
2018	95	73	42	*44,2*	44	*46,3*
2019	92	72	39	*42,4*	41	*44,6*
2020	92	67	38	*41,3*	41	*44,6*

Tabelle 41: Gefangene in sozialtherapeutischen Abt. im JVZ: Aufnahmen und Abgänge, 2000 - 2020[52]

Stich-tag 31.03.	Haftplätze	Gefangene	Aufnahmen	Aufnahme-quote in %	Abgänge	Abgangs-quote in %
2000	132	124	138	*104,5*	114	*86,4*
2001	132	126	99	*75,0*	106	*80,3*
2002	131	125	122	*93,1*	130	*99,2*
2003	154	133	106	*68,8*	124	*80,5*
2004	154	141	112	*72,7*	105	*68,2*
2005	152	137	124	*81,6*	126	*82,9*
2006	148	129	119	*80,4*	112	*75,7*
2007	234	211	176	*75,2*	162	*69,2*
2008	204	184	137	*67,2*	184	*90,2*
2009	350	310	316	*90,3*	188	*53,7*
2010	406	354	246	*60,6*	236	*58,1*
2011	426	376	275	*64,6*	282	*66,2*
2012	495	422	270	*54,6*	321	*64,9*
2013	476	429	298	*62,6*	318	*66,8*
2014	480	402	290	*60,4*	288	*60,0*
2015	488	401	323	*66,2*	336	*68,9*
2016	457	374	250	*54,7*	289	*63,2*
2017	477	359	307	*64,4*	308	*64,6*
2018	471	353	292	*62,0*	285	*60,5*
2019	434	331	301	*69,4*	288	*66,4*
2020	441	354	304	*68,9*	282	*63,9*

[52] Die in der Tabelle enthaltenen Daten wurden im Berichtsjahr 2015 bis zum Jahr 2000 zurück berechnet.

Tabelle 42: Nachbetreuung gem. §§ 125 f. StVollzG, nach Geschlecht, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Aufnahme gem. § 125		nachgehende Betreuung gem. § 126			
	Gesamt	davon ♀	gesamt	davon ♀		
1997	25	*nicht erhoben*	27	*nicht erhoben*		
1998	13		50			
1999	2		69			
2000	4		69			
2001	2		82			
2002	5		129			
2003	1	0	127	32		
2004	6	0	145	30		
2005	15	1	156	21		
2006	8	1	163	24		
2007	9	1	233	21		
2008	13	2	221	18		
2009	14	3	192	34		
2010	29	0	216	48		
2011	22	2	270	28		
2012	11	0	360	41		
2013	11	0	335	42		
2014	26	1	351	19		
2015	15	0	348	16		
2016	17	1	406	16		
Stichtag 31.03.	**Aufnahme gem. § 125**		**nachgehende Betreuung gem. § 126**		**Davon: neu begonnene zwischen 01.04.-31.03**	
	gesamt	**davon ♀**	**gesamt**	**davon ♀**	**Gesamt**	**Davon ♀**
2017	9	1	301	17	111	6
2018	15	1	275	8	110	5
2019	10	0	275	14	92	5
2020	9	0	263	18	78	7

Tabelle 43: Gefangene gesamt: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
1997	825	394		257	109	65
1998	850	384		232	101	61
1999	929	460		245	119	64
2000	1.053	640		231	127	55
2001	1.086	624		306	109	68
2002	1.160	681		243	99	58
2003	1.335	813		322	76	54
2004	1.571	987		271	64	59
2005	1.682	1.039		259	71	48
2006	1.710	1.277		230	40	36
2007	1.775	1.323		281	57	40
2008	1.729	1.331		295	62	41
2009	1.814	1.450		254	62	48
2010	1.883	1.499		287	53	44
2011	1.976	1.488		327	101	60
Stichtag 31.03.	**Gef.**	**keine Zulassung**	**Zulassung zu Ausführungen**	**Ausgang, Regelurlaub**	**Freigang**	**Sonderurlaub**
2012	2.057	1.364	295	278	72	48
2013	2.080	1.332	331	282	81	54
2014	2.083	1.252	355	350	66	60
2015	2.110	1.249	399	347	75	40
2016	2.076	1.150	466	351	62	47
2017	2.052	1.116	439	397	47	53
2018	2.032	1.143	450	338	58	43
2019	1.979	1.121	442	309	78	29
2020	1.977	1.172	427	284	50	44

Tabelle 44: Gefangene gesamt: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen in %, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
1997	825	*47,8*		*31,2*	*13,2*	*7,9*
1998	850	*45,2*		*27,3*	*11,9*	*7,2*
1999	929	*49,5*		*26,4*	*12,8*	*6,9*
2000	1.053	*60,8*		*21,9*	*12,1*	*5,2*
2001	1.086	*57,5*		*28,2*	*10,0*	*6,3*
2002	1.160	*58,7*		*20,9*	*8,5*	*5,0*
2003	1.335	*60,9*		*24,1*	*5,7*	*4,0*
2004	1.571	*62,8*		*17,3*	*4,1*	*3,8*
2005	1.682	*61,8*		*15,4*	*4,2*	*2,9*
2006	1.710	*74,7*		*13,5*	*2,3*	*2,1*
2007	1.775	*74,5*		*15,8*	*3,2*	*2,3*
2008	1.729	*77,0*		*17,1*	*3,6*	*2,4*
2009	1.814	*79,9*		*14,0*	*3,4*	*2,6*
2010	1.883	*79,6*		*15,2*	*2,8*	*2,3*
2011	1.976	*75,3*		*16,6*	*5,1*	*3,0*
Stichtag 31.03.	**Gef.**	**keine Zulassung**	**Zulassung zu Ausführungen**	**Ausgang, Regelurlaub**	**Freigang**	**Sonderurlaub**
2012	2.057	*66,3*	*14,3*	*13,5*	*3,5*	*2,3*
2013	2.080	*64,0*	*15,9*	*13,6*	*3,9*	*2,6*
2014	2.083	*60,1*	*17,0*	*16,8*	*3,2*	*2,9*
2015	2.110	*59,2*	*18,9*	*16,4*	*3,6*	*1,9*
2016	2.076	*55,4*	*22,4*	*16,9*	*3,0*	*2,3*
2017	2.052	*54,4*	*21,4*	*19,3*	*2,3*	*2,6*
2018	2.032	*56,3*	*22,1*	*16,6*	*2,9*	*2,1*
2019	1.979	*56,6*	*22,3*	*15,6*	*3,9*	*1,5*
2020	1.977	*59,3*	*21,6*	*14,4*	*2,5*	*2,2*

Tabelle 45: Weibliche Gefangene: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen, 2003 – 2020

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
2003	33	9		9	7	8
2004	36	14		10	6	6
2005	41	10		10	11	4
2006	32	13		11	5	3
2007	32	13		8	8	3
2008	26	11		9	5	1
2009	35	14		10	7	4
2010	42	21		13	4	4
2011	43	30		7	5	1
2012	43	14	9	12	7	1
2013	38	6	13	11	7	1
2014	58	16	21	10	6	5
2015	60	14	22	18	6	0
2016	73	16	33	15	8	1
2017	75	12	33	17	7	6
2018	73	23	25	19	3	3
2019	72	23	21	17	6	5
2020	67	22	16	25	4	0

Tabelle 46: Weibliche Gefangene: Zulassung zu vollzugsöffnenden Maßnahmen in %, 2003 – 2020

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
2003	33	*27,3*		*27,3*	*21,2*	*24,2*
2004	36	*38,9*		*27,8*	*16,7*	*16,7*
2005	41	*24,4*		*24,4*	*26,8*	*9,7*
2006	32	*40,6*		*34,4*	*15,6*	*9,4*
2007	32	*40,6*		*25,0*	*25,0*	*9,4*
2008	26	*42,3*		*34,6*	*19,2*	*3,8*
2009	35	*40,0*		*28,6*	*20,0*	*11,4*
2010	42	*50,0*		*30,9*	*9,5*	*9,5*
2011	43	*69,8*		*16,3*	*11,6*	*2,3*
Stichtag 31.03.	**Gef.**	**keine Zulassung**	**Zulassung zu Ausführungen**	**Ausgang, Regelurlaub**	**Freigang**	**Sonderurlaub**
2012	43	*32,6*	*20,9*	*27,9*	*16,3*	*2,3*
2013	38	*15,8*	*34,2*	*28,9*	*18,4*	*2,6*
2014	58	*27,6*	*36,2*	*17,2*	*10,3*	*8,6*
2015	60	*23,3*	*36,7*	*30,0*	*10,0*	*0,0*
2016	73	*21,9*	*45,2*	*20,5*	*11,0*	*1,4*
2017	75	*16,0*	*44,0*	*22,7*	*9,3*	*8,0*
2018	73	*31,5*	*34,2*	*26,0*	*4,1*	*4,1*
2019	72	*31,9*	*29,2*	*23,6*	*8,3*	*7,0*
2020	67	*32,8*	*23,9*	*37,3*	*6*	*0*

Tabelle 47: Gefangene im JVZ: Zulassung zu vollzugs-öffnenden Maßnahmen, 2002 – 2020[53]

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
2002	125	96		26	2	1
2003	133	95		38	-	-
2004	141	100		39	-	2
2005	137	101		36	-	-
2006	129	96		32	1	-
2007	211	166		45	-	-
2008	184	148		32	-	4
2009	310	268		33	1	8
2010	354	293		50	4	7
2011	376	304		62	7	3
Stichtag 31.03.	**Gef.**	**keine Zulassung**	**Zulassung zu Ausführungen**	**Ausgang, Regelurlaub**	**Freigang**	**Sonderurlaub**
2012	422	308	46	57	8	3
2013	429	306	42	69	8	4
2014	402	282	36	74	8	2
2015	401	274	47	61	10	9
2016	374	257	46	61	2	8
2017	359	237	43	61	3	15
2018	354	232	55	49	11	6
2019	331	243	43	38	7	-
2020	354	269	29	48	3	5

[53] Die in den Tab. 47 und 48 enthaltenen Daten wurden im Berichtsjahr 2015 bis zum Jahr 2002 zurück berechnet.

Tabelle 48: Gefangene im JVZ: Zulassung zu vollzugs-öffnenden Maßnahmen in %, 2002 – 2020

Stichtag 31.03.	Gef.	keine Zulassung bzw. nur zu Ausführungen		Ausgang, Regelurlaub	Freigang	Sonderurlaub
2002	125	*76,8*		*20,8*	*1,6*	*0,8*
2003	133	*71,4*		*28,6*	-	-
2004	141	*70,9*		*27,7*	-	*1,4*
2005	137	*73,7*		*26,3*	-	-
2006	129	*74,4*		*24,8*	*0,8*	-
2007	211	*78,7*		*21,3*	-	-
2008	184	*80,4*		*17,4*	-	*2,2*
2009	310	*86,5*		*10,7*	*0,3*	*2,5*
2010	354	*82,8*		*14,1*	*1,1*	*2,0*
2011	376	*80,9*		*16,5*	*1,9*	*0,8*
2012	422	*73,0*	*10,9*	*13,5*	*1,9*	*0,7*
2013	429	*71,3*	*9,8*	*16,1*	*1,9*	*0,9*
2014	402	*70,1*	*9,0*	*18,4*	*2,0*	*0,5*
2015	401	*68,3*	*11,7*	*15,2*	*2,5*	*2,2*
2016	374	*68,7*	*12,3*	*16,3*	*0,5*	*2,1*
2017	359	*66,0*	*12,0*	*17,0*	*0,8*	*4,2*
2018	354	*65,7*	*15,6*	*13,9*	*3,1*	*1,7*
2019	331	*73,4*	*13*	*11,5*	*2,1*	-
2020	354	*76*	*8,2*	*13,6*	*0,8*	*1,4*

Tabelle 49: Verfügbare Personalstellen gesamt, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	Stellen gesamt	Leitung in %	FD in %	AVD/WD in %	Verwaltung in %
1997	667,1	*3,2*	*19,3*	*69,7*	*7,7*
1998	655,0	*3,7*	*19,9*	*67,9*	*8,4*
1999	658,2	*3,5*	*20,7*	*67,0*	*8,8*
2000	712,6	*3,9*	*21,2*	*66,6*	*8,3*
2001	706,1	*3,7*	*20,2*	*68,6*	*7,6*
2002	786,0	*3,8*	*22,6*	*66,6*	*7,0*
2003	933,2	*3,7*	*23,4*	*66,5*	*6,3*
2004	1.024,8	*3,8*	*23,6*	*67,0*	*5,6*
2005	1.044,4	*4,1*	*23,6*	*66,9*	*5,4*
2006	991,7	*3,7*	*25,4*	*66,0*	*5,0*
2007	1.081,4	*4,0*	*24,3*	*67,1*	*4,7*
2008	1.081,4	*4,0*	*24,4*	*66,4*	*5,2*
2009	1.150,6	*3,9*	*25,2*	*66,3*	*4,6*
2010	1.192,7	*4,1*	*23,8*	*68,1*	*4,0*
2011	1.253,8	*4,1*	*25,9*	*65,6*	*3,9*
2012	1.281,0	*4,1*	*25,4*	*66,7*	*3,7*
2013	1.308,7	*4,7*	*25,2*	*66,7*	*3,4*
2014	1.374,6	*4,1*	*26,2*	*66,2*	*3,5*
2015	1.399,3	*4,0*	*27,0*	*66,1*	*2,9*
2016	1.436,8	*3,9*	*26,9*	*65,6*	*3,6*
2017	1467,4	*3,7*	*27,4*	*65,8*	*3,1*
2018	1479,8	*3,7*	*27,7*	*65,3*	*3,2*
2019	1431,8	*3,7*	*28,6*	*65,1*	*2,6*
2020	1481,9	*3,8*	*27,9*	*65*	*3,3*

Tabelle 50: Verfügbare Personalstellen für Fachdienste, 1997 – 2020

Stichtag 31.03.	FD-Stellen	Medizin in %	Psychologie in %	(Sozial-) Pädagogik in %	sonstige Berufe in %
1997	129,0	*3,9*	*42,8*	*45,5*	*7,0*
1998	130,7	*3,1*	*47,6*	*43,6*	*7,8*
1999	136,4	*3,7*	*44,1*	*43,5*	*9,5*
2000	150,8	*3,4*	*43,3*	*42,9*	*10,2*
2001	150,4	*1,4*	*46,6*	*44,0*	*8,0*
2002	177,8	*2,9*	*44,1*	*48,5*	*4,5*
2003	218,6	*3,3*	*46,0*	*46,8*	*3,9*
2004	241,5	*3,0*	*45,6*	*47,8*	*3,6*
2005	246,8	*1,3*	*46,6*	*46,5*	*5,6*
2006	251,5	*1,3*	*47,4*	*45,4*	*5,9*
2007	262,5	*1,2*	*48,9*	*45,5*	*4,3*
2008	263,9	*0,8*	*48,1*	*47,4*	*3,7*
2009	290,5	1,7	47,7	46,7	3,8
2010	283,8	*0,8*	*49,8*	*49,3*	*5,1*
2011	325,4	*0,1*	*47,5*	*48,4*	*4,0*
2012	325,9	*0,1*	*46,8*	*48,6*	*5,5*
2013	330,4	*0,1*	*48,8*	*48,7*	*3,4*
2014	361,4	*0,6*	*49,1*	*48,3*	*1,9*
2015	377,1	*0,8*	*48,4*	*47,5*	*3,3*
2016	387,1	*0,4*	*47,4*	*48,5*	*3,7*
2017	402,5	*1,1*	*47,5*	*47,8*	*3,7*
2018	410,5	*0,9*	*47,3*	*47,8*	*4,0*
2019	409,0	*0,6*	*49,2*	*45,7*	*4,6*
2020	413,8	*0,6*	*49,1*	*46,8*	*3,7*

Tabelle 51: Verfügbare und besetzte Personalstellen, 1997 – 2020

31.03.	Stellen gesamt	davon besetzt in %		Leitung	davon besetzt in %		FD	davon besetzt in %		AVD/WD	davon besetzt in %		Verwaltung	davon besetzt in %	
		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀
1997	667,1	*93,7*	*25,7*	21,5	*95,4*	*17,1*	129,0	*92,3*	*43,9*	465,0	*93,4*	*17,6*	51,6	*99,0*	*55,8*
1998	655,0	*84,4*	*28,5*	24,5	*87,8*	*20,9*	130,7	*97,3*	*42,9*	444,6	*81,1*	*19,9*	55,1	*78,7*	*61,1*
1999	658,2	*100*	*27,2*	23,0	*100*	*21,3*	136,3	*99,1*	*42,8*	440,8	*100*	*17,3*	58,1	*100*	*68,1*
2000	712,6	*100*	*28,2*	28,0	*100*	*28,7*	150,8	*100*	*44,6*	474,8	*99,9*	*17,8*	59,1	*100*	*67,8*
2001	706,1	*96,8*	*28,3*	26,0	*89,7*	*22,9*	142,4	*96,4*	*52,2*	484,3	*97,2*	*17,9*	53,5	*98,1*	*62,0*
2002	786,0	*94,1*	*29,0*	29,6	*97,7*	*24,8*	177,8	*96,2*	*47,4*	523,8	*94,0*	*19,6*	54,9	*96,4*	*56,8*
2003	933,2	*97,3*	*29,8*	34,8	*98,1*	*22,8*	218,6	*93,1*	*49,9*	620,8	*96,7*	*19,5*	59,0	*102,1*	*63,5*
2004	1.024,8	*99,0*	*30,1*	39,3	*97,0*	*27,5*	241,5	*100*	*49,0*	687,0	*98,4*	*20,8*	57,0	*104,8*	*64,5*
2005	1.044,4	*99,2*	*31,2*	42,6	*100*	*35,1*	246,8	*93,0*	*48,4*	699,0	*98,3*	*22,0*	56,0	*99,6*	*66,9*
2006	991,7	*98,2*	*31,4*	36,6	*100*	*33,7*	251,5	*96,5*	*49,7*	654,6	*98,9*	*21,5*	49,1	*96,4*	*67,9*
2007	1.081,4	*96,7*	*30,7*	42,9	*100*	*29,8*	262,5	*96,8*	*50,6*	725,3	*96,3*	*21,1*	50,8	*98,0*	*64,6*
2008	1.081,4	*96,1*	*32,0*	43,5	*98,9*	*28,3*	263,9	*94,7*	*53,4*	717,5	*96,1*	*21,5*	56,5	*100*	*67,3*
2009	1.150,6	*98,6*	*32,7*	45,0	*98,2*	*37,8*	290,5	*96,6*	*53,3*	762,3	*99,3*	*22,5*	52,8	*99,1*	*65,6*
2010	1.192,7	*94,1*	*32,6*	49,2	*99,4*	*40,6*	283,8	*90,4*	*58,7*	812,3	*94,7*	*21,4*	47,5	*98,9*	*65,9*
2011	1.253,8	*96,6*	*31,7*	51,7	*100*	*46,8*	325,4	*93,1*	*52,4*	822,7	*98,2*	*20,4*	48,5	*97,7*	*62,7*
2012	1.281,0	*97,1*	*31,1*	52,1	*95,2*	*46,2*	325,9	*95,1*	*53,4*	855,1	*97,8*	*19,7*	48,0	*101*	*68,4*
31.03.	**Stellen gesamt**	davon besetzt in %		**Leitung**	davon besetzt in %		**FD**	davon besetzt in %		**AVD/WD**	davon besetzt in %		**Verwaltung**	davon besetzt in %	
		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀		Σ	♀
2013	1.308,7	*97,1*	*31,7*	60,9	*96,3*	*49,5*	330,4	*94,4*	*54,2*	872,7	*98,1*	*20,2*	44,7	*98,9*	*66,0*
2014	1.374,6	*96,4*	*32,3*	56,1	*96,4*	*45,5*	361,4	*93,1*	*57,5*	910,7	*97,7*	*20,2*	47,5	*97,9*	*62,1*
2015	1.399,3	*96,5*	*33,1*	55,9	*98,7*	*43,2*	377,1	*93,8*	*60,7*	925,3	*97,2*	*19,7*	41,1	*98,8*	*63,7*
2016	1.379,7	*96,0*	*33,6*	56,5	*94,5*	*45,4*	387,1	*93,3*	*60,3*	941,6	*97,0*	*20,3*	51,8	*99,5*	*63,3*
2017	1467,4	*91,9*	*34,4*	54	*93,4*	*48,5*	402,5	*92,1*	*58,6*	965,9	*91,4*	*22,2*	53	*98,1*	*65,0*
2018	1479,8	*91,4*	*33,2*	55,2	*96,3*	*60,5*	410,5	*89,1*	*56,8*	967,0	*91,8*	*20,0*	47,2	*97,7*	*65,5*
2019	1431,8	*92,0*	*33,9*	53,7	*89,2*	*52,3*	409,0	*90,9*	*59,1*	931,7	*92,6*	*20,8*	37,5	*91,5*	*59,3*
2020	1481,9	*91,4*	*33,7*	56,9	*87*	*47,8*	413,8	*88,8*	*58,7*	962,7	*92,7*	*20,5*	48,5	*94,9*	*67,6*

Tabelle 52: Einzelsupervision, 1998 – 2020

Stichtag 31.03.	Einrich-tungen	Einrichtungen mit Einzelsup-ervision in %	Finanzierung			
			eigene Haushalts-mittel	sonstige Haushalts-mittel	private Finanzie-rung	sonstige Finanzie-rung
1998	20	*35,0*	3	Finanzierungsalternativen noch nicht erhoben		
1999	23	*43,5*	5			
2000	27	*37,0*	2			
2001	28	*35,7*	5			
2002	31	*29,0*	6			
2003	38	*31,6*	6			
2004	43	*41,9*	5	8	5	1
2005	45	*40,0*	5	11	4	2
2006	43	*48,8*	7	10	5	1
2007	47	*44,7*	5	11	7	4
2008	47	*38,3*	4	8	9	1
2009	52	*36,5*	4	9	8	1
2010	56	*30,4*	2	10	9	0
2011	61	*26,2*	3	6	4	1
2012	63	*22,2*	2	5	7	0
2013	66	*22,7*	2	4	9	0
2014	68	*20,6*	3	4	7	0
2015	69	*17,4*	2	5	5	0
2016	71	*28,2*	1	10	10	0
2017	71	*23,9*	1	11	7	0
2018	71	*18,3*	1	8	4	1
2019	69	*26,1*	2	10	6	1
2020	71	*33,8*	3	15	6	1

Tabelle 53: Teamsupervision, 1998 – 2020

Stichtag 31.03.	Einrich-tungen	Einrichtungen mit Team-su-pervision in %	Finanzierung			
			eigene Haushalts-mittel	sonstige Haushalts-mittel	private Finanzie-rung	sonstige Finanzie-rung
1998	20	*60,0*	11	Finanzierungsalternativen noch nicht erhoben		
1999	23	*73,9*	15			
2000	27	*88,9*	19			
2001	28	*89,3*	19			
2002	31	*90,3*	20			
2003	38	*73,7*	19			
2004	43	*79,1*	13	22	1	2
2005	45	*84,4*	10	29	1	0
2006	43	*86,0*	13	25	1	0
2007	47	*89,4*	10	33	0	2
2008	47	*91,5*	11	33	1	2
2009	52	*71,2*	9	27	1	2
2010	56	*80,4*	9	36	2	2
2011	61	*83,6*	9	38	2	5
2012	63	*77,8*	5	41	0	4
2013	66	*81,8*	6	46	0	1
2014	68	*89,7*	8	50	0	2
2015	69	*85,5*	12	46	1	1
2016	71	*83,1*	15	46	0	3
2017	71	*87,3*	17	42	0	4
2018	71	*83,1*	15	43	0	3
2019	69	*87,0*	15	44	0	2
2020	71	*81,7*	16	42	0	2

Tabelle 54: Gruppensupervision, 2009 – 2020

Stichtag 31.03.	Einrich-tungen	Einrichtungen mit Gruppen-supervision in %	Finanzierung			
			eigene Haushalts-mittel	sonstige Haushalts-mittel	private Finanzie-rung	sonstige Finanzie-rung
2009	52	*51,9*	6	20	1	3
2010	56	*60,7*	5	21	2	4
2011	61	*52,5*	5	24	3	6
2012	63	*60,3*	5	29	4	5
2013	66	*59,1*	4	32	5	4
2014	68	*55,9*	6	27	5	5
2015	69	*46,4*	4	26	1	2
2016	71	*45,1*	8	32	1	2
2017	71	*59,2*	10	33	1	2
2018	71	*62,0*	10	33	0	2
2019	69	*65,2*	10	35	0	1
2020	71	*63,4*	10	34	0	2

5.5 Verzeichnis der sozialtherapeutischen Einrichtungen

1. Baden-Württemberg

1. Justizvollzugsanstalt Adelsheim
   Sozialtherapeutische Abteilung
   Dr.-Traugott-Bender-Straße 2
   74740 Adelsheim

2. Sozialtherapeutische Anstalt Baden-Württemberg
   Schubartstraße 20
   71679 Asperg

3. Justizvollzugsanstalt Offenburg
   Sozialtherapeutische Abteilung
   Otto-Lilienthal-Straße 1
   77656 Offenburg

4. Justizvollzugsanstalt Rottweil
   Außenstelle Oberndorf
   Fidel-Feederle-Str. 2
   78727 Oberndorf

2. Bayern

5. Justizvollzugsanstalt Aichach
   Sozialtherapeutische Abteilung
   für Gewalt- und Sexualstraftäterinnen
   Münchener Straße 33
   86551 Aichach

6. Justizvollzugsanstalt Amberg
   Sozialtherapeutische Abteilung für Sexual- und Gewaltstraftäter
   Werner-von-Siemens-Straße 2
   92224 Amberg

7. Justizvollzugsanstalt St. Georgen-Bayreuth
   Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter
   Markgrafenallee 49
   95448 Bayreuth

8. Justizvollzugsanstalt St. Georgen-Bayreuth
   Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter
   Markgrafenallee 49
   95448 Bayreuth

9. Justizvollzugsanstalt Bernau
   Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter
   Baumannstraße 81
   83233 Bernau am Chiemsee

10. Justizvollzugsanstalt Ebrach
    Sozialtherapeutische Abteilung für nach Jugendstrafrecht verurteilte Gewaltstraftäter
    Marktplatz 1
    96157 Ebrach

11. Justizvollzugsanstalt Erlangen
    Sozialtherapeutische Anstalt für Gewaltstraftäter
    Schuhstraße 41
    91052 Erlangen

12. Justizvollzugsanstalt Kaisheim
    Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter
    Abteistraße 10
    86687 Kaisheim

13. Justizvollzugsanstalt Kaisheim
    Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter
    Abteistraße 10
    86687 Kaisheim

14. Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech
    Sozialtherapeutische Abteilung für Gewalt und Sexualstraftäter
    Hindenburgring 12
    86899 Landsberg am Lech

15. Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau
    Sozialtherapeutische Abteilung für junge Gewaltstraftäter
    Forstgarten 11
    83410 Laufen

16. Justizvollzugsanstalt München
    Sozialtherapeutische Abteilung Gewaltdelikte
    Stadelheimer Straße 12
    81549 München

17. Justizvollzugsanstalt München
    Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter
    Stadelheimer Straße 12
    81549 München

18. Justizvollzugsanstalt Neuburg-Herrenwörth

    Sozialtherapeutische Abteilung für Gewaltstraftäter des bayerischen Jugendvollzuges

    Sudetenlandstraße 200

    86633 Neuburg an der Donau

19. Justizvollzugsanstalt Neuburg-Herrenwörth

    Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter des bayerischen Jugendvollzuges

    Sudetenlandstraße 200

    86633 Neuburg an der Donau

20. Justizvollzugsanstalt Straubing

    Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter

    Äußere Passauer Straße 90

    94315 Straubing

21. Justizvollzugsanstalt Würzburg

    Sozialtherapeutische Abteilung für Sexualstraftäter

    Friedrich-Bergius-Ring 27

    97076 Würzburg

3. Berlin

22. Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin

    Sozialtherapeutische Abteilung (Bereich Neukölln)

    Neuwedeller Straße 4

    12053 Berlin

23. Sozialtherapeutische Anstalt in der Justizvollzugsanstalt Tegel
    Seidelstraße 39
    13507 Berlin

24. Jugendstrafanstalt Berlin
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Friedrich-Olbricht-Damm 40
    13627 Berlin

4. Brandenburg

25. Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Anton-Saefkow-Allee 22
    14772 Brandenburg an der Havel

26. Justizvollzugsanstalt Wriezen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Schulzendorfer Straße 1
    16269 Wriezen

5. Bremen

27. Justizvollzugsanstalt Bremen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Am Fuchsberg 3
    28239 Bremen

6. Hamburg

28. Sozialtherapeutische Anstalt Hamburg
    Suhrenkamp 92
    22335 Hamburg

29. Justizvollzugsanstalt Hahnöfersand
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Hinterbrack 25
    21635 Jork

7. Hessen

30. Justizvollzugsanstalt Frankfurt am Main III
    Sozialtherapeutische Abteilung für den Frauenvollzug
    Obere Kreuzäckerstraße 4
    60435 Frankfurt am Main

31. Justizvollzugsanstalt Kassel II
    Sozialtherapeutische Anstalt
    Windmühlenstraße 35
    34121 Kassel

32. Justizvollzugsanstalt Rockenberg
    Sozialtherapeutische Abteilung
    für jugendliche und heranwachsende Straftäter
    Marienschloss 1
    35519 Rockenberg

8. Mecklenburg-Vorpommern

33. Justizvollzugsanstalt Waldeck
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Zum Fuchsbau 1
    18196 Dummerstorf

34. Jugendanstalt Neustrelitz
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Am Kaulksee 3
    17235 Neustrelitz

9. Niedersachsen

35. Justizvollzugsanstalt Celle
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Trift 14
    29221 Celle

36. Jugendanstalt Hameln
    Sozialtherapie
    Tündernsche Straße 50
    31789 Hameln

37. Justizvollzugsanstalt Hannover
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Schulenburger Landstraße 145
    30165 Hannover

38. Justizvollzugsanstalt Lingen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Kaiserstraße 5
    49809 Lingen

39. Justizvollzugsanstalt Meppen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Grünfeldstraße 1
    49716 Meppen

40. Justizvollzugsanstalt Rosdorf
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Am großen Sieke 8
    37124 Rosdorf

41. Justizvollzugsanstalt Uelzen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Breidenbeck 15
    29525 Uelzen

42. Justizvollzugsanstalt für Frauen Vechta
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Zitadelle 17
    49377 Vechta

43. Justizvollzugsanstalt Vechta
    Sozialtherapeutische Abteilung im Jungtätervollzug
    Willohstraße 13
    49377 Vechta

44. Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Ziegenmarkt 10-11
    38300 Wolfenbüttel

10. Nordrhein-Westfalen

45. Justizvollzugsanstalt Aachen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Krefelder Straße 251
    52070 Aachen

46. Justizvollzugsanstalt Bochum
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Krümmede 3
    44791 Bochum

47. Justizvollzugsanstalt Detmold
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Bielefelder Straße 78
    32756 Detmold

48. Justizvollzugsanstalt Euskirchen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Kölner Straße 250
    53879 Euskirchen

49. Sozialtherapeutische Anstalt Gelsenkirchen
    Munckelstraße 26
    45879 Gelsenkirchen

50. Justizvollzugsanstalt Herford
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Eimterstraße 15
    32049 Herford

51. Justizvollzugsanstalt Remscheid
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Masurenstraße 28
    42899 Remscheid

52. Justizvollzugsanstalt Schwerte
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Gillstraße 1
    58239 Schwerte

53. Justizvollzugsanstalt Siegburg
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Luisenstraße 90
    53721 Siegburg

54. Justizvollzugsanstalt Werl
    Sozialtherapeutische Abteilung für Sicherungsverwahrte
    Langenwiedenweg 46
    59457 Werl

55. Justizvollzugsanstalt Willich I
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Gartenstraße 1
    47877 Willich

56. Justizvollzugsanstalt Willich II (Frauenvollzug)
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Gartenstraße 2
    47877 Willich

57. Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Am Schmalenhof 6
    42369 Wuppertal

11. Rheinland-Pfalz

58. Justiz- und Sicherungsverwahrungsanstalt Diez
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Limburger Straße 122
    65582 Diez

59. Justizvollzugsanstalt Ludwigshafen
    Sozialtherapeutische Anstalt
    Wittelsbachstraße 10
    67061 Ludwigshafen

60. Jugendstrafanstalt Schifferstadt
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Rudolf-Diesel-Straße 15
    67105 Schifferstadt

61. Jugendstrafanstalt Wittlich
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Fallerweg 9
    54516 Wittlich

12. Saarland

62. Justizvollzugsanstalt Ottweiler
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Gustav-Stresemann-Weg
    66564 Ottweiler

63. Justizvollzugsanstalt Saarbrücken
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Lerchesflurweg 37
    66119 Saarbrücken

13. Sachsen

64. Justizvollzugsanstalt Chemnitz
    Sozialtherapeutische Abteilung für Frauen
    Talheimer Straße 29
    09125 Chemnitz

65. Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Deutzener Straße 80
    04565 Regis-Breitingen

66. Justizvollzugsanstalt Waldheim
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Dresdner Straße 1A
    04736 Waldheim

14. Sachsen-Anhalt

67. Justizvollzugsanstalt Burg
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Madel 100
    39288 Burg

68. Jugendanstalt Raßnitz
    Gröbersche Straße 1
    06258 Schkopau OT Raßnitz

15. Schleswig-Holstein

69. Justizvollzugsanstalt Lübeck
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Marliring 67
    23566 Lübeck

70. Jugendanstalt Schleswig
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Königswiller Weg 26
    24837 Schleswig

16. Thüringen

71. Jugendstrafanstalt Arnstadt
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Dr. Albert-Krebs-Str. 1
    99310 Arnstadt

72. Justizvollzugsanstalt Tonna
    Sozialtherapeutische Abteilung
    Im Stemker 4
    99958 Tonna

5.6 Erhebungsbogen 2020

KRIMZ	STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020 zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

STANDARDBOGEN

KONTAKTDATEN der Sozialtherapeutischen Einrichtung			
Name	.....		
Adresse	....		
Website	.....		
Jahr der Eröffnung	.....		
Art der Einrichtung	Selbständige Anstalt ☐	Abteilung ☐	Sonstiges ☐ .....
Geschlecht der Klientel	männlich ☐	weiblich ☐	
Art der Klientel	Ausschließlich nach JGG Verurteilte	ja ☐	nein ☐

KONTAKTDATEN der Bearbeiterin / des Bearbeiters (für Rückfragen)	
Name	.....
Telefon	.....
Email	.....

Hinweise zum Ausfüllen:

- Bitte beziehen Sie Ihre Antworten auf den Stichtag 31. März 2020 bzw. auf den Zeitraum vom 1. April 2019 bis 31. März 2020.
- Fragen mit Bezug zu einzelnen Paragraphen des StVollzG beziehen sich auch auf vergleichbare landesrechtliche Regelungen für Erwachsene und Jugendliche.
- Die Gesamtzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten (rot markierte Felder) wird sechsmal, die der verfügbaren Plätze (blau markierte Felder) zweimal erfragt und muss jeweils übereinstimmen.
- Bitte kontrollieren Sie vor der Rücksendung noch einmal die vollständige und fehlerfreie Beantwortung aller Fragen.

Für Fragen und Anmerkungen steht Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung:

Dr. Sonja Etzler , Tel.: 0611 / 15758-21 (Di & Do von 09h-17h),

E-Mail: s.etzler@krimz.de

KRIMZ	**STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020** zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

TEIL I: STRAFGEFANGENE UND SICHERUNGSVERWAHRTE

(1) ANZAHL der verfügbaren PLÄTZE sowie der STRAFGEFANGENEN UND SICHERUNGSVERWAHRTEN am Stichtag 31.03.2020

Vollzugsart	Anzahl der verfügbaren **Plätze***	**Anzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten** *einschl. probeweise Aufgenommene* *einschl. vorübergehend Abwesende nach §§ 65, 124 StVollzG (Urlaub)* *ohne vorübergehend Anwesende nach § 125 StVollzG*
geschlossener ~		
offener ~**		
Gesamtzahl		

*Sofern Plätze für probeweise Aufzunehmende verfügbar sind, zählen Sie diese bitte mit.
**Sofern – unter Fortführung der Behandlung – Plätze im offenen Vollzug (OVZ) Ihrer Hauptanstalt nach Bedarf belegt werden können, geben Sie als verfügbare Plätze im OVZ bitte „n.B." an und zählen evtl. am Stichtag dort untergebrachte Strafgefangene und Sicherungsverwahrte als solche im OVZ.

(2) RÄUMLICHE GEGEBENHEITEN der Wohngruppen

Anzahl der Wohngruppen (WGen) insgesamt →					
WGen (einzeln) ↓	Anzahl der verfügbaren Plätze	Art der Unterbringung*			Anzahl der WG-eigenen** Gemeinschaftsräume
		einzel	doppel	mehrfach	
(1)		☐	☐	☐	
(2)		☐	☐	☐	
(3)		☐	☐	☐	
(4)		☐	☐	☐	
(5)		☐	☐	☐	
(6)		☐	☐	☐	
(7)		☐	☐	☐	
(8)		☐	☐	☐	
(9)		☐	☐	☐	
(10)		☐	☐	☐	
(11)		☐	☐	☐	
(12)		☐	☐	☐	
(13)		☐	☐	☐	
(14)		☐	☐	☐	
Gesamt		×	×	×	

*Bitte berücksichtigen Sie dabei keine einzelnen „Notfall-(Doppel-)Zimmer".
**Bitte erfassen Sie hier keine Räume, die von mehreren Wohngruppen genutzt werden.

KRIMZ	STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020 zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

Gemeinschaftsräume in der sozialtherapeutischen Einrichtung				
Bitte keine Doppelzählungen!	Gemeinschafts-räume insgesamt (1)	Davon wohngruppen-übergreifend von mind. 2 WGs genutzt (2) (bitte nur ausfüllen, wenn mind. 2 WGs vorhanden)	Davon Nutzung mit Hauptanstalt - zeitlich getrennt (3) (bitte nur ausfüllen, wenn Abteilung)	Davon Nutzung mit Hauptanstalt - zur gleichen Zeit (4) (bitte nur ausfüllen, wenn Abteilung)
Aufenthaltsräume				
Sporträume/-plätze/ -hallen				
Sonstige Freizeiträume				
Gruppen-behandlungsräume				
Besuchsräume				
Weitere_____				
Weitere_____				
Weitere_____				
Anmerkungen				

(1) Alle Gemeinschaftsräume, die der sozialtherapeutischen Einrichtung generell zur Verfügung stehen.

(2) Wie viele der *Gemeinschaftsräume insgesamt* von mehreren Wohngruppen genutzt werden. Bitte nur ausfüllen, wenn die sozialtherapeutische Einrichtung mindestens zwei Wohngruppen umfasst.

(3) Wie viele der *Gemeinschaftsräume insgesamt* mit der Hauptanstalt gemeinsam genutzt werden, jedoch *zeitlich getrennt*, etwa durch Nutzungszeiten ausschließlich für Strafgefangene und Sicherungsverwahrte der sozialtherapeutischen Abteilung. Bitte nur ausfüllen, wenn sozialtherapeutische Abteilung und eine Hauptanstalt vorhanden ist.

(4) Wie viele der *Gemeinschaftsräume insgesamt* mit der Hauptanstalt gemeinsam genutzt werden und *zeitlich gemeinsam* mit Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten der Hauptanstalt. Bitte nur ausfüllen, wenn sozialtherapeutische Abteilung und eine Hauptanstalt vorhanden ist.

KRIMZ	**STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020** zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

(3) ALTER der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag 31.03.2020		
	Anzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten	*Davon:* Anzahl der Nicht-Deutschen
unter 18 Jahre		
18 bis unter 21 Jahre		
21 bis unter 25 Jahre		
25 bis unter 30 Jahre		
30 bis unter 35 Jahre		
35 bis unter 40 Jahre		
40 bis unter 45 Jahre		
45 bis unter 50 Jahre		
50 bis unter 55 Jahre		
55 bis unter 60 Jahre		
60 bis unter 65 Jahre		
ab 65 Jahre		
Gesamtzahl		

(4) DAUER DER JUGEND-/FREIHEITSSTRAFE BEI STRAFGEFANGENEN* (laut Personal- und Vollstreckungsblatt)**					
Dauer Jugend-/ Freiheitsstrafe	Anzahl der Strafgefangenen	*Davon:* Anzahl derjenigen mit *zugleich* angeordneter bzw. vorbehaltener stationärer Maßregel			
		§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 66 StGB	§ 66a StGB
bis 2 Jahre					
über 2 bis 3 Jahre					
über 3 bis 4 Jahre					
über 4 bis 5 Jahre					
über 5 bis 7 Jahre					
über 7 bis 10 Jahre					
über 10 bis 15 Jahre					
lebenslang					
Gesamtzahl					

* Bitte berücksichtigen Sie NUR die Strafgefangenen

**Dabei handelt es sich um die Dauer jener *vom Gericht verhängten* Jugend-/Freiheitsstrafe, die am Stichtag 31.03.2020 vollstreckt wird.
Bitte kürzen Sie diese Dauer nicht um schon verbüßte Zeiten und verlängern Sie sie nicht um noch offene Jugend-/Freiheitsstrafen.

KRIMZ	**STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020** zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

(5) DAUER DER JUGEND-/FREIHEITSSTRAFE BEI SICHERUNGSVERWAHRTEN in Unterbringung* (laut Personal- und Vollstreckungsblatt)**

Dauer Jugend-/ Freiheitsstrafe	Anzahl der Sicherungs-verwahrten	*Davon:* Anzahl der angeordneten bzw. vorbehaltenen stationärer Maßregel			
		§ 66 StGB	§ 66a StGB	§ 63 StGB	§ 64 StGB
bis 2 Jahre					
über 2 bis 3 Jahre					
über 3 bis 4 Jahre					
über 4 bis 5 Jahre					
über 5 bis 7 Jahre					
über 7 bis 10 Jahre					
über 10 bis 15 Jahre					
lebenslang					
Gesamtzahl					

*Bitte berücksichtigen Sie NUR die Sicherungsverwahrten in Unterbringung

**Dabei handelt es sich um die Dauer jener *vom Gericht verhängten* Jugend-/Freiheitsstrafe, die zusammen mit der angeordneten bzw. vorbehaltenen Maßregel verhängt worden war.
Bitte kürzen Sie diese Dauer nicht um schon verbüßte Zeiten und verlängern Sie sie nicht um noch offene Jugend-/Freiheitsstrafen.

(6) VORSTRAFEN der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten (laut Personal- und Vollstreckungsblatt)

Anzahl der Vorstrafen	Anzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten
keine Vorstrafen	
1 oder 2	
3 oder 4	
5 oder 6	
7 oder 8	
9 oder 10	
11 bis 15	
über 15	
Gesamtzahl	

KRIMZ	STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020 zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

(7) DELIKTSCHWERPUNKT: schwerste Straftat (einschl. strafbarer Versuche), die dem Straf- bzw. Maßregelvollzug am Stichtag 31.03.2020 zugrunde liegt (bitte keine Doppelzählungen mit Ausnahme 1.1.)	
	Anzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten
1.1 sexuelle Nötigung, Vergewaltigung (§ 177)	
- *1.1.a) davon: auch nach §§ 176, 176a verurteilt*	
- *1.1.b) davon: auch nach §§ 174, 179 verurteilt*	
1.2 sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a)	
1.3 sonstiger sexueller Missbrauch (§§ 174, 174a/b/c, 179, 182) (bitte mit Nennung des jeweiligen Paragraphen)	§ §
1.4 sonstiges Sexualdelikt (§§ 180-181a, 183-184g) (bitte mit Nennung des jeweiligen Paragraphen)	§ §
2.1 Mord (§ 211)	
2.2 Totschlag, Delikte mit Todesfolge (§§ 212, 213, 176b, 178, 227 etc.) (bitte mit Nennung des jeweiligen Paragraphen)	§ §
3.1 Raub und Erpressung (§§ 249-250, 252-255)	
3.2 Diebstahl mit Waffen, Wohnungseinbruchdiebstahl, (schwerer) Bandendiebstahl (§§ 244, 244a)	
3.3 sonstiges Eigentumsdelikt (§§ 242-243, 246-248c)	
3.4 Betrug und Untreue (§§ 263-266b)	
3.5 Urkundenfälschung (§ 267)	
4.1 schwere Körperverletzung (§ 226)	
4.2 sonstige Körperverletzung (§§ 223-225, 229)	
4.3 Freiheitsberaubung (§ 239)	
4.4 ([besonders] schwere) Brandstiftung (§§ 306-306b)	
4.5 schweres Betäubungsmitteldelikt (§§ 29 III, 29a-30b BtMG)	
4.6 einfaches Betäubungsmitteldelikt (§ 29 I BtMG)	
4.7 Vollrausch (§ 323a) (bitte mit Nennung der Rauschtat)	§ §
4.8 sonstiges Delikt (bitte mit Nennung des jeweiligen Paragraphen)	§ §
Gesamtzahl	

KRIMZ	**STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020** zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

(8) ZUGÄNGE in der Zeit vom 01.04.2019 bis 31.03.2020	
Gesamtzahl der Aufnahmen	
Anmerkungen	

(9) LOCKERUNGEN: höchste *zugelassene* Lockerungsstufe am Stichtag 31.03.2020 (bitte keine Doppelzählungen!)	
	Anzahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten
keine Zulassung zu Lockerungen	
Ausführung	
Ausgang (einschl. begleiteter Ausgang), Urlaub	
Freigang (z.B. § 11 StVollzG)	
Urlaub zur Vorbereitung der Entlassung (z.B. § 15 Abs. 4 StVollzG)	
Sonderurlaub für Sozialtherap. Einrichtungen (z.B. § 124 StVollzG)	
Gesamtzahl	
Anmerkungen	

Ist in Ihrer Einrichtung die *Durchführung* von Lockerungen aus konzeptionellen, personellen, baulichen oder sonstigen Gründen generell ausgeschlossen?		
Ja, schon Ausführungen ☐	Ja, erst selbständige Lockerungen ☐	nein ☐
Anmerkungen		

KRIMZ	STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020 zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

TEIL II: PERSONAL

(12) PERSONALAUSSTATTUNG am Stichtag 31.03.2020

			Besetzte Stellen durch (bitte auch anteilig angeben)		
Bitte keine Doppelzählungen!	Verfügbare Stellen*	Besetzte Stellen*	Männer*	Frauen*	Längerfristig abwesend ***
Leitung** (ohne Stellvertretung) Art des Abschlusses:					
Fachdienst Medizin					
Fachdienst Psychologie					
• davon approbiert					
Fachdienst (Sozial-) Pädagogik					
• davon mit Zusatzausbildung					
Sonstiger Fachdienst					
Summe aller Fachdienststellen (ohne Leitung)					
AVD und Werkdienst (ohne evtl. in der Verwaltung eingesetzte Mitarbeiter/innen)					
Verwaltungsdienst einschl. Bürodienst für sozialtherapeutische Berichtsaufgaben					

Anmerkungen

*Bitte gehen Sie dabei von Vollzeitstellen aus. Teilzeitstellen können Sie entweder anteilig angeben (z.B. eine halbe Stelle = 0,5) oder zusammenzählen (z.B. eine Vollzeitstelle + zwei halbe Stellen + eine 40%-Stelle = 1 + 0,5 + 0,5 + 0,4 = 2,4).
**Sofern die (verfügbare bzw. besetzte) Leitung nur einen Stellenteil ausmacht und ein anderer Teil als Fachdienst eingesetzt wird, erfassen Sie bitte beides nach den jeweiligen Anteilen, also etwa 0,4 bei „Leitung" und 0,6 bei „Fachdienste".
***Durch Elternzeit, Erkrankung oder anders bedingte Abwesenheit der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers, die mindestens 3 Monate anhält und für die *keine* Vertretung eingesetzt ist. Bitte auch hier den betreffenden Stellenanteil angeben.

KRIMZ	**STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020** zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

(13) Fand in der Zeit vom 01.04.2019 bis 31.03.2020 Supervision statt?
Mehrfachnennungen möglich!

☐	Nein
☐	Ja, und zwar (auch) Teamsupervision*
☐	Ja, und zwar (auch) Gruppensupervision**
☐	Ja, und zwar (auch) Einzelsupervision***

Sofern Supervision stattfand: Wie wurde diese finanziert?
Mehrfachnennungen möglich!

	Team	Gruppe	Einzel
eigene Haushaltsmittel (der Sozialtherap. Einrichtung)	☐	☐	☐
sonstige Haushaltsmittel (z.B. der Gesamtanstalt)	☐	☐	☐
private Finanzierung	☐	☐	☐
Sonstiges	☐	☐	☐

Anmerkungen

Teamsupervision: Alle Mitglieder des Behandlungsteams nehmen teil (im Fokus steht die Zusammenarbeit des Teams und die Interaktionen mit und zwischen den Strafgefangenen/Sicherungsverwahrten).
**Gruppensupervision*: Nur ein Teil der Mitglieder des Behandlungsteams nimmt teil (im Fokus stehen meist Behandlungsfälle).
***Eine *Einzelsupervision* (ein/e Supervisor/in und ein/e Supervisand/in) wird nur erfasst, wenn sie nicht vollständig in der Freizeit und auf Kosten des/der Supervisand/in stattfindet.

(14) ARBEITS-/BEHANDLUNGSKONZEPT

Datum des aktuellen Konzepts	.....	
Ist eine Aktualisierung geplant?	ja ☐	nein ☐

KRIMZ	STICHTAGSERHEBUNG ZUM 31.03.2020 zur Zusammensetzung der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten sowie des Personals in den Sozialtherapeutischen Einrichtungen im Justizvollzug

Anmerkungen und/oder Erläuterungen zu	
Veränderungen im vergangenen Jahr	Planungen für das kommende Jahr
Sonstige Anmerkungen: Anregungen und Hinweise	